

A1 Regierungsprogramm für die Landtagswahl 2024

Antragsteller*in: SPD-Landesvorstand
Tagesordnungspunkt: 7. Diskussion und Beschluss des
Programmentwurfs

Antragstext

1. Eine gerechte und solidarische Gesellschaft

Eine soziale gerechte Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigten Zugang zu Arbeit, Wohlstand, Bildung, Kultur und politischen Entscheidungen haben und sich selbst verwirklichen können, ist seit jeher Ziel der Sozialdemokratie. Dieses Ziel ist längst noch nicht erreicht. Vielmehr ist unsere Gesellschaft aktuell durch eine soziale Frage gekennzeichnet: eine kleine Oberschicht mit einer Vielzahl ökonomischer, räumlicher und sozialer Einfluss- und Verwirklichungsmöglichkeiten, eine große Mittelschicht, die sich teilweise bedroht fühlt und eine größer werdende Gruppe von Menschen, die kaum von Wohlstand und Freiheit profitieren können. Unsere Politik zielt darauf ab, dies auszugleichen und Teilhabe für Alle an einer solidarischen Gesellschaft zu ermöglichen. Landespolitisch tragen wir in erster Linie durch eine gut ausgebaute soziale Infrastruktur dazu bei.

1.1 Familienfreundlichstes Bundesland

Die SPD ist die Familienpartei in Thüringen. Für uns ist klar: Gute Politik für Familien zu machen, ist das zentrale Anliegen unserer Politik. Wir setzen uns dafür ein, Strukturen zu etablieren und zu stärken, die Familien unterstützen. Wir werden Familien finanziell entlasten und dafür sorgen, dass sie eine qualitativ hochwertige Zeit miteinander verbringen können. Familienpolitik ist eine Querschnittsaufgabe. Wenn wir die Bedürfnisse von Familien berücksichtigen wollen, bedeutet das, dass wir den Sozialraum, Unterstützungsangebote, aber auch den Nahverkehr, den Wohnungsmarkt, die Gesundheitsversorgung, sowie Arbeits- und Bildungspolitik im Blick haben müssen.

Familien leiden besonders unter den Krisen der vergangenen Jahre, sei es, weil sie im Besonderen auf eine starke soziale Infrastruktur angewiesen sind oder weil sie stärker unter den Kostensteigerungen leiden.

In den nächsten Jahren liegt viel vor uns, wenn wir attraktive Lebensbedingungen

28 für Familien in Thüringen realisieren wollen. Die Frage, wie wir gute Betreuung
29 und Bildung in unseren Kindergärten ermöglichen, müssen wir dabei genauso
30 beantworten, wie wir pflegende Angehörige entlasten und unterstützen können oder
31 wie wir mit attraktiven Arbeitsbedingungen Fachkräfte für die Sozialwirtschaft
32 gewinnen, sowie mehr Familienerholung und die bessere Vereinbarkeit von Familie
33 und Beruf sicherstellen.

34 Das werden wir tun:

- 35 • Das Landesprogramm "Solidarisches Zusammenleben der Generationen" nimmt
36 die ganze Familie in den Blick. Diesen Weg wollen wir weitergehen und das
37 Landesprogramm erweitern durch eine Landesinitiative zur Verbesserung von
38 Chancengleichheit und Partizipation in Quartieren sowie ländlichen Räumen
39 mit besonderen sozialen Belastungen und Armutsrisiken. Somit werden Orte
40 für Familien, junge und alte Menschen sowie für Beratungs- und
41 Teilhabeangebote geschaffen.
- 42 • Als SPD Thüringen werden wir den Einstieg in das kostenfreie Mittagessen
43 starten. Mit uns bekommt jedes Kind in Thüringen in Kindergarten und
44 Schule ein gesundes Mittagessen am Tag. Dieses soll für Kinder und Eltern
45 kostenfrei sein.
- 46 • Unsere Grundüberzeugung ist und bleibt es, dass die Bildung vom
47 Kindergarten bis zum Meister bzw. Master grundsätzlich beitrags- und
48 gebührenfrei sein muss. Daher schaffen wir die Beiträge für Kindergarten
49 und Hort für alle Eltern in Thüringen ab. Unser Ziel ist es, dass Eltern
50 ab Januar 2025 keine Gebühren für Kinderbetreuung mehr zahlen.
51 Beitragsfreiheit und Betreuungsqualität müssen Hand in Hand gehen.
52 Sinkende Geburtenraten sind für uns kein Grund bestehende Stellen
53 abzubauen. Im Gegenteil: Auch sie helfen uns auf dem Weg zu einem besseren
54 Betreuungsschlüssel und sichern die Qualität der Betreuung in den
55 Einrichtungen.
- 56 • Wir werden die Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsqualität in unseren
57 Kindergärten weiter verbessern. Studien empfehlen zusammen mit
58 Fachexpert:innen und -verbänden für den Kita-Bereich einen
59 Mindestpersonalschlüssel von 1:3 für Kinder unter 3 Jahren (U 3) und von
60 1:7,5 für die Altersgruppe zwischen 3 Jahren und Schuleintritt (Ü 3).
61 Davon ist Thüringen trotz aller in den letzten Jahren vorgenommenen
62 Verbesserungen bei den Betreuungsrelationen noch weit entfernt. Deshalb
63 werden wir einen verbindlichen Stufenplan zur Erreichung der Expert:innen-
64 Empfehlung festlegen und diesen schrittweise umsetzen. Unser Ziel ist es,
65 so einen von politischen Konjunkturen und parlamentarischen
66 Mehrheitsverhältnissen unabhängigen Pakt der Demokrat:innen zur
67 Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung in Thüringen zu schließen und

68 ihn in der kommenden Dekade zu erfüllen. Als ersten wichtigen Schritt
69 werden wir den Mindestpersonalschlüssel im Bereich Ü 3 vereinheitlichen
70 und auf 1:12 festlegen und in einem nächsten Schritt den
71 Mindestpersonalschlüssel in der Altersgruppe der Zwei- bis Dreijährigen
72 auf 1:6 zu verbessern.

- 73 • Attraktivitätssteigernd wirkt sich zudem eine weitere Professionalisierung
74 des Berufsfeldes aus. Dazu zählt der Ausbau der einschlägigen
75 Hochschulstudiengänge und die Etablierung eines Instituts zur
76 Qualitätsentwicklung der frühkindlichen Bildung, die Ermöglichung
77 kontinuierlicher und qualitativ hochwertiger Fort- und Weiterbildung für
78 die Erzieher:innen und das uneingeschränkte Festhalten am Fachkräftegebot.
79 Darüber hinaus wollen wir ausgebildeten Erzieher:innen mit Berufserfahrung
80 den Zugang zu berufsbegleitenden Studiengängen ermöglichen.
- 81 • Mit einem Masterplan Fachkräftesicherung in der Sozialen Arbeit starten
82 wir eine Offensive zur Fachkräftesicherung für Kindergärten,
83 Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.
- 84 • Die Kommunen finanziell verlässlich ausstatten, um Jugendarbeit,
85 Unterstützungsangebote für Familien, Vereinsarbeit, Hilfe für Bedürftige,
86 eine öffentliche Verwaltung, auf die sich jede:r verlassen kann, Straßen,
87 Spielplätze, Schulen und Kindergärten – alles, was es für eine lebenswerte
88 Nachbarschaft und ein soziales Miteinander braucht, vorzuhalten.
- 89 • Wir werden ein Programm zur Stärkung der Gemeinwesenarbeit einführen und
90 gesetzlich verankern, mit dem wir die kommunale Sozial- und Raumplanung
91 verstetigen und weiterqualifizieren, so dass fachbereichsübergreifend,
92 gemeinsam mit den sozialen Trägern und unter Beteiligung der
93 Einwohner:innen, gleichwertige Lebensbedingungen, angemessene Versorgung
94 mit sozialen Dienstleistungen und demokratische Teilhabe für Alle möglich
95 sind. Projekte der Nachbarschaftshilfe, flexible Kinderbetreuung,
96 Freizeitangebote und vieles mehr können damit gefördert werden. Vor Ort
97 soll in den Kommunen entschieden werden, mit welchen Angeboten Familien
98 gestärkt werden. Das Landesprogramm soll ein Volumen von 10 Millionen Euro
99 haben. Mit der Stärkung der kommunalen Sozialplanung sind wir einen
100 wichtigen Schritt gegangen, um die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort
101 zu verbessern, stärker zu unterstützen und Freizeitangebote auszubauen. In
102 einem nächsten Schritt werden wir die Beteiligung von Menschen vor Ort in
103 ihren Quartieren und Stadtteilen im Rahmen dieser Planungsprozesse
104 erleichtern.
- 105 • Eltern brauchen familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Darauf muss sich
106 die Wirtschaft in Thüringen einstellen. Wir werden, insb. kleine und
107 mittelständische Unternehmen unterstützen, Arbeitsbedingungen anzupassen,

- 108 z.B. durch familienfreundliche Arbeitszeitmodelle oder Möglichkeiten zum
109 Homeoffice. Auf Bundesebene setzen wir uns für die Einführung einer
110 Familienarbeitszeit ein, die Eltern gleichberechtigt die Möglichkeit zur
111 Reduzierung der Arbeitszeit bei Lohnausgleich ermöglicht.
- 112 • Wir werden familienpolitische Akteur:innen in alle für Familien relevanten
113 Entscheidungen einbeziehen. Dazu werden wir den Landesfamilienrat
114 weiterentwickeln.
 - 115 • Familien brauchen vor allem eines: Zeit füreinander! Wir werden das
116 Landesprogramm zur Familienerholung evaluieren und verstetigen, damit
117 Familien mit geringem Einkommen und pflegende Angehörige die Möglichkeit
118 zu einer Auszeit haben.
 - 119 • Wir werden noch einmal die Minderungszeiten für Erzieherinnen und Erzieher
120 erhöhen und die Einrichtungsleitung stärken. Das heißt konkret mehr Zeit
121 für Leitungsaufgaben, für Fortbildung und für die Träger neue Spielräume,
122 um krankheitsbedingte Abwesenheiten durch zusätzliches Personal
123 auszugleichen. Für Familien bedeutet dies: mehr Verlässlichkeit bei den
124 Öffnungszeiten ihres Kindergartens. Wir halten an der Betreuungsgarantie
125 von bis zu 10 Stunden täglich fest.
 - 126 • In den Kindergärten wollen wir die Familienarbeit stärken und
127 multiprofessionelle Teams etablieren. Hierzu wollen wir die Entwicklung
128 von Kindergärten hinzu Thüringer Eltern Kind Zentren (ThEKiZ) und das
129 Modellprojekt „Vielfalt vor Ort begegnen“ ausweiten. Wir werden das
130 Modellprojekt in die Regelfinanzierung überführen und den Kommunen
131 bedarfsgerecht zusätzliche Personal- und Sachkosten zur Bewältigung der
132 aktuellen Herausforderungen bereitstellen. Damit wollen wir die regelhafte
133 Einführung von Sozialarbeit in unseren Kindergärten in einem
134 Landesprogramm ermöglichen.
 - 135 • Zudem gilt es, die schulische Ausbildung der Fachkräfte attraktiver zu
136 gestalten, in dem wir die Schulgeldfreiheit einführen und die
137 Anerkennungspraktika für alle Einsatzfelder flächendeckend vergüten. Zudem
138 werden wir den Weg für einen Quereinstieg und die berufsbegleitende
139 Weiterbildung zur Fachkraft ermöglichen. Mit dem Aufbau eines landesweiten
140 Fachkräftemonitoring für die frühkindliche Bildung werden wir regelmäßig
141 die Personal- und Ausbildungssituation, die konkreten regionalisierten
142 Personalbedarfe und die Notwendigkeiten der Personalentwicklung erheben
143 sowie die daraus abzuleitenden Handlungsschritte des Landes, der Kommunen
144 und der Einrichtungsträger definieren.
 - 145 • Ein attraktives Berufsumfeld bietet die beste Gewähr dafür, dass sich noch
146 mehr junge Menschen dafür entscheiden als Erzieher:in im Kita-Bereich zu

- 147 arbeiten und dort auch dauerhaft zu bleiben. Wir werden uns daher dafür
148 einsetzen, dass die Bestimmungen des TVÖD bei der Entlohnung des
149 Erzieher:innenpersonals landesweit und trägerübergreifend Anwendung
150 finden. Dadurch werden die teilweise erheblichen Lohnunterschiede zwischen
151 kommunalen und freien Einrichtungsträgern nivelliert.
- 152 • Wir wollen bezahlbaren Wohnraum für Familien erhalten und schaffen. Zur
153 Miete und im Eigentum – in der Stadt und auf dem Land. Dazu werden wir das
154 soziale Wohnungsbauprogramm beschleunigen und die Bemessungsgrundlage so
155 verändern, dass auch Familien mit geringen Einkommen berücksichtigt werden
156 können. Kommunen sollen keine finanziellen Nachteile entstehen, wenn Sie
157 Bauland günstiger an Familien abgeben. Einnahmeausfälle werden wir den
158 Kommunen daher erstatten. In den größeren Städten soll eine solche
159 Baulandbereitstellung auch für Bauträger möglich sein, die sich
160 langfristig zu sozialen Kriterien verpflichten. So werden Miet- und
161 Eigentumswohnungen in Thüringen auch für den kleinen Geldbeutel bezahlbar.
162 Um Ortskerne zu verdichten, wollen wir Lückenbebauungen und Sanierungen
163 mit gezielter Förderung unterstützen.
 - 164 • Wir werden die Thüringer Familienkarte als dauerhaftes Angebot für
165 Familien in Thüringen etablieren. Familien sollen damit die Möglichkeit
166 haben Theater, Freibäder, Museen und Freizeitangebote kostenfrei nutzen
167 können. Außerdem werden wir ein Jugendkulturticket für alle jungen
168 Menschen bis zum Abschluss ihrer beruflichen und akademischen Ausbildung
169 einführen, mit denen sie Kultureinrichtungen kostenfrei nutzen können. Wir
170 wollen, dass alle Kinder und Jugendliche Kultur erleben können..
 - 171 • Die Einkommenssituation von Familien muss sich verbessern. Wir setzen uns
172 für die Steigerung des Lohnniveaus ein. Wir kämpfen an der Seite der
173 Gewerkschaften für eine Steigerung der Tarifbindung und höhere
174 Tarifabschlüsse. Alle gesetzlichen und untergesetzlichen Möglichkeiten,
175 die wir zur Regulierung haben, werden wir nutzen.
 - 176 • Als SPD stehen wir für mehr soziale Gerechtigkeit. Deshalb setzen wir uns
177 auf der Bundesebene für die Einführung eines Grunderbes in Höhe von 20.000
178 €, für jede:n der das 18. Lebensjahr erreicht, ein.
 - 179 • Um pflegende Angehörige zu unterstützen, die Qualität in der Pflege
180 sicherzustellen und eine Antwort auf den steigenden Bedarf an Fachkräften
181 zu finden, streben wir eine konzertierte Aktion an, die alle relevanten
182 Akteur:innen in der Pflege beteiligt. Dort soll ein Maßnahmenkatalog
183 erarbeitet werden, der im Anschluss zügig umgesetzt werden muss.
 - 184 • Mit einem starken ÖPNV unterstützen wir Familien. Mobilität ist die
185 Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Damit Familien in Thüringen

186 gut mobil sein können, braucht es einen gut ausgebauten, bezahlbaren ÖPNV,
187 ergänzt um Angebote von Carsharing und Rufbusse.

188 **1.2 Kinder und Jugendpolitik**

189 Junge Menschen gehören ins Zentrum unserer Gesellschaft – mit all ihren
190 Interessen und Bedürfnissen. Unser Ziel ist es, die Belange von jungen
191 Menschen, ihre Ideen und Interessen dauerhaft in den Fokus der politischen
192 Aufmerksamkeit zu holen. Wir wollen Jugendpolitik in Thüringen mit den
193 Jugendlichen selbst und den jugendpolitischen Akteuren im Dialog entwickeln und
194 umsetzen.

195 Das werden wir tun:

- 196 • Die eigenständige Jugendpolitik werden wir ressortübergreifend weiter
197 stärken und die Situation junger Menschen durch einen regelmäßigen
198 Lebenslagenbericht ins Zentrum der Landespolitik rücken.

- 199 • die Maßnahmen der „Landesstrategie Mitbestimmung“ weiter umsetzen und die
200 Mitbestimmungsrechte in der Kommunalordnung stärken sowie Jugendgremien in
201 der Landespolitik, wie z.B. den Jugendlandtag als Jugendpolitikberatung
202 etablieren. Die Diskussion um die Reform der Thüringer Verfassung mit dem
203 Ziel fortsetzen, das Wahlrecht ab 16 für die Thüringer Landtagswahl
204 einzuführen und die Kinderrechte in die Verfassung aufzunehmen.

- 205 • Die Offene Kinder- und Jugendarbeit sowie die Arbeit der Jugendverbände
206 wollen wir weiter unterstützen und mit einer gesetzlich dynamisierten
207 örtlichen Jugendförderung (sog. Jugendpauschale) die Kommunen bei der
208 Umsetzung dieser Aufgabe fördern, sowie den Landesjugendförderplan
209 bedarfsgerecht ausfinanzieren.

- 210 • Ein Investitionsprogramm für Einrichtungen der offenen Jugendarbeit in den
211 Kommunen und für die Thüringer Jugendbildungsstätten auflegen, um
212 gemeinsam den Kommunen die Einrichtungen zeitgemäß zu modernisieren.

- 213 • Die jugendpolitische Erfolgsgeschichte der Schulsozialarbeit
214 weiterschreiben! Wir wollen, dass Schulsozialarbeit künftig in allen
215 Thüringer Kommunen bedarfsgerecht angeboten und qualitativ weiter gestärkt
216 wird. Um eine dauerhafte gute Schulsozialarbeit zu gewährleisten, ist
217 Planungssicherheit für die kommunalen Jugendämter sowie die freien Träger
218 besonders wichtig. Wir halten es daher weiterhin für erforderlich, die
219 notwendige Landesförderung der Höhe nach gesetzlich festzuschreiben und
220 eine Dynamisierungsregelung einzuführen, die sich jährlich an die
221 Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst sowie am Preisindex anlehnt.

- 222 • Die Rechte von Kindern, Jugendlichen und deren Familien im Bereich der
223 frühen und erzieherischen Hilfen umfassend sichern, sowie die Qualität in
224 diesen Hilfen stärken und gemeinsam mit den Kommunen und freien Trägern
225 weiterentwickeln. Dabei soll der Bedarf an Hilfen zukünftig in den
226 einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten im Rahmen der
227 Jugendhilfeplanung verpflichtend ermittelt werden. Zudem werden wir ein
228 landesweites und bedarfsgerechtes Angebot an unabhängige Ombudsstellen
229 sichern, die Beteiligung junger Menschen in Heimräten und einen
230 Landesheimrat stärken, sowie Careleaver- Initiativen unterstützen.

- 231 • Wir stärken die politische Bildung im schulischen und außerschulischen
232 Bereich, dazu werden wir das Netz an Thüringer Jugendbildungsstätten
233 zukünftig stärker fördern und die europäische Jugendbildungs- und
234 Begegnungsstätte zu einem Zentrum für Demokratie und Mitbestimmung
235 weiterentwickeln.

- 236 • Wir müssen Angebote wie das Freiwillige Soziale Jahr, das Freiwillige
237 Ökologische Jahr, das Freiwillige kulturelle Jahr und das Freiwillige
238 Politische Jahr stärken, so dass sich alle Jugendlichen – unabhängig von
239 der Unterstützungsmöglichkeiten ihrer Eltern – ein solches Jahr leisten
240 können, denn diese Angebote bieten Jugendlichen Orientierungs- und
241 Engagement Möglichkeiten. Wir werden diese Angebote sichern und finanziell
242 angemessen ausstatten. Kurzfristig soll die Vergütung für Freiwillige im
243 Thüringen Jahr auf die derzeit maximale Höhe angehoben werden (gem.
244 Jugendfreiwilligendienstgesetz auf sechs Prozent der
245 Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung = 438 Euro monatlich).
246 Darüber hinaus bringen wir eine Bundesratsinitiative für die Erhöhung des
247 Taschengelds für Freiwilligendienstleistende auf das Bafög-Niveau auf den
248 Weg.

- 249 • Ein Förderprogramm zur Digitalstrategie der Kinder- und Jugendhilfe
250 aufbauen, dass bedarfsgerecht zusätzliche finanzielle, technische und
251 personelle Ressourcen zur Verfügung stellt, um auf die auf die
252 Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche und
253 die damit verbundenen umfassenden Veränderungen der Arbeits- und
254 Berufswelt, der Kommunikation und Interaktion der Menschen, des familiären
255 und gesellschaftlichen Zusammenwirkens reagieren zu können.

- 256 • Junge Menschen streben verstärkt den höchstmöglichen Schulabschluss an und
257 entscheiden sich öfter zunächst gegen eine berufliche Ausbildung. Wir
258 unterstützen Thüringer Betriebe und Unternehmen in ihrem Bemühen, die
259 Attraktivität einer Dualen Ausbildung stärker für Jugendliche
260 herauszustellen, die über eine Hochschulzugangsberechtigung verfügen bzw.
261 ihren Realschulabschluss in Wahlschulformen erworben haben. Insbesondere
262 benachteiligte Jugendliche und Jugendliche mit Behinderungen sind darüber
263

264 hinaus, beginnend in den Vorabgangsklassen, individuell und unter
265 Aktivierung gängiger Unterstützungsinstrumente bis zur Aufnahme eines
266 Ausbildungsverhältnisses gezielt zu begleiten. Berufsorientierungsangebote
267 sind daher stärker zu individualisieren und deren Einsatz in nicht
268 berufsqualifizierenden Bildungsgängen der berufsbildenden Schulen zu
prüfen.

269 • Qualifizierte Duale Ausbildung braucht einen starken Partner –
270 Berufsbildende Schule und berufsbegleitende Hilfen. Vor dem Hintergrund
271 einer kritischen Altersstruktur unter Lehrer:innen an BBS,
272 gleichbleibenden Schüler:innenzahlen in der Dualen Ausbildung und den
273 Herausforderungen digitaler Transformation in Lehre und wirtschaftlicher
274 Praxis sind vorhandene personelle und materielle Ressourcen der BBS
275 stärker zu konzentrieren. Wir unterstützen die Weiterentwicklung von
276 Schwerpunktschulen/Berufsschulzentren zur Gewährleistung einer
277 qualifizierten Unterrichtsversorgung für alle Thüringer
278 Berufsschüler:innen. Gleichwohl ist uns bewusst, dass sich damit Wege
279 eines Teils von Auszubildenden zur Berufsschule deutlich verlängern
280 werden. Wir setzen uns für den Aufbau von Internatskapazitäten an
281 Standorten der Schwerpunktschulen ein. Schulsozialarbeiter:innen werden an
282 Berufsbildenden Schulen auch zukünftig bedarfsgerecht eingesetzt.
283 Ausbildungsbegleitende Hilfen und die Jugendberufshilfe werden wir
284 stärken.

285 • Wir verbessern den Schutz vor häuslicher und sexualisierter Gewalt in der
286 Gesellschaft. Dafür stärken wir den Kinder- und Jugendschutz, um
287 Schutzkonzepte in Schulen, Sport- und Jugendeinrichtungen einzuführen.
288 Darüber hinaus werden wir eine Fallzahlbegrenzung im allgemeinen sozialen
289 Dienst einführen und mehr Fortbildungsangebote für Familienrichter:innen
290 und Staatsanwälte schaffen.

291 • Wir setzen uns für leistungsfähige Jugendämter, öffentliche und private
292 Träger mit einer verlässlichen, am Bedarf orientierten und tarifgerechten
293 Personalausstattung ein.

294 • Wir setzen uns für eine schrittweise Kostenfreiheit für Kinder und
295 Jugendliche für die Nutzung des ÖPNV in Thüringen ein.

296 • Wir werden Initiativen von Jugendlichen, die sich für Umwelt- und
297 Klimaschutz einsetzen, besonders unterstützen und in die Entwicklung einer
298 Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung einbeziehen.

299 • Wir werden Kommunen und Landkreise durch interkommunalen Fachaustausch in
300 die Lage versetzen, kommunale Mitbestimmungsstrategien junger Menschen zu
301 entwickeln und zu etablieren.

302 1.3 Teilhabe von Senior:innen

303 In der Sozialdemokratie ist ein bestimmender Aspekt unserer Arbeit die
304 Solidarität der Generationen. Unser Engagement und Einsatz für die Mitglieder
305 unserer Gesellschaft darf nicht mit dem Renteneintritt enden. Senior:innen sind
306 ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft. Sie haben ihren Beitrag für die
307 Gestaltung unserer Gesellschaft geleistet, engagieren sich darüber hinaus und
308 übernehmen in hohem Maße Verantwortung für ihre Familien, für ihre
309 Partner:innen, Kinder und Enkelkinder. Wir sehen ältere Menschen, die sich in
310 der Nacherwerbsphase ihres Lebens befinden, als immanenten Bestandteil unserer
311 ganzheitlichen Familienpolitik an. Auf ihre Erfahrungen und ihr Engagement
312 können und wollen wir nicht verzichten. Deshalb brauchen wir einen
313 wertschätzenden Umgang mit ihnen und müssen echte Teilhabe an unserer
314 Gesellschaft über das Rentenalter hinaus garantieren. Insgesamt wollen wir die
315 gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen stärken und Hilfestellungen für ein
316 selbstbestimmtes und sozialgerechtes Leben im Alltag ausbauen.

317 Das werden wir tun:

- 318 • Eines ist sicher: Der Unterstützungs- und Pflegebedarf für alte Menschen
319 wird in den kommenden Jahren steigen. Unser Ziel ist es, dass Menschen
320 möglichst lang gut und gesund in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Die
321 staatlich garantierten Hilfestellungen gehören für uns zum
322 Selbstverständnis einer sozial gerechten und solidarischen Gesellschaft.
323 Deshalb stehen wir für eine umfassende und bedarfsgerechte Versorgung
324 älterer Menschen. Dazu gehören eine ausreichende finanzielle Absicherung,
325 eine barrierefreie Umgebung sowie eine bedarfsgerechte
326 Gesundheitsversorgung. Ebenso die Förderung von ehrenamtlichem Engagement,
327 sozialer Anbindung und die Stärkung der Selbstbestimmung älterer Menschen
328 sind uns wichtige Anliegen.

- 329 • Sozial- und Bildungsarbeit mit Älteren in der Kommune stärken. Mit dem
330 Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ und dem
331 Programm AGATHE – „Älter werden in der Gemeinschaft – Thüringer Initiative
332 gegen Einsamkeit“ werden wir eine aktive Altenarbeit in den Kommunen
333 fördern und zu einem Mindeststandard für generationengerechte
334 Infrastruktur weiterentwickeln. Zusammen mit den Kommunen wollen wir
335 barrierefreien und bezahlbaren Zugang zu allen Orten der Bildung, der
336 Kultur und des gesellschaftlichen Lebens ermöglichen. Hierzu wollen wir
337 einerseits die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen, andererseits aber
338 auch durch unmittelbare Beratungs- und Unterstützungsprogramme
339 sicherstellen, dass neue technische Möglichkeiten von allen Menschen
340 sinnvoll und sicher genutzt werden können.

- 341 • Wohnen sichern. Wir werden dafür sorgen, dass Land und Kommunen in enger

342 Abstimmung mit den kommunalen Wohnungsunternehmen und
343 Wohnungsbaugenossenschaften und unter gezieltem Einsatz von
344 Förderprogrammen altersgerechte und barrierefreie Wohnräume, alternative
345 Wohnformen und Service-Wohn-Angebote ausbauen. Mit einer fachlichen
346 Empfehlung für einen Wohnraum-Check werden wir einen einheitlichen
347 thüringenweiten Qualitätsstandard für „altersgerechtes Wohnen“ schaffen.
348 Ebenso muss die barrierefreie Gestaltung des gesamten öffentlichen Raumes
349 und des Wohnumfeldes, vom Zustand der Gehwege, der verkehrlichen Situation
350 bis zur Beleuchtung im Wohnquartier berücksichtigt werden. Eine Vernetzung
351 mit der Landesfachstelle für Barrierefreiheit streben wir an.

- 352 • **Mobilität sicherstellen.** Mangelnde Barrierefreiheit und hohe Kosten
353 schließen ältere Menschen von der Nutzung des öffentlichen
354 Personennahverkehrs aus. Wir werden beim Ausbau des ÖPNV in Thüringen die
355 besonderen Bedarfe alter Menschen gezielt berücksichtigen. Alternativen
356 zum eigenen PKW, wie Radverkehr und E-Bikes, den Gemeindebus oder das
357 Konzept „Fahrendes Mobil“ werden wir bedarfsgerecht ausbauen.
- 358 • **Sicherheit gewährleisten.** Kriminalität, die die Situation alter Menschen
359 gezielt ausnutzt, ist besonders arglistig. Wir werden Beratungsangebote
360 und polizeiliche Schutzmaßnahmen in Bereichen verstärken, in denen
361 Senior:innen bedroht sind, zum Opfer von Verbrechen zu werden.
- 362 • **Mitwirkung und Engagement fördern.** Für uns gilt: Wann immer es um die
363 Belange von Senior:innen geht, sollen sie in Beratungen und nach
364 Möglichkeit auch in Entscheidungen aktiv einbezogen werden.
365 Seniorenbeiräte, Seniorenbeauftragte und aktive Interessenvertretung, wie
366 der Landesseniorenrat, sind wichtige Institutionen, um die Belange älterer
367 Menschen auf kommunaler Ebene und landesweit zu vertreten. Wir wollen die
368 Mitwirkungsbereitschaft in der Interessenvertretung stärken und die
369 Gewinnung von Senior:innen für aktives ehrenamtliches Engagement
370 intensiver fördern. Die Interessenvertretung von und für Menschen mit
371 Pflegebedarf und ihrer Angehöriger werden wir stärken.

372 **1.4 Menschen mit Behinderungen**

373 Wir wollen, dass Thüringen ein inklusives Bundesland ist, deshalb befördern wir
374 die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Alle Menschen mit und ohne
375 Behinderungen, sollen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Menschen mit
376 Behinderungen sind oftmals auf die Unterstützung dritter Personen angewiesen.
377 Unser Ziel muss es sein, alle Lebensbereiche inklusiver und innovativer zu
378 gestalten, um selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft umfassend zu
379 ermöglichen.

380 Das werden wir tun:

- 381 • Wir wollen die Barrierefreiheit in allen analogen und digitalen Bereichen
382 des Lebens, von der Frage baulicher Barrierefreiheit bis hin zur
383 Internetgestaltung sicherstellen.

- 384 • Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes und die Unterstützung
385 personenzentrierter Dienstleistungen sind zentrale Schlüssel für die
386 Inklusion. Wir müssen deshalb den Umbau der sozialen Infrastruktur
387 zugunsten von Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen vor Ort
388 vorantreiben. Die soziale Infrastruktur und die personenzentrierten
389 Leistungen im Quartier müssen weiter ausgebaut werden. Denn eine inklusive
390 Gesellschaft bedeutet, dass es eine soziale Infrastruktur geben muss, die
391 für alle nutzbar und doch individuell gestaltet ist. Die in Thüringen
392 entwickelte „Personenzentrierte Komplexleistung“ als eine neue, ambulante,
393 stark sozialraumorientierte Angebotsform werden wir fördern und vermehrt
394 realisieren.

- 395 • Wir werden den Maßnahmeplan zur Umsetzung der UN-
396 Behindertenrechtskonvention in Thüringen und eine Vereinheitlichung der
397 Aufgaben der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe für
398 Kinder mit Behinderungen umsetzen.

- 399 • Thüringen hat sich auf den Weg gemacht, schrittweise ein inklusives
400 Schulsystem zu realisieren. Es soll das gemeinsame Leben und Lernen von
401 Menschen mit und ohne Behinderungen bei bestmöglicher individueller
402 Förderung ermöglichen. Eine notwendige Bedingung hierfür ist, dass den
403 Schulen die personellen und materiellen Ressourcen für eine gelingende
404 Inklusion zur Verfügung gestellt werden.

- 405 • Diversität ist die Lösung vieler Probleme am ersten Arbeitsmarkt. Ziel der
406 beruflichen Schulen muss es sein, alle Menschen mit und ohne Behinderungen
407 für eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu befähigen. Wir werden
408 mehr Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen
409 schaffen.

- 410 • Unser Ziel ist es, möglichst vielen Menschen eine geeignete
411 sozialversicherungspflichtige Beschäftigung anzubieten. Dazu gehören der
412 Ausbau von Assistenzen und unterstützter Beschäftigung, ein
413 flächendeckendes Angebot an Integrationsbetrieben und der Ausbau des
414 Integrationsfachdienstes.

- 415 • Um Menschen mit Behinderungen eine faire Chance auf dem ersten
416 Arbeitsmarkt zu eröffnen, werden wir neben der Möglichkeit des Budgets für
417 Arbeit, die Schaffung eines zusätzlichen Anreizsystems – in Form einer
418 direkten oder indirekten monetären Entlastung für die Unternehmen –
419 prüfen. Diese Entlastung sollte nach Art und Grad der Behinderung

420 unterschieden werden. Um die verschiedenen Arten der Behinderungen zu
421 vergleichen, kann man wie z. B. im Behindertenleistungssport ein
422 Klassifizierungssystem nutzen. Die öffentliche Hand hat bei der Ausbildung
423 und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen eine Vorbildfunktion.

- 424 • Um auf die Bedürfnisse aller Kinder und Jugendlichen eingehen zu können,
425 sollen alle Lehrkräfte in inklusiver Pädagogik fortgebildet werden. Wir
426 streben die Einrichtung von multiprofessionellen Teams an den Schulen an.
- 427 • An unserer favorisierten Schulform, der TGS, ist Inklusion aus Sicht der
428 SPD Thüringen am besten umzusetzen. Daneben müssen räumliche Anforderungen
429 an die TGS entwickelt werden, welche Inklusion auch für Kinder- und
430 Jugendliche mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen ermöglicht. Weiterhin
431 sollen räumliche und sachliche Ressourcen an den Schulen vorgehalten
432 werden, um optimalen gemeinsamen Unterricht durchzuführen. Dazu sind auch
433 technische Hilfsmittel, beispielsweise zur Unterstützung von Menschen mit
434 Sinnesbehinderungen, einzusetzen.
- 435 • Wir setzen uns dafür ein, dass die UN-Behindertenrechtskonvention endlich
436 in die Thüringer Verfassung aufgenommen wird und damit die Rechte von
437 Menschen mit Behinderungen mehr Sichtbarkeit erhalten.

438 **1.5 Gleichstellung der Geschlechter**

439 Laut Gender Gap Report der Stiftung der Weltwirtschaftsforums braucht es noch
440 131 Jahre, bis die Gleichstellungslücke zwischen den Geschlechtern geschlossen
441 wurde. Im familiären und beruflichen Alltag ist die Gleichstellung auch zu
442 Beginn des 21. Jahrhunderts nicht erreicht. Durch die Coronapandemie hat die
443 Gleichstellung sogar einen Rückschritt gemacht und die Kluft zwischen den
444 Geschlechtern vergrößert. Frauen tragen weiterhin größere Risiken im Berufsleben
445 neben der Tatsache, dass die deutlich häufiger in prekären
446 Beschäftigungsverhältnissen angestellt sind und verdienen durchschnittlich
447 weniger. Sie haben schlechtere Aufstiegsmöglichkeiten und sind seltener in
448 Führungspositionen zu finden. Wir als SPD Thüringen wollen unseren Beitrag zu
449 einer schnelleren Gleichstellung leisten und die Bedingungen für Frauen in der
450 Familie und im Beruf verbessern.

451 Das werden wir tun:

- 452 • Wir werden einen verpflichtenden Gleichstellungsscheck einführen und damit
453 alle Maßnahmen, ob Gesetze, Verordnungen, Haushaltsausgaben und Setzung
454 von Rahmenbedingungen einem Gleichstellungsscheck zu unterwerfen. Wir
455 werden keine Maßnahmen mehr beschließen, die die Gleichstellung der
456 Geschlechter nicht voranbringen.

- 457 • Um Genderbudgeting (Etablierung und Durchführung von Maßnahmen innerhalb
458 des Prozesses der Aufstellung von öffentlichen Haushalten, mit dem Ziel,
459 die tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter zu fördern und zu
460 erreichen) auch in Thüringen zu etablieren, ist in einem wissenschaftlich
461 begleiteten Pilotprojekt mit mindestens einer Kommune (Landgemeinde) das
462 Prinzip des Genderbudgeting beispielhaft umzusetzen. Das Pilotprojekt ist
463 mit einem finanziellen Anreiz für die ausgewählte Kommune verbunden.

- 464 • Täterarbeit ist ein wichtiger Aspekt der Gewaltprävention. Daher werden
465 Programme zur Täterarbeit und Gewaltprävention (z.B. Projekt Orange)
466 auskömmlich finanziert, damit diese Arbeit effektiv und flächendeckend
467 durchgeführt werden kann.

- 468 • Auch wenn Gleichstellung bei allen Themen immer mitgedacht werden muss, so
469 braucht es dennoch im Thüringer Landtag wieder einen Ausschuss, der sich
470 allein mit dieser Frage auseinandersetzt. Wir werden den eigenständigen
471 Gleichstellungsausschuss wieder einsetzen, nur so bleibt das Thema sichtbar
472 und kann mit Nachdruck verfolgt werden.

- 473 • Wir werden Schulungs- bzw. Bildungsangebote für Männer zum Thema
474 Gleichstellung, Geschlechtergerechtigkeit, Teilhabe, Frauenförderung,
475 patriachale Männlichkeit etc. einrichten. Nur durch Bildung wird das
476 Verständnis füreinander gefördert.

- 477 • Frauen sind in besonderem Umfang nicht nur physischer und psychischer
478 Gewalt ausgesetzt. Auch Armut und andere Formen der Benachteiligung trifft
479 sie besonders. Das Beratungsangebot, die Anlaufzentren und die Schutzräume
480 für Frauen müssen daher auch diese Aspekte berücksichtigen.

- 481 • Wir setzen uns dafür ein, dass Frauen entsprechend ihres Anteils an der
482 Gesamtbevölkerung auch im Thüringer Landtag vertreten sind. Wir streben
483 deshalb an, dass künftig die Hälfte der Thüringer Landtagsabgeordneten
484 weiblich sein soll. Dieses Ziel verfolgen wir weiter und werden dafür ein,
485 die rechtlichen Rahmenbedingungen einhaltendes, Paritégesetz auf den Weg
486 bringen.

- 487 • Gewalt gegen Frauen muss sichtbar gemacht werden. Die SPD Thüringen wird
488 sich dafür stark machen, dass der Begriff der „Hasskriminalität gegen
489 Frauen“ in die polizeiliche Kriminalstatistik mit aufgenommen wird.

- 490 • Die SPD Thüringen steht hinter den Forderungen der Istanbul-Konvention und
491 wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass die Finanzierung von
492 Frauenhäusern im Freistaat lückenlos und nachhaltig gesichert wird. Die
493 Leistungsberechtigung nach dem SGB darf kein Kriterium mehr zur
494

- 495 Unterbringung in Frauenhäusern und -schutzeinrichtungen sein. Personen
496 unterhalb der Armutsgrenze sind in einer Sonderfallregelung zu
497 berücksichtigen. Innerhalb der Projektfinanzierung der Thüringer
498 Frauenhausförderung müssen die Personal- und Sachkosten verpflichtend
499 gewährleistet werden, ohne dass sie in Haushaltsdebatten regelmäßig zur
500 Verhandlung stehen. Hierfür nehmen wir die kreisfreien Städte und
501 Landkreise verstärkt in die Verantwortung und verankern das Vorhalten
502 sowie die anteilige Finanzierung von Frauenhäusern als deren kommunale
Pflichtaufgabe.
- 503 • Um die Umsetzung der Istanbul-Konvention auch in Thüringen zu
504 intensivieren, wird das Monitoring der Umsetzungsprozesse bei der
505 Landeskoordinierungsstelle angesiedelt. Darüber hinaus werden attraktive
506 verpflichtende Weiterbildungsangebote auf Landesebene geschaffen für alle
507 Personengruppen, die in Kontakt mit von Gewalt betroffenen Frauen sind.
 - 508 • Alle statistischen Auswertungen werden ab sofort mit der
509 Geschlechterkomponente veröffentlicht, wenn die entsprechenden Daten
510 vorliegen. Diese Veröffentlichung macht die geschlechtsspezifische
511 Auswertung der erhobenen Daten möglich und ist somit die, auch die
512 Gleichstellung berücksichtigende, Grundlage für effiziente politische
513 Entscheidungen und Programme.
 - 514 • Wir werden kostenfreie Menstruationsartikel in öffentlichen Ämtern,
515 Behörden und Verwaltungen für alle Menschen zugänglich zur Verfügung
516 stellen. Ziel muss der kostenfreie Zugang zu Menstruationsartikeln für
517 alle Personen nach schottischem Modell sein.
 - 518 • In Zeiten des Fachkräftemangels können wir es uns nicht leisten, das
519 Qualifizierungspotenzial von Frauen brach liegen zu lassen.
520 Weiterbildungsangebote sind daher attraktiver zu gestalten. Dies bezieht
521 sich auch auf das Nachholen von Schulabschlüssen. Mit der Möglichkeit,
522 Weiterbildung in Teilzeit zu absolvieren, Kinderbetreuung in Anspruch zu
523 nehmen und eine finanzielle Entlastung (z.B. durch soziale Staffelung von
524 Entgelten oder Förderprogrammen speziell für Frauen, die sich weiter- oder
525 fortbilden, etc.) zu erhalten, wollen wir mehr Frauen die Option
526 einräumen, das in ihnen schlummernde Potenzial zu aktivieren.
 - 527 • Sportvereine haben immer noch zu wenige weibliche Mitglieder und die
528 Funktionärsstrukturen sind männlich geprägt. Daher werden in vielen
529 Fällen Männermannschaften bevorzugt gefördert. Um dies zu ändern, sind
530 der Landessportbeirat und das Präsidium des Landessportbundes paritätisch
531 zu besetzen, denn Sichtbarkeit von Frauen bedingt, gehört zu werden. Die
532 Stelle einer Gleichstellungsreferentin wird im Landessportbund
533 eingerichtet. Das Land legt Förderprogramme für Sportvereine auf, die

534 diese dabei unterstützen, Frauen und Mädchen für den Vereinssport zu
535 gewinnen sowie Frauen für Führungspositionen in den Sportvereinen zu
536 begeistern.

- 537 • Frauen in Thüringen haben auch nach Abschaffung des § 219a StGB Probleme,
538 Informationen über Schwangerschaftsabbrüche zu erhalten. Daher ist der
539 Zugang zu Daten über Abbruchmöglichkeiten und -orte sicherzustellen.
540 Hierfür wird durch das Land ein Internetportal eingerichtet, das alle
541 Informationen zu Schwangerschaftsabbrüchen niederschwellig und
542 barrierefrei zusammenfasst. Um ein flächendeckendes Angebot
543 sicherzustellen, werden Krankenhäuser, die öffentliche Mittel erhalten,
544 dazu verpflichtet Schwangerschaftsabbrüche als medizinische
545 Grundversorgung anzubieten. Wir machen uns auf Bundesebene weiterhin für
546 die Streichung des § 218 StGB stark.
- 547 • Der Internationale Frauentag ist aus der Arbeiter:innenbewegung heraus
548 entstanden und sollte auf die vorherrschende Diskriminierung aufgrund des
549 Geschlechts aufmerksam machen, u.a. thematisierte der erste Internationale
550 Frauentag 1911 die Forderung nach dem Frauenwahlrecht. Die Einführung des
551 08. März als festen gesetzlichen Feiertag soll auf diese weiterhin
552 vorherrschende Diskriminierung hinweisen und verdeutlichen, dass die
553 umfassende Gleichstellung der Geschlechter noch nicht erreicht ist.

554 **1.6 Queerpolitik**

555 Hass, Gewalt und Aggressionen gegen queere Menschen sind in Deutschland noch
556 immer alltäglich. Die Anzahl registrierter Fälle von Hasskriminalität und damit
557 auch von Übergriffen auf queere Menschen ist in den letzten Jahren in Thüringen
558 deutlich gestiegen, die Dunkelziffer ist deutlich höher. Als SPD Thüringen
559 stellen wir uns gegen jede Form von Diskriminierung von geschlechtlicher
560 Identität und sexueller Orientierung. Um die Lebensrealität von queeren Menschen
561 zu verbessern, streben wir ein gemeinsames Programm von Bund und Ländern gegen
562 queerfeindliche Gewalt und die Initiierung einer Kampagne gegen
563 Queerfeindlichkeit an.

564 Das werden wir tun:

- 565 • Das Landesprogramm für Akzeptanz und Vielfalt der aktuellen Thüringer
566 Landesregierung bildet die Grundlage, um das Leben von LSBTIQA* zu
567 verbessern. Um dieses vollumfänglich umzusetzen und die Initiativen
568 queerer Menschen zu unterstützen, setzen wir uns für eine merkliche
569 Mittelerhöhung, für die Gewährleistung einer überjährigen Förderung, den
570 Ausbau der zivilgesellschaftlichen Koordinierungsstelle des
571 Landesprogramms sowie die Ernennung einer:eines Beauftragten des Landes
572 für Antidiskriminierung und queere Menschen ein. Des Weiteren werden wir

- 573 das Landesprogramm alsbald evaluieren sowie fortschreiben.
- 574 • Als Sozialdemokrat:innen verurteilen wir Hasskriminalität auf Schärfste
575 und setzen uns aktiv für die Aufarbeitung, Präventions- und
576 Sensibilisierungsarbeit sowie die Schaffung von hauptamtlichen
577 Ansprechpartner:innen für queere Menschen in Polizei und Justiz ein.
578 Dadurch wollen wir ein Bewusstsein für die Herausforderungen der queeren
579 Community schaffen und das geschichtlich begründete und berechtigte
580 Misstrauen gegenüber Sicherheitskräften und Justiz abbauen.
- 581 • Das Vermitteln von Akzeptanz und Toleranz beginnt in der Kita, Schule und
582 im Jugendtreff. Dafür braucht es einen vorurteilssensiblen Umgang mit
583 Kindern und Jugendlichen sowie einen geeigneten Platz in Gespräch und
584 Unterricht. Die sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität darf
585 dabei kein Tabuthema mehr darstellen. Deshalb machen wir uns für die
586 Aufnahme des Themenfeldes LSBTIQA* in den Thüringer Lehrplan und für die
587 Entwicklung LSBTIQA*-inklusive Bildungsmaterialien stark. Als ein
588 wesentlicher Teil der Bildung unterstützen wir zudem
589 Schulaufklärungsprojekte, welche zur Aufklärung über Akzeptanz und
590 Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung beitragen.
- 591 • Des Weiteren unterstützen wir Schulaufklärungsprojekte ausdrücklich. Als
592 ein wesentlicher Teil der Bildung tragen sie zur Aufklärung über Akzeptanz
593 und Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung bei.
- 594 • Wir sind ungebrochen solidarisch mit der queeren-Community. Die
595 Unterstützung des CSD Thüringen und regionalen Veranstaltungen in den
596 Kommunen vor Ort war uns in der Vergangenheit ein großes Anliegen und wird
597 auch weiterhin Teil unseres Selbstverständnisses sein.
- 598 • Queere Menschen mit ihren Lebenslagen müssen zukünftig in Regelstrukturen
599 eine angemessene Berücksichtigung finden. Wir setzen uns deshalb dafür
600 ein, Menschen in pädagogischen Berufen in Aus- und Weiterbildung durch
601 verpflichtende Module hinsichtlich verschiedener Lebensweisen und
602 LSBTIQA* zu sensibilisieren. Damit stärken wir die "Regenbogenkompetenz"
603 an unseren Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen. Wir werden Strukturen
604 der queeren Szene, insbesondere bei der Errichtung queerer Zentren als
605 Bildungs- und Begegnungsorte sowie als Anlaufstellen für Betroffene von
606 Diskriminierung und Feindlichkeit stärker fördern. Um flächendeckende
607 Angebote zu gewährleisten, sollen queere Themen in die bestehende
608 Jugendarbeit – mit besonderer Berücksichtigung des ländlichen Raumes –
609 integriert werden.
- 610 • Wir werden Strukturen der queeren Szene, insbesondere bei der Errichtung
611 queerer Zentren als Bildungs- und Begegnungsorte sowie als Anlaufstelle

- 612 für Betroffene von Diskriminierung und Feindlichkeit, stärker fördern.
- 613 • Im Gesundheitswesen werden wir die besonderen Bedürfnisse queerer
614 Menschen, insbesondere von trans* Personen, stärker in den Blick nehmen.
615 Die Angebote der HIV- und STI-Prävention, Beratung und Testung werden wir
616 weiter stärken.
- 617 • Auch für queere Menschen im Alter werden wir uns einsetzen. Um
618 Diskriminierung, beispielsweise in betreuten Wohnverhältnissen
619 vorzubeugen, werden wir durch die Etablierung queer-sensibler
620 Qualifizierung und Zertifizierung in stationären und ambulanten
621 Pflegeeinrichtungen sowie in Hospizen, zielgruppensensible Pflege für
622 LSBTIQA* sowie die Sensibilisierung Pflegenden für den alltäglichen
623 Umgang mit Pflegebedürftigen dieser Zielgruppe fördern. Darüber hinaus
624 unterstützen wir queere Senior:innen-Arbeit und machen uns für queere
625 Wohnprojekte, etwa in Mehrgenerationenhäusern, für einen
626 generationenübergreifenden Austausch stark.
- 627 • Weiterhin werden wir uns für die notwendige historische Aufarbeitung der
628 strafrechtlichen Verfolgung homosexueller Menschen und des darauffolgenden
629 Umgangs mit den Opfern stark machen. Weiter unterstützen wird die
630 Forderung zur Sichtbarmachung und Dokumentation der LSBTIQ*-Geschichte in
631 Thüringen, insbesondere Aufarbeitung und Dokumentation von LSBTIQ*-
632 Biografien und -Erfahrungen in der Nachkriegszeit, in der DDR und nach der
633 Wende.
- 634 • Queere Geflüchtete erfahren oftmals in ihren Herkunftsländern Verfolgung
635 und Gewalt seitens des Staates, der Familie oder Gesellschaft. Auch
636 "nach" ihrer Flucht sind sie in Deutschland von Rassismus sowie
637 Queerfeindlichkeit betroffen, weshalb sie breitere Unterstützung,
638 Anerkennung und einer besonderen Beachtung bedürfen. Wir treten daher für
639 die Entwicklung von Schutzkonzepten in Gemeinschaftsunterkünften bis hin
640 zu besonderen Schutzräumen für queere Geflüchtete ein.
- 641 • Wir werden ein starkes und wirksames Landesantidiskriminierungsgesetz zu
642 Umsetzung der europäischen Vorgaben einführen. Der Begriff "Rasse" soll im
643 AGG ersetzt und durch die Einführung eines
644 Landesantidiskriminierungsgesetzes die bestehenden Schutzlücken
645 geschlossen werden. Dabei soll Diskriminierung aufgrund rassistischer
646 Zuschreibungen oder aufgrund des sozialen Status, unbedingt in die
647 Novellierung einbezogen werden. Da sich das AGG vor allem auf das
648 Zivilrecht beschränkt, kann durch ein Landesantidiskriminierungsgesetz
649 auch der Schutz vor Diskriminierung durch staatliche Akteur:innen im
650 Freistaat geboten werden.

651 **1.7 Vielfalt, Migration und Zuwanderung**

652 Thüringen ist bunt und weltoffen! Dafür setzen wir uns als Sozialdemokrat:innen
653 täglich ein. Die hier lebenden Menschen verschiedener Religionen, Kulturen und
654 Herkunftsländern bereichern unser Bundesland. Wir begreifen Zuwanderung als eine
655 Chance, dem demografischen Wandel entgegenzutreten und die schon heute
656 bestehenden Fachkräftebedarfe zu decken. Deshalb braucht es eine wertschätzende
657 Willkommenskultur, die diese Menschen akzeptiert, respektiert und in unsere
658 Gesellschaft integriert. Die Aufgabe die entsprechenden Voraussetzungen zu
659 schaffen, liegt hier bei Land und Kommunen.

660 Die Fluchtbewegungen haben in den letzten Jahren zugenommen. Die wenigsten
661 Menschen verlassen freiwillig ihr Land, sondern sehen es als letzten Ausweg vor
662 Verfolgung, Vertreibung und dem sicheren Tod. Wir leben in Thüringen die
663 solidarische Gemeinschaft und leisten unseren Beitrag durch die Aufnahme von
664 Menschen, die aus Kriegs- und Krisengebieten bei uns Schutz suchen.

665 Das werden wir tun:

- 666 • Wir wollen eine gleichberechtigte politische, wirtschaftliche und soziale
667 Teilhabe. Wir unterstützen daher auch weiterhin die Arbeit der kommunalen
668 Ausländerbeiräte, der Migrantenselbstorganisationen und ihrer
669 Dachorganisation. Außerdem müssen Hürden für bereits in Deutschland
670 lebende Personen abgeschafft werden. Geflüchteten soll der Zugang zum
671 Arbeitsmarkt erleichtert werden. Insbesondere das Angebot an
672 Fachsprachkursen muss ausgebaut werden.

- 673 • Wir bauen die interkulturelle Öffnung von Verwaltungs- und
674 Bildungseinrichtungen weiter aus, denn wir begreifen Vielfalt als
675 Ressource in Thüringen. Die Teilhabe im gesellschaftlichen Leben, - in
676 Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen von Menschen mit
677 Migrationsgeschichte ist der Schlüssel zum Erfolg. Das Thüringer
678 Integrationskonzept schreiben wir fort und erfüllen es mit Leben.

- 679 • Wir werden uns dafür stark machen, dass dauerhaft in Thüringen lebende EU-
680 Bürger:innen bei den Landtags- und Bundestagswahlen wählen können. Wir
681 wollen das Wahlrecht auf kommunaler Ebene für dauerhaft lebende
682 Staatsangehörige außerhalb der Europäischen Union ermöglichen.

- 683 • Wir stehen für eine Politik, die Migration vorausschauend und realistisch
684 gestaltet. Deswegen werden wir gemeinsam mit dem Bund die Verfahren
685 erleichtern und beschleunigen. Menschen, die Schutz benötigen, erhalten in
686 Thüringen Asyl. Deshalb gestalten wir eine soziale Migrationspolitik.

- 687 • Als SPD haben wir uns für eine Reform des Einwanderungsrechts stark
688 gemacht und setzten uns auch weiterhin für eine Erleichterung der
689 Verfahren ein. Wir begrüßen die Öffnung des Arbeitsmarkts für alle
690 beruflich Qualifizierten aus Nicht-EU-Ländern und nicht nur für Akademiker
691 und Fachkräfte in Mangelberufen sowie die Möglichkeiten des Wechsels vom
692 Asyl in die Arbeitsmigration.

- 693 • Wir werden ein Ausbildungsprogramm zur Gewinnung von ausländischen
694 Fachkräften auflegen, das maßgeschneiderte Betreuung und Sprachkurse
695 enthält und verstärkt Menschen unabhängig von einer sogenannten
696 Bleibeperspektive offensteht. Das erachten wir für notwendig, um diesen
697 Menschen die aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

- 698 • Die Anerkennung von Berufsabschlüssen stellt noch immer eine große Hürde
699 für eine gelingende Integration in den Arbeitsmarkt dar. Wir setzen uns
700 für eine erleichterte Anerkennung ausländischer Abschlüsse ein, damit
701 vorhandene Qualifikationen besser eingebracht werden können.

- 702 • Wir setzen uns für ein vereinfachtes Verfahren zur Umsetzung der
703 bundesgesetzlichen Regelungen zum Familiennachzug und für eine
704 erleichterte Arbeitserlaubnis für Geduldete ein.

- 705 • Wir setzen in der Integrationspolitik einen Schwerpunkt bei Kindern und
706 Jugendlichen. Wir setzen uns daher für eine möglichst frühe und
707 individuelle Förderung ein, um Benachteiligungen gar nicht erst entstehen
708 zu lassen. Das umfasst sowohl die Ansprache und Beteiligung der Eltern als
709 auch die Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte.

- 710 • Die Repräsentanz von Lehrkräften und Erziehungskräften mit
711 Migrationsgeschichte ist verschwindend gering. Wir wollen durch gezielte
712 Ansprache unsere Bildungslandschaft diverser machen. Wir werden die
713 Sozialbetreuungsrichtlinie fortschreiben. Der Zugang zu Angeboten für
714 Integration, Sprache und Qualifizierung soll Menschen aus dem Ausland,
715 unabhängig vom Herkunftsland und der Bleibeperspektive, gesichert werden,
716 das gilt für Arbeitskräfte aus der EU und für Geflüchtete gleichermaßen.

- 717 • Integration gelingt vor Ort in den Kommunen und Gemeinden. Wir werden sie
718 dabei unterstützen, ihre Ausländerbehörden zu Integrationsbehörden und zu
719 Serviceeinrichtungen weiterzuentwickeln und darüber hinaus das
720 gesellschaftliche Engagement von Zugewanderten stärken. Die Integration in
721 den Quartieren werden wir durch ein Förderprogramm stärken.

- 722 • Eine humanitäre Politik für Geflüchtete gestalten: Unabhängig von der
723 Chance auf die Anerkennung in einem Asylverfahren sollen alle eine
724

725 unvoreingenommene, würdige und faire Behandlung erfahren. Auf dieser
726 Grundlage bekennen wir uns zur humanitären Aufnahme und Unterbringung von
727 Geflüchteten in Thüringen. Dazu gehören einheitliche verbindliche
728 Mindestanforderungen für Aufnahme- und Gemeinschaftsunterkünfte, die eine
729 Ankunft unter menschenwürdigen Umständen garantiert und eine
menschenwürdige Unterbringung gewährleisten.

- 730 • Sprache ist der Schlüssel für Teilhabe an unserem gesellschaftlichen
731 Leben. Deshalb setzen wir uns dafür ein, mehr Sprachkurse und
732 Bildungsangebote von Anfang an zu ermöglichen.
- 733 • Wir setzen uns für eine kontinuierliche Förderung der Arbeit der
734 psychosozialen Beratungsstelle für Geflüchtete refugio e.V. durch das Land
735 ein. Wir stellen so sicher, dass das Knowhow von refugio weiter genutzt
736 werden kann, um traumatisierten Geflüchteten zu helfen, die im Regelsystem
737 keine passenden Angebote finden.
- 738 • Besonders schutzbedürftige Personen wie unbegleitete Minderjährige,
739 Schwangere, Alleinerziehende, Personen mit schweren körperlichen oder
740 psychischen Erkrankungen und traumatisierte Geflüchtete brauchen besondere
741 Beachtung. Wir werden die dafür bestehenden Versorgungsstrukturen weiter
742 vorhalten und nach dem aktuellen und prognostizierten Bedarf überprüfen
743 und anpassen.
- 744 • Mit der Einrichtung eines Landesamtes für Migration und Integration
745 bündeln wir Fachkompetenzen und Expertise effizient an einem Ort. Die
746 Aufgabe des Landesamtes soll sein, die Migration und Integration zentral
747 zu steuern, Dadurch sollen klare Strukturen entstehen, die bei der
748 Gewinnung von Fachkräften für den heimischen Arbeitsmarkt helfen und für
749 mehr Akzeptanz in der Gesellschaft sorgen.

750 **1.8 Aufarbeitung der Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie**

751 Die Corona-Pandemie war für die gesamte Gesellschaft eine völlig neue
752 Herausforderung. Trotz einer in Thüringen gelungenen Bewältigung sind wir
753 überzeugt, dass die gesellschaftlichen Auswirkungen der Coronapandemie –
754 einschließlich der Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung – einer systematischen
755 gesellschaftlichen Aufarbeitung bedürfen. Ziel dieser Aufarbeitung sind sowohl
756 die systematische quantitative und qualitative Erhebung und Auswertung der
757 Auswirkungen der Pandemie und ihrer Bekämpfungen vor allem auf das Wohlbefinden,
758 der Angehörigen vulnerabler Gruppen sowie auf das Funktionieren derjenigen
759 Institutionen, von denen das Wohlbefinden der vulnerablen Gruppen und ihrer
760 Angehörigen besonders abhängig ist. Dies wollen wir durch eine Enquete-
761 Kommission „Folgerungen und Konsequenzen für den Freistaat Thüringen aus der
762 Corona Pandemie“ des Thüringer Landtags erarbeiten.

763 **2. Gute Arbeit, starke Wirtschaft**

764 Wir sind die Partei der ‚Guten Arbeit‘ und stehen an der Seite der
765 Beschäftigten. Wir sind solidarisch mit unseren Kolleg:innen sowie den
766 Gewerkschaften und unterstützen diese im gemeinsamen Kampf für bessere
767 Arbeitsbedingungen, gute Löhne und Renten. Die vergangenen Jahre haben gezeigt,
768 dass eine funktionierende Sozialpartnerschaft zwischen Arbeitnehmer:innen,
769 Arbeitgeber:innen und Politik uns durch die Krise bringen kann. Der
770 demografische Wandel, die Dekarbonisierung und Digitalisierung sorgen im
771 Freistaat Thüringen für einen enormen Wandel in der Arbeitswelt. Wir wollen
772 diese Transformationsprozesse sozialdemokratisch gestalten, damit Thüringen ein
773 wachsender und innovativer Wirtschaftsstandort bleibt.

774 **2.1 Gute Arbeit und Fachkräftesicherung**

775 Jede:r muss von seiner Arbeit leben können und braucht eine sichere Perspektive
776 für das Alter. Mehr als 30 Jahre nach der Wende streiten wir immer noch für
777 gleiche Arbeitsbedingungen und gleiche Löhne in Ost und West. Gleichzeitig wird
778 die Fachkräftesicherung die zentrale Herausforderung für die Wirtschaft in den
779 kommenden Jahren.

780 Als Sozialdemokrat:innen sind wir überzeugt, dass wir zur Sicherung des
781 Fachkräftebedarfs in den kommenden Jahren Gute Arbeit, eine steigenden
782 Tarifbindung und mehr betriebliche Mitbestimmung brauchen. Wir stehen an der
783 Seite der Kolleg:innen, der Betriebsrät:innen und der Gewerkschaften, die in den
784 letzten Jahren immer deutlicher machen, dass sie bereit sind sich für ihre
785 Belange stark zu machen. In diesen Bemühungen werden wir sie weiterhin
786 unterstützen und alle gesetzlichen und untergesetzlichen Regelungen stärken, die
787 zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Thüringen beitragen.

788 Das werden wir tun:

- 789 • Wir müssen alle Möglichkeiten nutzen, Arbeitsbedingungen durch
790 landesgesetzliche Rahmenbedingungen im Interesse der Kolleg:innen zu
791 gestalten: Dazu müssen wir unter anderem das Vergabegesetz reformieren.
792 Zukünftig soll die Tarifbindung einen größeren Stellenwert bekommen.
793 Öffentliche Vergaben sollen nur noch an Unternehmen erfolgen, die auch
794 tarifgebunden sind. Dies muss auch für Vergaben auf kommunaler Ebene
795 gelten. Damit leisten wir auch einen Beitrag die Löhne zwischen Ost und
796 West anzugleichen.
- 797 • Als SPD Thüringen ist uns der Arbeitnehmer:innenschutz ein wichtiges
798 Anliegen. Deshalb treten wir einer Ausweitung der Ladenöffnungsgesetzes,
799 mehr Samstags-, Sonntags- und Feiertagsarbeit entschieden entgegen. Mit

800

801 Sanktionen bei Nichteinhaltung wollen wir den Schutz unserer Kolleg:innen
802 stärken. Dazu soll der Landesbetrieb für Arbeitsschutz personell gestärkt
werden.

803 • Fachkräftemangel macht sich auch in Teilen des öffentlichen Dienstes
804 bemerkbar. Wir als SPD Thüringen setzen uns dafür ein, die Attraktivität
805 des Landesdienst zu verbessern, um Fachkräfte in der öffentlichen
806 Verwaltung zu halten. Wir wollen die Forderungen der Gewerkschaften nach
807 guten Arbeitsbedingungen im Öffentlichen Dienst unterstützen.
808 Mitbestimmung ist ein wichtiges Anliegen, daher setzen wir uns für die
809 Allzuständigkeit der Personalrät:innen ein und erfüllen diese in unseren
810 Wirkungskreisen mit Leben.

811 • Als SPD Thüringen unterstützen wir das Konzept des „lebenslangen Lernens“
812 und wollen diese mit der Bildungsfreistellung stärken. Dazu werden wir das
813 Thüringer Bildungsfreistellungsgesetz novellieren, um noch mehr
814 Beschäftigten die Möglichkeit zu geben, Bildungsurlaub zu nehmen. Künftig
815 sollen alle Arbeitnehmer:innen unabhängig von der Betriebsgröße Anspruch
816 auf Bildungsurlaub erlangen. Zudem soll der Anspruch für Azubis auf die
817 vollen 5 Tage ausgeweitet. Eine Möglichkeit der Ansparung des Anspruchs
818 auf zwei Jahre wird geprüft. Darüber hinaus wollen wir die
819 Anerkennungsverfahren für etwaige Bildungsveranstaltungen, die durch
820 gemeinnützige Träger:innen organisiert werden, vereinfachen.

821 • Zudem ist die Sicherstellung eines angepassten
822 Weiterqualifizierungsangebots und der Ausbau vorhandener Beratungsangebote
823 zentrales Instrument, um dem Fachkräftemangel zu begegnen und
824 Beschäftigten gute Arbeitsbedingungen zu ermöglichen. Wir werden
825 betriebliche Investitionen in Qualifikation und Weiterbildungen fördern.

826 • Wir wollen das Anerkennungsverfahren von Schul- und Berufsabschlüssen
827 durch Entbürokratisierung vereinfachen. Zusätzlich wollen wir eine
828 Erleichterung der Zugangsvoraussetzungen für Fachkräfte über
829 Quereinstiegsqualifikationen erwirken.

830 • Wir wollen, dass alle Menschen in Thüringen eine gute Perspektive haben
831 und hier gut leben und arbeiten können. Wir werden dafür sorgen, dass alle
832 Menschen, die nach Thüringen zugewandert sind, ein Angebot für einen
833 Sprach- und Integrationskurs bekommen und auf dem Weg in den Ausbildungs-
834 und Arbeitsmarkt begleitet werden. Wir wollen diese bis zum Eintritt in
835 das Berufsleben bei Thüringer Unternehmen begleiten und sie von Anfang an
836 in enger Abstimmung mit den Kommunen und mit der Zivilgesellschaft in die
837 Aufnahmegesellschaft integrieren. Darüber hinaus werden wir Maßnahmen und
838 Projekte zur Stärkung von Antidiskriminierung im Betrieb fördern. Eine
839 staatliche Subventionierung bei der Anwerbung von Auszubildenden und

- 840 Fachkräften sollen zukünftig nur Betriebe erhalten, die einen Tarifvertrag
841 haben und der Belegschaft verpflichtende Integrationsmaßnahmen anbieten.
- 842 • Für die Gewinnung zusätzlicher Fachkräfte in Thüringen müssen neue Wege
843 gegangen werden. Es ist notwendig, jungen Menschen aus Drittstaaten
844 frühzeitig eine berufliche Perspektive zu öffnen. Aus diesem Grund
845 unterstützen wird das Pilotvorhaben einer German Professional School in
846 Thüringen, die diese Gruppe anspricht und innerhalb eines Jahres auf den
847 Thüringer Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und auf ein Leben in Deutschland
848 vorbereitet sowie frühzeitig die Vermittlung zu Ausbildungsbetrieben
849 unterstützt
 - 850 • Wir werden eine zentrale, koordinierende Stelle für die Anwerbung
851 ausländischer Fachkräfte einsetzen. Hierfür wird die Thüringer Agentur für
852 Fachkräftegewinnung weiterentwickelt. Damit bringen wir nicht nur die
853 Erfordernisse von Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik unter einen Hut,
854 sondern heben Synergien und Potenziale.
 - 855 • Wir unterstützen die Etablierung einer Arbeitnehmer:innenkammer. Uns ist
856 wichtig, dass es für die Einführung dieser Institution eine breite
857 Zustimmung der Gewerkschaften gibt. Diese Kammer soll arbeitsorientierte
858 Beratungsangebote sowie Beratung in der individuellen Entwicklung durch
859 Weiterbildungen und allgemeine Bildungsangebote für Beschäftigte anbieten.
860 Als Pendant der öffentlichen Wirtschaftskammern (IHK, HWK) ist die
861 Arbeitnehmer:innenkammer zusätzlich Interessenvertretung gegenüber Politik
862 sowie Verwaltung und ermöglicht eine stärkere Sichtbarkeit der
863 Arbeitnehmer:innenperspektiven zum Beispiel bei parlamentarischen
864 Gesetzgebungsverfahren.
 - 865 • Wir unterstützen weiterhin die Etablierung einer
866 Technologieberatungsstellen nach rheinland-pfälzischem Vorbild.
 - 867 • Der Wandel der Arbeitswelt, der sich insbesondere in durch die
868 Digitalisierung und die gesetzten Nachhaltigkeitsziele abbildet, bietet in
869 den Thüringer Unternehmen und ihren Beschäftigten enorme Chancen,
870 erfordern aber auch eine hohe Bereitschaft zu Veränderungen. Um die
871 richtigen Weichenstellungen für die Transformation von Arbeit vorzunehmen
872 und damit Gute Arbeit und Innovationen in Thüringer Betrieben realisieren
873 zu können, braucht es unabhängige, kontinuierliche und beschäftigungs- und
874 arbeitsweltorientierte Forschung. Wir setzen uns für die Gründung eines
875 Instituts für arbeitnehmer:innennahe Forschung und Beratung ein. Dieses
876 Institut hat die Aufgabe die Arbeitsbedingungen in Thüringen dauerhaft zu
877 untersuchen. Auf Basis der Forschungsergebnisse werden wir ein Monitoring
878 für Arbeit, Ausbildung und Leben in Thüringen etablieren und Beratungs-
879 und Fortbildungsangebote für Arbeitnehmer:innen und ihr Vertretungen

880 stärken.

- 881 • Wir lassen niemanden zurück: Die SPD setzt sich dafür ein, dass die
882 Landesarbeitsmarktprogramme zur Integration von Langzeitarbeitslosen
883 evaluiert und die wirksamen fortgeführt werden.
- 884 • Wir werden uns auf Bundesebene für ein modernes Arbeitsrecht einsetzen,
885 das an die veränderten Rahmenbedingungen der Digitalisierung angepasst
886 wird. Neue Arbeitsformen dürfen Arbeits- und sozialen Schutz sowie
887 Mitbestimmungsrechte der Beschäftigten nicht aushöhlen. Auf diese Weise
888 wollen wir auch für tarifgebundene und mitbestimmungspflichtige
889 Unternehmen faire Wettbewerbsbedingungen in der digitalen Welt erhalten.
- 890 • Forderungen nach längerer Lebensarbeitszeit erteilen wir eine klare
891 Absage. Wir wollen stattdessen dafür sorgen, dass Beschäftigte ihre
892 Arbeitskraft im Freistaat noch produktiver einsetzen können und dass kein
893 Thüringer ohne Berufsabschluss zurückbleibt.

894 **2.2 Sozialwirtschaft stärken – ohne geht es nicht!**

895 Insbesondere in der Corona-Pandemie wurde mehr als deutlich, dass eine
896 funktionierende Sozialwirtschaft maßgeblich und unverzichtbar für unser gesamtes
897 gesellschaftliches und wirtschaftliches System ist. Ohne ausreichend Personal in
898 den SAGE-Berufen (Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege, haushaltsnahe
899 Dienstleistungen, Erziehung) müssen sich Arbeitnehmer:innen selbst um die
900 Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen kümmern mit der Folge, dass sie
901 ihrer Erwerbstätigkeit nicht nachgehen können. Dies bildet jedoch die Basis der
902 Wirtschaftskraft Thüringens sowie der gesamten Bundesrepublik Deutschland. Wir
903 definieren die sozialen Berufe als harte Standortfaktoren und setzen daher
904 unseren Fokus in der Fachkräftesicherung auf die Stärkung der SAGE-Berufe.

905 Das werden wir tun:

- 906 • Eine intensive Fachkräfteoffensive soll die Arbeitsbedingungen verbessern
907 und die Attraktivität der sozialen Berufe in der Gesellschaft steigern.
908 Ein Wiedereinstiegsprogramm für qualifizierte Fachkräfte in die sozialen
909 Berufe soll etabliert werden.
- 910 • Gemeinsam mit den Gewerkschaften wollen wir eine Kampagne zur Ausweitung
911 und Stärkung der Tarifbindung in Thüringen auf den Weg bringen.
- 912 • Mit der Ausweitung des Modells zur praxisintegrierten Ausbildung mit
913 tarifgerechter Ausbildungsvergütung auf alle SAGE-Berufe und der
914 Erweiterung der Kapazitäten an staatlichen berufsbildenden Schulen leisten

- 915 wir unseren Beitrag zur langfristigen Fachkräftesicherung und
916 Nachwuchsförderung in den SAGE-Berufen.
- 917 • Wir wollen mit der Einführung der Schulgeldfreiheit in der Ausbildung der
918 SAGE-Berufe sowie der Vergütung von Anerkennungspraktika für alle SAGE-
919 Berufe, finanzielle Hürden abbauen und mehr jungen Menschen den Weg zur
920 Ausbildung ermöglichen.
- 921 • Um den akuten Fachkräftemangel in den sozialen Berufen einzudämmen, setzen
922 wir auf berufliche Quereinsteiger:innen und wollen die Optionen zur
923 berufsbegleitenden Weiterbildung ermöglichen.
- 924 • Für uns als SPD Thüringen steht fest: Care-Arbeit ist Arbeit! Deshalb
925 wollen wir Familien, insbesondere Frauen, in der Umsetzung des
926 Familienalltags unterstützen und setzen uns für eine gerechte Verteilung
927 und Anerkennung bezahlter und unbezahlter Sorgearbeit ein.
- 928 • Wir werden die Einrichtungen der frei-gemeinnützigen Träger in Thüringen
929 stärken. Als Teile unserer pluralen Zivilgesellschaft, die durch
930 eigenständige soziale, politische und gesellschaftliche Wertvorstellungen
931 geprägt sind, sehen wir insbesondere in den Wohlfahrtsverbänden eine
932 tragende Säule unserer Demokratie. Um die Rolle des sogenannten dritten
933 Sektors als Sprachrohr für soziale Gerechtigkeit und Anbieter Sozialer
934 Arbeit in Thüringen zu stärken, braucht es u.a. eine Fortschreibung des
935 Thüringer Sozialwirtschaftsberichtes.
- 936 • Damit einher geht die konsequente Umsetzung des Subsidiaritätsprinzips, um
937 Trägervielfalt, unterschiedliche Werteorientierung und eine hohe
938 Konzeptqualität zu gewährleisten sowie eine dialogische Partnerschaft
939 zwischen öffentlichen und freien Trägern auf Augenhöhe in gemeinsamer
940 Verantwortung für die Soziale Arbeit zu verstetigen.
- 941 • Es braucht unumgänglich eine thüringenweit einheitliche sowie auskömmliche
942 Finanzierung und Planungssicherheit für die Träger, insbesondere um
943 tarifgerechte Löhne, Gehälter und Arbeitsbedingungen bei freien Trägern
944 vergleichbar zum öffentlichen Dienst zu ermöglichen. Dabei setzen wir als
945 SPD Thüringen auf Transparenz: die Gehälter und etwaige Zusatzleistungen
946 von Führungskräften der freien Träger müssen analog des öffentlichen
947 Dienstes offengelegt werden.
- 948 • Die Entbürokratisierung des Zuwendungsrechtes entlastet nicht nur die
949 zuständige Verwaltung, sondern hilft ebenfalls Trägern, Vereinen und
950 Verbänden. Die freiwerdenden Kapazitäten können u.a. genutzt werden, um
951 Angeboten der Qualifizierung für die Tätigkeit in den Vereinen und
952

953 Verbänden nachzugehen. Dieses Angebot und die Anerkennung sowie Förderung
954 und Angebote der Qualifizierung für die ehrenamtliche Tätigkeit in den
Vereinen und Verbänden wollen wir stärken.

- 955 • Wir etablieren einen eigenen Digitalbonus für die Sozialwirtschaft,
956 angelehnt an die bestehende Förderung für die gewerbliche Wirtschaft.

957 **2.3 Wirtschaft und Gute Arbeit in Zeiten der Transformation**

958 Wir können stolz auf die wirtschaftliche Entwicklung Thüringens sein. Die
959 Sozialdemokratie steht für eine zunehmend klimaneutrale und gleichzeitig
960 wettbewerbsfähige soziale Marktwirtschaft mit starker Mitbestimmung und hoher
961 Tarifbindung. Gerade kleinere und mittlere Unternehmen aus Industrie, Handwerk,
962 Handel sowie der Dienstleistungsbranche bilden das Fundament unserer Wirtschaft.
963 Der Thüringer Mittelstand mit seinen Beschäftigten ist bereits heute produktiver
964 als der Bundesdurchschnitt.

965 Die oftmals mit ihrem persönlichen Vermögen haftenden Unternehmer des Thüringer
966 Mittelstands haben den Strukturwandel der letzten dreißig Jahre entscheidend
967 mitgestaltet – dafür gebührt ihnen zusammen mit ihren Mitarbeiter:innen Dank und
968 Anerkennung. Aber auch größere Unternehmen investieren regelmäßig in ihre
969 Thüringer Standorte und zeigen, dass unser Land auch im Standortvergleich
970 wettbewerbsfähig ist. So investieren international agierende Unternehmen in
971 Thüringen, ohne dass Milliardenförderungen locken.

972 Die SPD steht für eine soziale Marktwirtschaft, in der die Unternehmen gute
973 Arbeitsbedingungen und faire Löhne zahlen, um im Wettbewerb um Fachkräfte zu
974 bestehen. Wir stehen für eine soziale Marktwirtschaft, in der der Staat den
975 Unternehmen einen verlässlichen Rahmen setzt, so dass sie mit unternehmerischer
976 Freiheit erfolgreich investieren und produzieren können. Und wir stehen für eine
977 soziale Marktwirtschaft, in der Unternehmer:innen die betriebliche Mitbestimmung
978 und das solidarische Miteinander im Betrieb als Chance betrachten.

979 Das werden wir tun:

- 980 • Die zentralen Herausforderungen für Wirtschaft und Arbeit in unserem Land
981 erfordern einen konsistenten Ansatz aus einer Hand. Wir werden daher ein
982 Transformationsministerium bilden, indem die Zuständigkeit für Wirtschaft,
983 Arbeit, Energie, Forschung und Technologie sowie digitale Infrastruktur
984 verbunden werden.
- 985 • Um den Herausforderungen der multiplen Krisen und dem Strukturwandel
986 gerecht zu werden, werden wir einen „Transformationsbudget Thüringen“
987 einrichten. Damit wollen wir in den kommenden Jahren einen fühlbaren

- 988 strukturpolitischen Impuls setzen und den notwendigen wirtschaftlichen
989 Wandel in Thüringen aktiv gestalten.
- 990 • Aufbauend auf unseren Erfahrungen in der Automobilindustrie wollen wir
991 eine umfassende Qualifizierungs- und Innovationsstrategie für
992 Arbeitnehmer:innen sowie Unternehmen in den besonders von der
993 Dekarbonisierung betroffenen Industrien und produktionsnahen
994 Dienstleistungen auflegen. Dabei wollen wir innovative Ansätze zur
995 Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung erarbeiten und bei der
996 Qualifizierung und dem Aufbau von unternehmensspezifischem Know-how und
997 Innovationen unterstützen.
- 998 • Wir werden ein Kreditprogramm für zukunftsfähige kleinere und mittlere
999 Unternehmen am Wirtschaftsstandort Thüringen etablieren, um diese bei der
1000 Umstellung auf eine CO2-freie Produktion zu unterstützen.
- 1001 • Wirtschaft und Energie gehören zusammen. Die Energiewende der letzten
1002 Jahre hat gezeigt, dass eine gezielte, aber auch breite Entwicklung, der
1003 Einsatz und die Verwertung der erneuerbaren Energien auch mit
1004 energieintensiver Produktion Hand in Hand gehen muss. Wir setzen uns dafür
1005 ein, dass Energie vor Ort mit den örtlichen Energieversorgern erzeugt,
1006 gespeichert und gehandelt wird. Die Kommunen und ihre Stadtwerke als
1007 zentrale Stütze der Energiewende und das Rückgrat der Energieversorgung in
1008 Thüringen werden wir stärken.
- 1009 • Wir schaffen mehr Klarheit für die Planung und vereinfachen die Planung
1010 für die Errichtung, Erneuerung und den Betrieb von
1011 Energieerzeugungsanlagen, Energiespeichern und den Netzausbau. Den
1012 regionalen Verbrauch der erneuerbaren Energien werden wir zu dem stärken.
1013 Das senkt dauerhaft Kosten, erhöht die Wettbewerbsfähigkeit der Thüringer
1014 Wirtschaft und stärkt Arbeitsplätze und Umwelt in der Region
- 1015 • Die Kofinanzierung von Programmen der Europäische Union und des Bundes zur
1016 Wirtschaftsförderung im Allgemeinen sowie zur Bewältigung der
1017 Transformation im speziellen werden wir umfassend sicherstellen.
- 1018 • Inflation und steigendes Zinsniveau stellen Kommunen und Unternehmen
1019 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente, wie Bürgschaften und
1020 zinsverbilligte Kredite, können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem
1021 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu
1022 wollen wir die Eigenkapitalbasis der Thüringer Aufbaubank als zentrales
1023 Förderinstitut des Freistaats weiter stärken, um eine effektive und
1024 wirtschaftliche Umsetzung entsprechender Landesprogramme der
1025 Wirtschaftsförderung im Zuschuss- und Darlehensbereich zu gewährleisten.
1026 Neben der Schaffung neuer Arbeitsplätze durch Ansiedlungen soll die

- 1027 Sicherung von "Guter Arbeit", die die Beschäftigten mitbestimmt und
1028 tarifziert entlohnt, als weiterer Förderschwerpunkt etabliert werden.
- 1029 • Die erfolgreichen, niedrighschwelligten Förderangebote „Digitalbonus“ und
1030 „Dekarbonisierungsbonus“ werden wir für alle Unternehmen der gewerblichen
1031 Wirtschaft öffnen, fortführen und bedarfsgerecht finanzieren. Wir werden
1032 prüfen, inwieweit mehr Unternehmen Zugang zu alternativen
1033 Finanzierungsformen erhalten.
- 1034 • Die erfolgreiche Großflächeninitiative zur Bereitstellung größerer
1035 Gewerbe- und Industrieflächen werden wir fortsetzen und konsequent auf die
1036 Erfordernisse des Klimaschutzes, aber auch auf die Ansiedlung von „Green
1037 Tech“ Industrien ausrichten. Die Außenwirtschaftsförderung wollen wir noch
1038 stärker auf Branchen und Absatzmärkte ausrichten, die unter Bedingungen
1039 der Transformation langfristig erfolgreich sein können.
- 1040 • Ohne Handwerker:innen wird die Transformation nicht gelingen. Die
1041 Leistungssteigerung im Handwerk ist existenziell für die mittelständisch
1042 geprägte Thüringer Wirtschaft. Darüber hinaus bietet das Handwerk für
1043 viele Menschen gute Arbeit und faire Löhne in allen Regionen unseres
1044 Landes. Wir werden daher die bestehenden, handwerksspezifischen
1045 Förderangebote deutlich erhöhen und bedarfsgerecht mit den
1046 Handwerkskammern im Land weiterentwickeln.
- 1047 • Wir werden ein Gesetz zur Stärkung des Tourismus in Thüringen vorlegen.
1048 Damit wollen wir nicht nur Klarheit über die öffentlichen Aufgaben sowie
1049 vereinfachende Regelungen für die Förderung schaffen, sondern auch das
1050 Kur-Erhohlungsortegesetz an die Erfordernisse der Transformation anpassen.
- 1051 • Unternehmertum braucht Freiheit: wir werden die Bemühungen des Bundes zur
1052 Beschleunigung von Genehmigungsverfahren sowie zur Entbürokratisierung
1053 unterstützen. Die Landesförderprogramme werden einfacher ausgestaltet und
1054 wo notwendig die gesetzlichen Regelungen der Landeshaushaltsordnung sowie
1055 die entsprechenden Verwaltungsvorschriften anpassen.
- 1056 • Thüringen soll das attraktivste Bundesland für Gründer:innen,
1057 Nachfolger:innen sowie junge Unternehmen bleiben. Wir werden daher die
1058 bestehenden Beratungs- und Förderangebote bedarfsgerecht weiterentwickeln
1059 und die Finanzierung verstetigen. Das Gründen im Nebenerwerb muss gestärkt
1060 und Förderinstrumente etabliert werden, um Gründer:innen im Nebenerwerb zu
1061 entlasten. Wir werden die Förderung der Personaleinstellung über die
1062 Thüringer Gründungsprämie ermöglichen und die Unterstützung bei der
1063 Antragstellung von Fördermitteln als Beratungsleistung bezuschussen.

- 1064 • Wir entwickeln Scouting-Konzepte, um jungen Start-ups in Thüringen eine
1065 Heimat zu bieten. Wir werden Anstrengungen unternehmen, um besonders
1066 Start-ups anzuwerben, die eine hohe Wertschöpfung versprechen und gezielt
1067 bestehende wissens- und technologieorientierte Branchen in Thüringen
1068 stärken.
- 1069 • Es müssen Möglichkeiten geschaffen werden, um die Renovierung von
1070 Technologie- und Gründungszentren zu fördern und ihre Attraktivität und
1071 technologische Zukunftsfähigkeit zu stärken. Damit werden wir Start-ups
1072 auch in den ländlichen Regionen beste infrastrukturelle Voraussetzungen
1073 bieten und Abwanderungen verringern.
- 1074 • Die in Thüringen bestehenden Dialoge aus Landesregierung,
1075 Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften müssen genutzt werden, um den
1076 Strukturwandel zu bewältigen. Hierzu gehören beispielsweise das Thüringer
1077 Bündnis für die Zukunft der Industrie. Die Landesregierung soll
1078 regelmäßige Veranstaltungen unter Beteiligung der Gewerkschaften und
1079 betrieblichen Interessenvertretungen durchführen, die sich mit der
1080 Bewältigung des Wandels beschäftigen, denn ihr Erfahrungswissen und ihre
1081 Kompetenzen sind der wichtigste Baustein zur Gestaltung des Wandels.
- 1082 • Die Landesstrategien soll um das Nachhaltigkeitsziel „menschenwürdige
1083 Arbeit für alle“ analog zur Agenda 2023 der Vereinten Nationen erweitert
1084 werden. Denn sozialdemokratische Wirtschaftspolitik heißt, in den
1085 Nachhaltigkeitsstrategien des Landes soziale, ökologische und ökonomische
1086 Ziele gleichermaßen zu verankern.
- 1087 • „Wir werden uns auf Bundesebene ausdrücklich für die Ansiedlung einer
1088 Start-up Factory an einem bestehenden Gründungs- und Start-Up Hotspots in
1089 Thüringen einsetzen, um die Sichtbarkeit Thüringens als exzellenten
1090 Gründungsstandort zu stärken und die Finanzierung der Start-Up
1091 Infrastruktur vor Ort sicherzustellen und auszubauen.“
- 1092 • Als ein neues Instrument der demokratischen Kontrolle führen wir eine
1093 Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der
1094 Daseinsvorsorge nicht verkauft werden können, wenn die Bürgerinnen und
1095 Bürger der Privatisierung in einem Referendum mit Mehrheit ablehnen.
1096 Dadurch wollen wir erreichen, dass die langfristigen Interessen der
1097 Menschen nicht einem kurzfristigen Interesse an einmaligen finanziellen
1098 Erlösen durch den Verkauf dieser Unternehmen zum Opfer fallen.

1099 **2.5 Digitalisierung**

1100 Die SPD Thüringen steht für eine Digitalpolitik, die die Möglichkeiten und
1101

1102 Potenziale der digitalen Welt in den zentralen Lebensbereichen erschließen und
1103 heben will, um das Leben und die Entfaltungsmöglichkeiten der Thüringer
1104 Bürger:innen zu verbessern. Damit stärken wir Thüringen als Ort guten Lebens und
1105 Arbeitens sowie als Wirtschafts- und Innovationsstandort. Für uns stehen die
1106 Menschen in Thüringen im Mittelpunkt; denn Digitalisierung ist kein Selbstzweck,
1107 sondern soll den Bürger:innen ein besseres Leben in unserer demokratischen
1108 Gemeinschaft in Freiheit ermöglichen. Wir wollen diesen kontinuierlichen
1109 Transformationsprozess der Digitalisierung weiterhin als Chance begreifen und
1110 gemeinsam mit den Thüringern sozialverträglich und wirtschaftlich erfolgreich
gestalten.

1111 Das werden wir tun:

- 1112 • Digitalisierung macht das Leben der Menschen besser. Innovative Ansätze
1113 der Telemedizin machen es möglich, dass Hausärzte vor Ort unkompliziert
1114 Spezialisten der Krankenhäuser der Maximalversorgung hinzuziehen können. Im
1115 Nahverkehr bietet Digitalität die Chance neue Konzepte von Ruf taxis zu
1116 etablieren, die Wartezeiten minimieren und gleichzeitig kostengünstig
1117 sind.
- 1118 • Das 2020 gegründete Thüringer Zentrum für Lernende System und Robotik
1119 (TZLR) hat sich als zentrale Anlaufstelle im Bereich der Künstlichen
1120 Intelligenz erfolgreich. Wir werden sicherstellen, dass das Zentrum seine
1121 erfolgreiche Arbeit fortsetzen kann.
- 1122 • Für kleine und mittlere Unternehmen stellt die Digitalisierung aufgrund
1123 des dynamischen Anpassungsdrucks eine besondere Herausforderung dar.
1124 Unternehmen in allen Sektoren, vom verarbeitenden Gewerbe bis hin zum
1125 Tourismus müssen ihre Dienstleistungs- und Geschäftsmodelle auf den
1126 Prüfstand stellen. Mit dem Kompetenzzentrum Wirtschaft 4.0 werden wir
1127 Unternehmen und ihre Beschäftigte weiter dabei unterstützen, die Chancen
1128 der Digitalisierung zu ergreifen.
- 1129 • Grundvoraussetzung der weiteren Digitalisierung von Wirtschaft und
1130 Gesellschaft ist dabei ein leistungsfähiges flächendeckendes
1131 Glasfasernetz, welche die stetig wachsenden Datenströme verarbeiten und
1132 weiterleiten kann. Wir werden daher den eigenwirtschaftlichen Ausbau
1133 privater Telekommunikationsunternehmen gezielt durch Beratungsangebote für
1134 Kommunen unterstützen. . Die dafür verwendeten Glasfasern müssen hohen
1135 Umweltstandards genügen. So sollten lange Lieferwege vermieden und
1136 Thüringer Produzenten gestärkt werden, um den CO₂-Abdruck zu senken.
- 1137 • Wo der Markt nicht hinreichend schnell und umfassend ausbaut, werden wir
1138 durch gezielte Förderung der Thüringer Glasfasergesellschaft in Beratung
1139 und Ausbau eine flächendeckende Glasfasererschließung erreichen – wo immer

- 1140 möglich sollen die Netze der Zukunft im Eigentum der Kommunen entstehen.
1141 Das Bundesförderprogramm zum Glasfaserausbau werden wir vollständig
1142 gegenfinanzieren.
- 1143 • Wir werden uns beim Bund dafür einsetzen, dass Telekommunikationsanbieter
1144 stärker beim Mobilfunk in die Pflicht genommen und an ihren Ausbauzielen
1145 festgehalten werden. Gleichzeitig werden wir auf Landesebene weitere
1146 Maßnahmen zur Beschleunigung des Ausbaus prüfen, beispielsweise durch
1147 Anpassungen der Bauordnung oder des zur Verfügung stellen von Standorten.
 - 1148 • Der Ausbau der digitalen Infrastruktur benötigt Rechtssicherheit und
1149 Transparenz. Mit einem Beschleunigungs- und Transparenzgesetz Glasfaser
1150 werden wir nicht nur Daten zum Verlauf von geförderter und nicht
1151 geförderter Telekommunikationsinfrastruktur kontinuierlich erheben und in
1152 öffentlichen Verzeichnissen allgemein zugänglich bereitstellen, sondern
1153 auch die Verfahrensbeschleunigungen ermöglichen.
 - 1154 • Wir stehen für eine Netzpolitik, die individuelle Freiheitsrechte und die
1155 Notwendigkeiten der Daseinsfürsorge in Einklang bringt. Wir setzen uns ein
1156 für die Beschränkung der Macht großer Plattformen, für
1157 diskriminierungsfreie Algorithmen sowie für freie Software und offene
1158 Standards wo immer sinnvoll und möglich. Wir stehen ein für eine möglichst
1159 weitgehende „Open Access“ Regulierung bestehender digitaler Infrastruktur,
1160 um so den Zugang zu digitalen Diensten im ländlichen Raum zu verbessern
1161 und zu vergünstigen.
 - 1162 • Datenschutz und Datensouveränität sind für uns elementare Grundrechte.
1163 Gleichwohl dürfen die darauf aufbauenden rechtlichen Regelungen nicht dazu
1164 führen, dass ein Übermaß an Bürokratie entsteht oder digitale Anwendungen
1165 zum Nutzen der Menschen nicht eingesetzt werden können. Wir setzen uns
1166 daher für datenschutzrechtliche Regelungen mit Augenmaß ein: was gegenüber
1167 großen „Tech-Konzernen“ notwendig ist, kann gegenüber kleinst, kleinen und
1168 mittleren Unternehmen schnell unverhältnismäßig sein.

1169 **2.6 Land- und Forstwirtschaft**

1170 Über die Hälfte der Fläche Thüringens wird für landwirtschaftliche Zwecke
1171 genutzt, somit prägt die Landwirtschaft einen erheblichen Teil der Thüringer
1172 Landschaft. Dies bedeutet für uns als SPD Thüringen, dass unsere Umwelt sowohl
1173 Lebensraum als auch Produktionsstätte ist und dementsprechend gepflegt werden
1174 muss. Umso wichtiger ist es daher, dass Thüringen den Fokus auf eine
1175 gemeinwohlorientierte Landwirtschaft legt, die die Herstellung guter und
1176 gesunder Lebensmittel für die regionale Versorgung Thüringens auch in Zukunft
1177 sichert und allen Landwirt:innen ein angemessenes Auskommen und regionale
1178 Wertschöpfung ermöglicht.

1179 Das werden wir tun:

- 1180 • Wir werden die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union auch
1181 in Zukunft kritisch begleiten und gemeinwohlorientiert ausrichten. Die
1182 Beiträge von Landwirt:innen zum Natur- und Klimaschutz müssen finanziell
1183 sehr viel stärker gewürdigt werden.

- 1184 • Wir werden die Gemeinwohlprämie des Deutschen Verbandes für
1185 Landschaftspflege in Thüringen im Rahmen der Eco-Schemes erproben und ggf.
1186 anwenden.

- 1187 • Wir werden die Erste-Hektar-Prämie erhöhen, um kleinere und mittlere
1188 Landwirtschaftsbetriebe zu fördern.

- 1189 • Wir werden die „Vom Hof auf den Tisch“- Strategie und die EU-
1190 Biodiversitätsstrategie im deutschen GAP-Strategieplan maßgeblich
1191 berücksichtigen.

- 1192 • Wir wollen eine schnelle, praktikable und langfristig belastbare Umsetzung
1193 der höheren Tierwohlstandards in Thüringen umsetzen. Dies muss sich im
1194 Rechtsrahmen, aber auch in der Förderkulisse niederschlagen. Gleichzeitig
1195 werden wir uns weiter für ein verpflichtendes Tierwohllabel bei tierischen
1196 Produkten einsetzen, um Verbraucher:innen eine Orientierung zu liefern.

- 1197 • Wir werden die Neugründung und den Erhalt von Ökolandbau mit ausreichenden
1198 finanziellen Mitteln ausstatten und bis Ende 2029 die Zielstellung von 30%
1199 Ökolandbau in Thüringen erreichen.

- 1200 • Wir werden Junglandwirt:innen in der praxisnahen Aus- und Weiterbildung in
1201 Thüringen, sowie der Existenzgründung in oder mit einem
1202 landwirtschaftlichem Betrieb unterstützen. Um die erheblichen
1203 Herausforderungen der Unternehmensnachfolge, Fachkräftegewinnung und der
1204 Stärkung des Know-Hows in der Region zu stärken, setzen wir uns dafür ein,
1205 die Ausbildungsangebote und die vorhandenen Studienangebote zu stärken.

- 1206 • Landwirtschaftliche Flächen unterliegen einen besonderen
1207 gesellschaftlichen Schutz. Daher setzen wir uns dafür ein, dass die
1208 Agrarstruktur sich am Zweck der landwirtschaftlichen Produktion orientiert
1209 und Bodenspekulationen aktiv verhindert werden. Wir setzen uns für eine
1210 verbindliche Kompensation von Flächen im gesamten Freistaat ein. Diese
1211 darf nicht weiter auf Kosten vor allem der landwirtschaftlich genutzten
1212 Flächen erfolgen. Brach- und Altlastflächen, sowie die Entsiegelung von
1213 Flächen sind die entscheidenden Maßnahmen um das Ziel der Netto-Null-
1214 Bodenversiegelung in den nächsten Jahren zu erreichen.

- 1215 • Wir werden uns für regionale Wirtschaftskreisläufe durch
1216 Wertschöpfungszentren in Nahversorgerregionen in Thüringen einsetzen, die
1217 sich um die Vernetzung, Beratung, Coaching und Qualifizierung von
1218 Landwirt:innen kümmern.

- 1219 • Wir setzen uns für gemeinsam genutzte Verarbeitung, Lager, Vertriebs- und
1220 Entsorgungsinfrastrukturen ein, um Thüringer Produkte vor Ort verfügbarer
1221 zu machen und zugleich eine höhere Wertschöpfung in der Region zu
1222 ermöglichen. Den Verlust der Infrastruktur wie Schlachthöfe werden wir
1223 konsequent stoppen. Historische Nutzungsformen wie Wanderschäferie oder
1224 Hüteschafhaltung und Waldweide wollen wir dabei in besonderer Weise
1225 honorieren.

- 1226 • Wir werden die Position der Erzeuger:innen gegenüber dem
1227 Lebensmittelhandel deutlich stärken und realistische Erzeugerpreise
1228 ermöglichen. Wir streben eine Landwirtschaft an, die faire Preise für
1229 Erzeuger:innen, Handel und Verbraucher:innen ermöglicht.

- 1230 • Wir werden die Bejagung von Schwarzwild in Thüringen konsequent
1231 fortsetzen, um die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP)
1232 einzudämmen.

- 1233 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die
1234 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran
1235 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und
1236 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,
1237 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung
1238 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.

- 1239 • Wir werden artenreiches Grünland durch eine aus der ersten Säule
1240 finanzierte Weidetierprämie für Milchkühe und extensive Mutterkuhhaltung
1241 im Rahmen der EU-Förderung fördern und erhalten

- 1242 • Wir werden den Klimaschutz in der Landwirtschaft voranbringen und die
1243 Humusmehrung in Böden durch eine standort- und betriebsgerechte
1244 Mindestfruchtfolge sowie die Wiedervernässung von Mooren angemessen
1245 fördern.

- 1246 • Wir wollen Hochwasserereignissen durch eine konsequente Entwicklung der
1247 Auenräume entgegenwirken und so den Wasserrückhalt in der Fläche
1248 verbessern. Hierfür wollen wir Flächennutzungen stärken, welche die Auen
1249 als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum zusammenfasst und resistenter
1250 gegen Schäden durch Hochwasserlagen macht. Ebenso sehen wir in einem
1251 aktiven Wassermanagement eine dringende Aufgabe der öffentlichen Hand.
1252

- 1253 Hierbei spielt Vorbeugung vor längeren Dürreperioden mit Auswirkungen auf
1254 Flora&Fauna, Tourismus,
1255 Bevölkerungsschutz und die Lebensqualität der Bürgerinnen der Bürger eine
entscheidende Rolle.
- 1256 • Wir werden die standortnahe Wasserversorgung der Landwirtschaft und
1257 Forstwirtschaft stärken und gleichzeitig die Zeitgemäßheit und den Zustand
1258 von Drainagen und herrenlosen Speichern prüfen. Nicht nur für die
1259 Versorgung von Kulturen auf den Feldern und Wäldern, auch für die
1260 Bereitstellung von Löschwasser und zur langfristigen Neubildung von
1261 Grundwasser braucht es einen konkreten Fahrplan bis 2029, der auch
1262 kleinere Wasserspeicher umfasst.
 - 1263 • Wir werden den Einsatz von Düngemitteln und insbesondere Mineraldünger
1264 reduzieren und einen geschlossenen Stickstoffkreislauf mit effizientester
1265 Nutzung aufbauen.
 - 1266 • Wir werden den Pestizideinsatz im Rahmen des EU-Ziels deutlich reduzieren.
1267 Dies schaffen wir u.a. durch eine noch gezieltere und räumlich begrenztere
1268 Anwendung von chemischen Pestiziden. Dafür braucht es Alternative
1269 Werkzeuge für die konventionelle Landwirtschaft, um die
1270 Lebensmittelerzeugung zuverlässig, umweltverträglich und preisgerecht zu
1271 gewährleisten.
 - 1272 • Wir werden den Einsatz weiterer landwirtschaftlicher Flächen für die
1273 Herstellung von Biokraftstoffen, zur Energieerzeugung oder zur technischen
1274 Kohlenstoffabscheidung (BECCS) kritisch prüfen.
 - 1275 • Wir werden die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand bei der Vielfalt der
1276 Angebote für umweltverträglicher Ernährungsstile ernstnehmen und in den
1277 Kantinen öffentlicher Einrichtungen attraktive günstige Angebote u.a. für
1278 eine pflanzenbasierte Ernährung schaffen.
 - 1279 • Wir wollen den Erhalt und die Zustandsverbesserung unseres Waldes sowie
1280 die Entwicklung einer nachhaltigen und naturgemäßen Waldbewirtschaftung.
1281 Dabei soll allen Funktionen des Waldes gleichermaßen Rechnung getragen
1282 werden. Die Wertschöpfung der Forstwirtschaft soll weiter ausgebaut
1283 werden. Wir werden ein Programm zur Mobilisierung weiterer
1284 Privatwaldflächen auf den Weg bringen. Den Verkauf von landeseigenem Wald
1285 lehnen wir ab.
 - 1286 • Wir wollen die Gemeinschaftsforstämter erhalten und sicherstellen, dass
1287 die Förster als Mittler zwischen privaten Waldbesitzern und der
1288 Holzindustrie helfen, alle Waldteile nachhaltig zu nutzen. An der
1289

1290 eigentumsübergreifenden Holzvermarktung soll festgehalten werden. Die
1291 Entwicklung der Thüringen Forst-Anstalt werden wir weiter unterstützen.

1291 • Wir wollen auch privatrechtliche Zusammenschlüsse von Waldbesitzern als
1292 wichtige Säule der forstlichen Bewirtschaftung erhalten. Der Waldumbau
1293 kann nur nachhaltig gewinnen, wenn alle Verantwortlichen für die Zukunft
1294 der Wälder mit eingebunden werden.

1295 • Die Jagd muss sich an ökologischen und wildbiologischen Grundsätzen,
1296 neuesten Erkenntnissen der Jagdpraxis, Werten des Tierschutzes und
1297 Erfordernissen der Lebensmittelhygiene orientieren. Wir wollen, dass sich
1298 die Bejagung künftig mehr am jeweiligen Waldzustand und weniger an
1299 Abschussplänen orientiert. Damit wollen wir eine angemessene Wilddichte
1300 erreichen und den Aufbau stabiler, vielfältig strukturierter Wälder
1301 sicherstellen.

1302 • Wir setzen uns für hohe Qualitätsstandards und nachhaltige
1303 Teichwirtschaften in ganz Thüringen ein. Wir unterstützen die Thüringer
1304 Fischer:innen und Angler:innen dabei, den Lebensraum Gewässer in einen
1305 guten Zustand zu versetzen. Dazu gehört für uns auch die Durchgängigkeit
1306 für wandernde Fischarten.

1307 **3. Leben in einem freien und sicheren Land**

1308 Freiheit und Sicherheit sind menschliche Grundbedürfnisse. Es braucht eine
1309 Balance zwischen ihnen, die nicht immer einfach auszuhandeln ist, aber das
1310 Herzstück einer demokratischen Gesellschaft bildet. Das Leben in einem sicheren
1311 Land, welches die Freiheit schützt und Recht durchsetzt, ist Basis eines
1312 handlungsfähigen Staates. Wir Sozialdemokrat:innen wollen Sicherheit so
1313 organisieren, dass sie Freiheit gewährleistet. Es ist unser Anspruch, dass alle
1314 Menschen in Thüringen sicher sind und sich auch sicher fühlen können, unabhängig
1315 von Hautfarbe, sexueller Orientierung oder politischen Einstellung.

1316 Neben der Ermutigung zu zivilgesellschaftlichem Engagement und der
1317 Präventionsarbeit von Vereinen und Initiativen ist es uns genauso wichtig,
1318 Polizei, Feuerwehr, Katastrophenschutz- und Rettungsorganisationen sowie die
1319 kommunalen Ordnungsdienste zu stärken. Wer sie angreift, greift unsere
1320 demokratische Gesellschaft an. Wir stehen fest an der Seite derer, die sich
1321 tagtäglich in Haupt- und Ehrenamt für ein demokratisches Thüringen einsetzen und
1322 es vor Angriffen schützen.

1323 **3.1 Eine starke Polizei – analog und digital**

1324 Die Menschen im Freistaat Thüringen leben sicher. Dafür sorgt eine starke und

1325 moderne Polizei vor Ort und im Netz. Wir haben in den vergangenen Jahren dafür
1326 gesorgt, dass die Polizist:innen unseres Landes gut ausgestattet und ausgebildet
1327 auf alle Herausforderungen reagieren können. Hinzu kommen Verbesserungen bei den
1328 Beförderungsmöglichkeiten, der Bezahlung und dem Gesundheitsmanagement. Mit
1329 dieser Strategie waren wir erfolgreich: beispielsweise die Zahl der
1330 Einruchsstraftaten nimmt ab, die Aufklärungsquote ist hoch. Thüringen ist
1331 bundesweit eines der sichersten Bundesländer. Diese erfolgreiche Arbeit wollen
1332 wir fortsetzen.

1333 Das werden wir tun:

1334 • Wir werden die Personalausstattung der Thüringer Polizei weiter erhöhen,
1335 um die Präsenz in der Fläche zu verbessern. Die Zahl der Anwärter:innen im
1336 Polizeibereich versteigen wir auf 300 pro Jahr. Durch zusätzliche Stellen
1337 schaffen wir eine zukunftsfähige Personalstruktur für eine langfristig
1338 leistungsfähige Thüringer Polizei. Mit einer flächendeckenden
1339 Polizeipräsenz stärken wir das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen.

1340 • Mit der Neuausrichtung des Kontaktbereichsbeamten haben wir einen
1341 wichtigen Schritt für eine Polizei für Stadt und Land gemacht. Mit der
1342 zügigen Besetzung der neuen Stellen schließen wir die weißen Flecken im
1343 Freistaat und schaffen mit konkreten Ansprechpartner:innen Sicherheit an
1344 jedem Ort.

1345 • Einsatzkräfte verdienen den größtmöglichen Schutz. In den letzten Jahren
1346 haben wir sie fortlaufend mit moderner Schutzausrüstung und zeitgemäßen
1347 Einsatzmitteln ausgestattet. Der landesweite Einsatz von Bodycams ist
1348 dabei ein wesentliches Element und dient dem Schutz unserer Einsatzkräfte
1349 und der Beweissicherung. Wir unterstützen Gesetzesinitiativen zur
1350 Verschärfung von Straftatbeständen zum Schutz von Polizei- Einsatz und
1351 Rettungskräften.

1352 • Wir machen den Polizeiberuf noch attraktiver. Neben einer guten Besoldung
1353 bieten wir gute Aufstiegs- und Beförderungsmöglichkeiten. Für
1354 Kriminalisten richten wir spezielle Ausbildungsmodule ein – die
1355 Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern werden wir intensivieren.

1356 • Polizeidienststellen gehören zur Grundinfrastruktur der öffentlichen
1357 Daseinsvorsorge. Den Investitionsstau bei der Sanierung von
1358 Polizeiliegenschaften werden wir durch ein Investitionsprogramm
1359 beseitigen.

1360 • Die begonnene Entwicklung des Bildungszentrums Meiningen hin zu einem
1361 modernen Campus setzen wir mit Hochdruck fort. Während der Ausbildung
1362

1363 sollen verstärkt demokratische Grundwerte vermittelt werden.
1364 Polizeidienstleister:innen sollen sensibilisiert werden für
1365 unterschiedliche Arten von Diskriminierung. Von Beginn der Ausbildung an
1366 muss eine selbstkritische und offene Kultur in der Polizei gepflegt
1367 werden. Nur so kann sich der Polizeidienst weiterentwickeln und sich
1368 Anwärter:innen zukünftig sicher im Einsatzgeschehen bewegen. Damit
1369 schaffen wir moderne Unterrichtsmethoden und Unterbringungsmöglichkeiten.
1370 Mit der Fusion der Bildungseinrichtungen, Bildungszentrum und
1371 Fachhochschule legen wir den Grundstein für eine leistungsfähige Struktur
und attraktive Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte.

1372 • Im Kampf um die besten Köpfe werden wir mit der Einführung der freien
1373 Heilfürsorge für alle Polizist:innen, der Ruhegehaltsfähigkeit der
1374 Polizeizulage und eines grundlegend zu novellierenden den aktuellen
1375 Bedürfnissen Zulagensystems für die faire Vergütung eines anspruchsvollen
1376 Jobs sorgen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden wir mit
1377 angepassten Einsatzzeiten und speziellen Betreuungsangeboten verbessern.
1378 Wir verurteilen jegliche Art von Übergriffen sowie Mobbing und
1379 unterstützen die Entwicklung und Etablierung von Awareness- und
1380 Präventionsstrukturen, die so etwas wirksam verhindern. Der Schutz der
1381 Auszubildenden steht dabei an oberster Stelle.

1382 • Den Frauenanteil in Führungspositionen der Polizei wollen wir deutlich
1383 erhöhen. Dazu werden wir ein Mentoring-Programm für gezielte
1384 Frauenförderung aufsetzen. Außerdem wollen wir noch mehr Menschen mit
1385 unterschiedlichem kulturellem und persönlichem Hintergrund für den
1386 Polizeiberuf ansprechen, um die Pluralität der Gesellschaft auch in den
1387 Sicherheitsbehörden abzubilden. Besonders Menschen mit unterschiedlichen
1388 Sprachkenntnissen sollen angesprochen werden, da klare und gute
1389 Kommunikation die Basis jeder Polizeiarbeit ist.

1390 • Es darf keine rechtsfreien Räume in der digitalen Welt geben. Der
1391 zunehmenden Verrohung im Internet und der Verlagerung von Straftaten in
1392 den Cyberraum werden wir nicht tatenlos zusehen. Wir wollen dem Beispiel
1393 anderer Länder durch die Einrichtung eines Studiengangs zum IT-Ermittler
1394 folgen. Mit einem verstärkten Fortbildungsprogramm wollen wir zudem eigene
1395 IT-Fachkräfte und IT-Kriminalisten aufbauen.

1396 • Die Digitalisierung der Thüringer Polizei treiben wir mit voller Kraft
1397 voran. Deshalb haben wir die Online-Wache eingeführt und werden ihre
1398 Einsatzmöglichkeiten weiter ausbauen. Die Ausstattung der Polizist:innen
1399 mit aktuellen digitalen Endgeräten werden wir unter Beachtung hoher
1400 Sicherheitsstandards weiter fortführen. Gefahrenlagen und
1401 Kriminalitätsphänomene ändern sich rasant und ihre Bekämpfung bedarf
1402 zeitgemäßer rechtlicher Handlungsgrundlagen. Die Angriffe auf IT-Systeme
1403

- 1404 von Bürger:innen, Verwaltung und Unternehmen nehmen stetig zu. Wir statten
1405 Ermittler:innen technisch und rechtlich so aus, dass sie auch bei immer
1406 größeren Datenbeständen zügig und genau ermitteln können. Möglichkeiten
1407 der Künstlichen Intelligenz setzen wir dabei an geeigneter Stelle ein,
1408 beispielsweise bei der schwierigen und wichtigen Bekämpfung von
Kinderpornografie.
- 1409 • Wir richten ein Thüringer Cybersicherheitszentrum ein. In diesem sollen
1410 sich alle Thüringer Stellen, die sich um den Schutz von IT-Systemen
1411 befassen eng und regelmäßig austauschen, um Staat, Wirtschaft und
1412 Bürger:innen besser vor Angriffen aus dem Netz zu schützen.
 - 1413 • Wir verurteilen Gewaltstraftaten gegen Frauen – insbesondere Femizide. Wir
1414 sehen in dem besseren Schutz von Frauen ein Schwerpunkt polizeilichen
1415 Handelns und werden entsprechende Handlung- und Interventionsansätze
1416 optimieren. Weiterhin sollen Polizist:innen während und nach ihrer
1417 Ausbildung intensiver für Hasskriminalität gegen Frauen sensibilisiert
1418 werden. Niemand darf in Thüringen bei Fällen von sexueller Gewalt das
1419 Gefühl bekommen von den Sicherheitsbehörden nicht ernstgenommen zu werden.
1420 Gegenüber dem Bund werden wir uns für eine Änderung des Strafgesetzbuches
1421 einsetzen, damit insbesondere Femizide künftig härter bestraft werden.
 - 1422 • Im Rahmen eines Modellprojektes wollen wir Erfahrungen in der
1423 falldatenbasierten Verbrechensbekämpfung im Deliktfeld der Wohnungs- und
1424 Ladeneinbrüche sammeln.
 - 1425 • Wenige Mehrfach- und Intensivtäter:innen begehen einen großen Teil der
1426 Straftaten in unserem Land. Damit stellen sie eine große Herausforderung
1427 für Polizei, Justiz und andere Behörden dar. Wir evaluieren die Konzepte
1428 zum Umgang mit diesen Täter:innen, um zum besseren Schutz der Bevölkerung
1429 alle behördlichen Möglichkeiten auszunutzen.
 - 1430 • Eine konsequente und erfolgreiche Deradikalisierungsarbeit ist der beste
1431 Schutz vor terroristischen Gefahren. Die bestehenden Ansätze in den
1432 Sicherheitsbehörden wollen wir überprüfen und die Deradikalisierungsarbeit
1433 fachlich übergreifend ausgestalten.
 - 1434 • Steuerhinterziehung, Geldwäsche, Korruption, Betrug und Untreue stellen
1435 für Sozialdemokrat:innen nicht nur eine Gefahr für ehrliche Bürger:innen
1436 und die sozialen Sicherungssysteme dar, sondern gefährden den sozialen
1437 Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Im Bereich der Wirtschaftskriminalität
1438 werden wir die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für unsere
1439 Polizeibeamt:innen intensivieren.

- 1440 • Unsere erfolgreiche Präventionsarbeit setzen wir fort. Wir nehmen
1441 Unsicherheiten und Ängste ernst und ergreifen gezielte
1442 Präventionsmaßnahmen, um das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen zu
1443 stärken und Straftaten zu verhindern. Die bestehenden Präventionsangebote
1444 halten wir uneingeschränkt aufrecht. Mit der Einrichtung des
1445 Landespräventionsrates haben wir die Arbeit der unterschiedlichen
1446 Akteur:innen erfolgreich vernetzt und Impulse gesetzt.
- 1447 • Wir werden eine positive Fehlerkultur innerhalb der Polizei weiter
1448 fördern. Es ist wichtig, dass es auch innerhalb der polizeilichen
1449 Strukturen möglich ist, über Fehler im Einsatz und Unsicherheiten im
1450 Vorgehen zu sprechen. Supervision und Beratungsangebote ermöglichen es,
1451 Vorgehensweisen zu reflektieren und innerhalb der Dienstgruppe zu
1452 verbessern. Wir werden den Thüringer Polizeidienststellen Mittel zur
1453 Verfügung stellen, die Selbstreflexion und Selbstkritik in einem
1454 geschützten Raum ermöglichen. Dazu dient auch eine
1455 Polizeivertrauensstelle, die Bürger:innen und Polizist:innen gleichermaßen
1456 als Anlaufstelle dienen soll und Anonymität und Vertraulichkeit
1457 gewährleistet.
- 1458 • Wir werden, gemeinsam mit den Berufsvertretungen, eine Studie über
1459 Demokratiefeindlichkeit und Rassismus in den Sicherheitsbehörden auf den
1460 Weg bringen. Wir lassen nicht zu, dass sich rechtsextremistische
1461 Glutnester in den demokratischen Institutionen ausbreiten. Mit dem
1462 Sozialkompetenzzentrum stärken wir in Lehre und Fortbildung die
1463 demokratische Resilienz. Präventionsangebote in der Aus- und Fortbildung
1464 werden wir weiter ausbauen.

1465 **3.2 Feuerwehr und Katastrophenschutz**

1466 Der Brand- und Katastrophenschutz und die Rettungsdienste sind ein wichtiger
1467 Pfeiler der Inneren Sicherheit in Thüringen. Die 60.000 Mitglieder der
1468 Feuerwehren und weitere 10.000 Mitglieder in Rettungsorganisationen leisten mit
1469 ihrem ehrenamtlichen Engagement einen unersetzlichen Beitrag für ihre
1470 Mitbürger:innen. Unser Ziel ist deshalb eine gute Ausstattung, gute Ausrüstung,
1471 gezielte Aus- und Fortbildung sowie eine fortlaufende Nachwuchsgewinnung für die
1472 Held:innen des Alltags.

1473 Das werden wir tun:

- 1474 • Wir wollen die Leistungen der ehrenamtlichen Helfer:innen mit einer
1475 öffentlichkeitswirksamen Kampagne würdigen. Diese soll ihnen Anerkennung
1476 und Respekt zeigen und vor allem junge Menschen für das Ehrenamt
1477 begeistern. Ohne Unterstützung der Arbeitgeber:innen, Ausbildungsstätten
1478 und Schulen geht es nicht. Die zeitlichen Herausforderungen der

- 1479 Ehrenamtlichen müssen hier gezielt beleuchtet werden.
- 1480 • Die hohe Leistungsbereitschaft und Einsatzfreude von Feuerwehren und
1481 Rettungskräften werden wir durch Investitionen in der Fläche unterstützen.
1482 Dazu gehört die persönliche Ausrüstung, die Fahrzeugausstattung und der
1483 Erhalt und Bau von Gerätehäusern. Wir treten für eine Erhöhung der
1484 Fördersummen und Förderquoten seitens des Landes ein. Ein besonderes
1485 Augenmerk soll dabei auf der sogenannten schwarz-weiß-Trennung liegen, um
1486 Brandkrebs vorzubeugen.
- 1487 • Durch Investitionen in Infrastruktur und Lehrangebote, insbesondere mit
1488 Blick auf klima- oder technologiebasierten Veränderungen der
1489 Einsatzszenarien werden wir die Thüringer Landesfeuerwehr- und
1490 Katastrophenschutzschule weiterentwickeln. Dabei setzen wir das Projekt
1491 TLFKS 2.0 fort, indem sich modernisierte Anlagen und dezentrale Ausbildung
1492 vereinen.
- 1493 • Wir werden die zentrale Beschaffung von Feuerwehrausstattung erweitern und
1494 so versuchen die Beschaffung der Feuerwehrfahrzeuge in Zweckverbänden oder
1495 auf Landesebene zu bündeln und Kostenvorteile zu erreichen, von denen
1496 Kommunen und ihre Feuerwehren profitieren.
- 1497 • Mit der Stabilisierung der deutschlandweit einzigartigen Feuerwehrrente
1498 und der Erhöhung der Entschädigungssätze in Feuerwehren haben wir ein
1499 starkes Zeichen der Anerkennung gesetzt. Dieses wollen wir der Schaffung
1500 einer Helfer:innenprämie fortsetzen, die für 10 aktive Dienstjahre eine
1501 500 €-Prämie vorsieht.
- 1502 • Wir haben der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) im Freistaat eine
1503 tragfähige Struktur gegeben. Diese wollen wir ausbauen und stärken, damit
1504 PSNV-Kräfte durch professionelle Schulung und Vernetzung unterstützt
1505 werden. So können Einsatzkräfte im Ernstfall umfassend psychologisch
1506 betreut werden.
- 1507 • Die integrierten Leitstellen sind ein zentrales Element für eine effektive
1508 Alarmierung und Steuerung von Einsätzen der Feuerwehren und
1509 Rettungsdienste. Mit der Schaffung der neuen Leitstellenstruktur in
1510 kreisübergreifenden Verbänden haben wir die Weichen für die Zukunft
1511 gestellt. Die Arbeit für moderne Alarmierungsstrukturen werden wir
1512 fortsetzen und uns für die regelmäßige Durchführung des bundesweiten
1513 Alarmtages einsetzen.
- 1514 • Der Schutz Kritischer Infrastrukturen und ein leistungsfähiger
1515 Bevölkerungsschutz ist in den letzten Jahren zu Recht stark in den Fokus
1516

1517 gerückt. Wir intensivieren den Schutz dieses Rückgrats unseres
1518 Gemeinwesens, stellen die Umsetzung der Schutzmaßnahmen bei privaten und
1519 öffentlichen Stellen sicher und setzen uns weiter für eine angemessene
Beteiligung des Bundes an dieser Aufgabe ein.

1520 **3.3 Kampf für Demokratie**

1521 Wir haben in den letzten Jahren zahlreiche Erfolge beim Kampf gegen
1522 rechtsextremistische Veranstaltungen und Strukturen erzielen können. Feinden der
1523 Demokratie, der Verfassung und der Menschenrechte, dem Extremismus jeglicher Art
1524 werden wir uns auch weiterhin entschieden entgegenstellen.

1525 Politische Bildung und Demokratietarbeit sind für uns stetige gesellschaftliche
1526 und politische Aufgaben. Um dieser Aufgabe nicht nur gerecht zu werden, sondern
1527 auch deren Bedeutung anzuerkennen, werden wir ein Demokratiefördergesetz
1528 beschließen. Programme, Projekte, Konzepte, Vorhaben etc. brauchen, um wirken zu
1529 können, eine langfristige Planungssicherheit und damit unumgänglich eine
1530 finanzielle Absicherung. In diesem Zusammenhang müssen auch die bestehenden
1531 Landesprogramme auf ihre Förderung sowie ihre inhaltliche Ausrichtung evaluiert
1532 werden. Neue Herausforderungen und Bedrohungen unserer Freiheit und Demokratie,
1533 wie digitaler Faschismus, Desinformationen, Verschwörungserzählungen, rechter
1534 Terror in Thüringen oder Radikalisierungen im Zuge der Corona-Pandemie als auch
1535 Zielgruppen, wie Migrant:innenselbstorganisationen, müssen mit aufgenommen
1536 werden. An dieser Neugestaltung darf deshalb nicht ausschließlich
1537 regierungsintern gearbeitet, sondern die Zivilgesellschaft muss adäquat daran
1538 beteiligt werden.

1539 Wir werden zivilgesellschaftliche Akteur:innen unterstützen, indem wir

- 1540 • ihre, oftmals ehrenamtliche Tätigkeit erleichtern, indem bürokratische
1541 Hürden abgebaut werden. Dort wo Zivilgesellschaft, Staat, Behörden
1542 zusammenarbeiten entstehen Partner:innenschaften, die nachhaltig wirken
1543 können.
- 1544 • ihre Arbeit würdigen: sie verteidigen in verschiedenster Form die
1545 demokratischen Grundlagen unserer pluralen Gesellschaft, wirken sozial und
1546 solidarisch. Es gilt sie in ihrer Arbeit zu unterstützen und zu bestärken.
- 1547 • ihre Arbeit nicht nur anerkennen, sondern deren weite Perspektiven auf
1548 Landesebene auch im Rahmen eines institutionalisierten Austauschs mit der
1549 Regierung und dem Landtag einbinden. Deshalb fordern wir, dass
1550 Zivilgesellschaft und die zuständigen politischen Vertreter:innen
1551 regelmäßig gemeinsam an einem Tisch zusammenkommen, um sich über aktuelle
1552 gesellschaftliche Problemlagen auszutauschen.

- 1553 • im Kampf gegen die extreme Rechte bei Behörden und Verwaltung für eine
1554 verbesserte Anerkennung der Perspektive von zivilgesellschaftlichen
1555 Akteur:innen werben, so dass die Zusammenarbeit beispielsweise bei der
1556 Organisation und Durchführung von Demonstrationen erleichtert wird.
- 1557 • mit ihnen, Akteur:innen aus Staat und Wissenschaft gemeinsam an einer
1558 langfristigen Demokratie-Förderstrategie und ihrer kontinuierlichen
1559 Fortentwicklung arbeiten.
- 1560 • Wir verstetigen und bauen das Thüringer Landesprogramm für Demokratie,
1561 Toleranz und Weltoffenheit als wertvolle Unterstützung der
1562 Demokratieförderung aus. Wir werden das Thüringer Demokratiefördergesetz
1563 einführen, um so bewährten Projekten des Engagements zur
1564 Demokratieförderung und politischen Bildung eine verlässliche und
1565 langfristige Ausfinanzierung zu ermöglichen und wiederkehrenden
1566 Verwaltungsaufwand zu reduzieren
- 1567 Außerdem werden wir konsequent an der Umsetzung der Handlungsempfehlungen der
1568 Untersuchungsausschüsse zu den NSU-Morden 5/1 und 6/1 als auch der Enquete-
1569 Kommission gegen Rassismus und Diskriminierungen 6/1 weiterarbeiten und die
1570 demokratiefördernde und rassistus- und diskriminierungskritische Bildungsarbeit
1571 an Schulen, in der außerschulischen Bildung und in Organisationen und Behörden
1572 stärken.
- 1573 Das werden wir tun:
- 1574 • Wir setzen uns für die Herabsetzung des aktiven Wahlalters bei
1575 Landtagswahlen auf 16 Jahre und des passiven Wahlalters bei
1576 Bürgermeister:innen- und Landrät:innenwahlen ein, um junge Menschen
1577 möglichst früh an der parlamentarischen Demokratie zu beteiligen
- 1578 • Wir werden eine „Koordinierungsstelle für Demokratiebildung an Schulen“
1579 einrichten. Seit Jahrzehnten gibt es Modellprojekte, die Kitas und Schule
1580 als Lernorte für Demokratie erproben, nun kommt es darauf an,
1581 flächendeckend für ein Angebot der Demokratiebildung an Thüringer Schulen
1582 zu sorgen.
- 1583 • Wir werden uns für ein passives und aktives Wahlrecht für
1584 Drittstaatsangehörige auf kommunaler Ebene einsetzen, um diesen Menschen
1585 die Einbindung in den politischen Diskurs aktiver zu ermöglichen und
1586 Potentiale für die gesellschaftliche Beteiligung zu heben. Dauerhaft in
1587 Deutschland lebenden Menschen soll so politische Teilhabe und Mitwirkung
1588 ermöglicht werden.

- 1589 • Das Amt für Verfassungsschutz muss weiter personell und materiell
1590 angemessen ausgestattet sein, um den wachsenden Aufgaben zum Schutz
1591 unserer Demokratie gerecht zu werden. Eine ausreichende parlamentarische
1592 Kontrolle ist dabei weiterhin zu gewährleisten.

- 1593 • Mit der Einrichtung der Task-Force Versammlungslagen konnten wir
1594 Landkreise und Kommunen bei teilweise komplizierten Rechtsfragen beraten
1595 und sie in die Lage versetzen, sich insbesondere gegen Veranstaltungen der
1596 extremen Rechten zur Wehr zu setzen. Diese erfolgreiche Arbeit setzen wir
1597 fort und entwickeln sie weiter.

- 1598 • Um bei Konflikten in Kommunen den Dialog und demokratische Problemlösungen
1599 zu unterstützen sowie Radikalisierungen und Populismus vorzubeugen, werden
1600 wir Angebote der kommunalen Konfliktberatung verstetigen und ausbauen.

- 1601 • Kampf gegen Hass und Hetze im Netz – Das Internet erlaubt durch seine
1602 Anonymität oft radikale Äußerungen, die manchmal auch in schreckliche
1603 Taten umschlagen können. Wir unterstützen die Gesetzinitiativen auf
1604 Bundesebene zur besseren Bekämpfung dieser Phänomene. Das Internet darf
1605 kein rechtsfreier Raum sein. Die Zusammenarbeit zwischen Polizei,
1606 Staatsanwaltschaft und Medienverantwortliche werden wir intensivieren. Wir
1607 schaffen die personelle Ausstattung von Polizei und Staatsanwaltschaft, um
1608 Strafverfahren schnell abzuschließen.

- 1609 • Rechte Demokratiefeind:innen werden wir konsequent aus dem öffentlichen
1610 Dienst entfernen.

- 1611 • Wir setzen uns weiterhin für die Entwaffnung von Rechtsextremist:innen
1612 ein.

- 1613 • Für alle Fördermaßnahmen des Landes wird künftig der Grundsatz "Keine
1614 öffentlichen Mittel für rechte Demokratiefeind:innen" gelten, damit eine
1615 indirekte staatliche Unterstützung für demokratizersetzende Unternehmungen
1616 verhindert wird.

1617 **3.4 Justiz**

1618 Wir Sozialdemokrat:innen sind stolz auf unseren demokratischen Rechtsstaat, der
1619 die Würde des Menschen an erste Stelle setzt. Wir stehen für eine moderne,
1620 leistungsfähige und bürgernahe Justiz. Nur Reiche können sich einen schwachen
1621 Staat leisten. Wir wollen, dass Straftaten schnell aufgeklärt und konsequent
1622 geahndet werden. Die Bürger:innen haben ein Recht darauf, ihre Ansprüche zügig
1623 durchzusetzen. Wir verteidigen unseren Rechtsstaat gegen Bedrohungen und gegen
1624 die zunehmende Radikalisierung. Extremismusbekämpfung und Prävention, aber auch

1625 unser Einsatz gegen Hass und Hetze sind wichtige Felder der Justizpolitik. Die
1626 Opfer von Straftaten stehen bei uns im Mittelpunkt und verdienen Würdigung und
1627 Unterstützung. Die zunehmende Digitalisierung der Justiz und der Verwaltung
1628 bietet eine Vielzahl von Chancen sowohl für die Bürger:innen als auch für die
1629 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir wollen den Weg der Digitalisierung und der
1630 modernen Kommunikation in der Justiz weiter beschreiten und diesen vorantreiben.

1631 Das werden wir tun:

- 1632 • Wir sorgen für eine Einstellungsoffensive für Justizbedienstete mit
1633 modernen Werbe- und Einstellungsverfahren. Wir stocken die Einstellungen
1634 bei der Justiz auf, um die Personalverstärkungen bei der Polizei auf die
1635 Justiz nachzuziehen und den Generationenwechsel abzufedern.

- 1636 • Wir verbessern die Attraktivität der Arbeit in der Justiz durch moderne
1637 Arbeitsmodelle, die die weitere Einführung von Lebensarbeitszeitkonten und
1638 verbesserte Altersteilzeitregelungen, durch den verstärkten,
1639 flächendeckenden Einsatz des mobilen Arbeitens und durch ein umfassendes
1640 Personalentwicklungskonzept.

- 1641 • Wir haben die richterliche Mitbestimmung in der Thüringer Justiz deutlich
1642 ausgebaut. Die neu geschaffenen Verfahren und Instrumente sind mit Leben zu
1643 erfüllen, zu evaluieren und fortzuentwickeln.

- 1644 • Wir stehen für den Erhalt der Justizstandorte mit allen ihren Gerichten
1645 für unsere Bürger:innen

- 1646 • Bei den Staatsanwaltschaften verstärken wir die Bereiche für organisierte
1647 Wirtschafts-, Internet- und Staatsschutzkriminalität und stärken die
1648 Vermögensabschöpfung für kriminell erlangte Gewinne.

- 1649 • Wir setzen die angestoßene Modernisierung der IT-Infrastruktur mit der
1650 Einführung des elektronischen Rechtsverkehrs in der Justiz zügig mit einem
1651 straffen Projektmanagement um und ermöglichen flächendeckend
1652 Videovernehmungen, Videokonferenzen und Videoanhörungen.

- 1653 • Prävention ist die beste Sicherheitspolitik. Durch einen landesweiten
1654 Ausbau der regionalen Präventionsstrukturen wollen wir Straftaten
1655 vorbeugen. Dazu gehört auch der flächendeckende Aufbau von Jugendstationen
1656 analog zu den erfolgreichen Modellprojekten in Jena und Gera.

- 1657 • Immer mehr ältere Mitmenschen werden Opfer von Straftätern (z.B.
1658 Enkeltrick). Außerdem verlagert sich das Kriminalitätsgeschehen stark ins
1659 Netz. Um Menschen jeden Alters vor Kriminalität zu schützen, legen wir

- 1660 eine nachhaltige Präventionsstrategie mit den Schwerpunkten „Cybercrime“
1661 und „Kriminalität gegen Senioren“ auf.
- 1662 • Möglichkeiten zur Verfahrensbeschleunigung werden wir konsequent nutzen.
1663 Mit einem engen Austausch zwischen Justiz und Polizei gehen wir gegen das
1664 Phänomen von Mehrfach- und Intensivstraftätern vor.
- 1665 • Justizvollzug weiter modernisieren. Wir Sozialdemokrat:innen stehen für
1666 einen progressiven, menschenwürdigen und dem Ziel der Resozialisierung
1667 verpflichteten Strafvollzug. Wir Thüringer Sozialdemokrat:innen haben 2014
1668 in Regierungsverantwortung mit der Verabschiedung des Thüringer
1669 Justizvollzugsgesetzbuches den modernen Justizvollzug in Thüringen
1670 entscheidend geprägt, welches wir fortschreiben möchten.
- 1671 • Nur mit einer ausreichenden Personalausstattung in den
1672 Justizvollzugseinrichtungen, in den Fachdiensten ebenso wie im allgemeinen
1673 Vollzugsdienst gelingt ein moderner Justizvollzug. Zur Gewinnung von
1674 qualifizierten und motivierten Nachwuchskräften werden wir die
1675 Attraktivität des Berufsfeldes „Justizvollzug“ steigern. Hierzu setzen wir
1676 uns für gute Arbeits- und Ausbildungsbedingungen, eine moderne Ausrüstung,
1677 eine gezielte Personalentwicklung, bessere Aufstiegsmöglichkeiten, eine
1678 verbesserte Besoldungs- und Beförderungssituation, insbesondere die
1679 Verbesserung der Anwärterbesoldung durch die Wiedereinführung eines
1680 Anwärtersonderzuschlages, ein.
- 1681 • Die Bildungs- und Beschäftigungsangebote für Gefangene wollen wir auf
1682 hohem Niveau erhalten. Die Möglichkeiten, eine Ersatzfreiheitsstrafe in
1683 der Haft abzarbeiten, wollen wir ausweiten. Zudem sind wir überzeugt,
1684 dass die Bedingungen in Haft mit den gesellschaftlichen Entwicklungen in
1685 Freiheit mithalten müssen. Digitalisierung und demografischer Wandel
1686 dürfen nicht vor den Toren der Haftanstalten enden. Die Bereitstellung
1687 digitaler Medien und Bildungsangebote für Gefangene wollen wir prüfen. Die
1688 Möglichkeiten des elektronischen Besuchs wollen wir ausbauen. Die
1689 Situation älterer Gefangener in Haft wollen wir ebenfalls verbessern.
1690 Dabei werden wir auf die Erfahrungen anderer Länder zurückgreifen.
- 1691 • Ein besonderes Augenmerk wollen wir dabei auf eine stärkere
1692 Berücksichtigung der Opferperspektive und den Ausgleich der Tatfolgen
1693 während der Inhaftierung legen.
- 1694 • Um den Übergang der Gefangenen in die Freiheit zu erleichtern, wollen wir
1695 das professionelle Übergangsmanagement gesetzlich verankern.
- 1696 • Die Sicherheit der Justizvollzugsanstalten wollen wir u. a. durch eine
1697

- 1698 Verbesserung der medizinischen, insbesondere psychiatrischen Versorgung,
zum Beispiel durch eine Kooperation mit dem Maßregelvollzug, erhöhen.
- 1699 • An dem Gemeinschaftsprojekt mit dem Freistaat Sachsen „JVA Zwickau-
1700 Marienthal“ halten wir deshalb fest. Der hierfür vorgesehene
1701 Personalübergang muss sozialverträglich, transparent und im Einvernehmen
1702 mit den betroffenen Bediensteten erfolgen. Die sinnvolle Nachnutzung
1703 künftig wegfallender Justizvollzugseinrichtungen werden wir ergebnisoffen
1704 prüfen. In die Prüfung werden wir bestehende Bedarfe, zum Beispiel in den
1705 Bereichen Sicherungsverwahrung und seniorengerechter Vollzug, mit
1706 einbeziehen.
- 1707 • Neben dem Justizvollzug ist die ambulante Straffälligenhilfe mit den
1708 Sozialen Diensten in der Justiz und den Vereinen der freien
1709 Straffälligenhilfe die wichtigste Säule der Resozialisierung von
1710 Straffälligen in Thüringen. Durch eine Stärkung tragen wir aktiv dazu bei,
1711 dass Inhaftierungen von Straffälligen ebenso wie weitere Straftaten
1712 vermieden werden. Somit wird der Resozialisierungsprozess von
1713 Straffälligen verbessert und ein wichtiger Anteil zur inneren Sicherheit
1714 geleistet.
- 1715 • Gerade die Mitarbeiter:innen der Sozialen Dienste in der Justiz leisten
1716 als staatliche Institution in den Bereichen der Bewährungs- und
1717 Gerichtshilfe sowie der Führungsaufsicht einen erheblichen Anteil zur
1718 Vermeidung neuer Straftaten. Wir setzen uns für eine auskömmliche
1719 personelle Ausstattung der Sozialen Dienste in der Justiz ein. Damit
1720 gewährleisten wir, dass die qualitativ hochwertige Tätigkeit weiter
1721 verbessert wird und mehr Zeit für die Hilfe und Kontrolle der
1722 Straffälligen zur Verfügung steht. Ebenfalls erachten wir eine
1723 Verbesserung der technischen Ausstattung für notwendig. Mobiles Arbeiten
1724 ist gerade im ländlichen Raum unerlässlich, um Straffällige auch im
1725 häuslichen Umfeld begleiten zu können.
- 1726 • Neben den staatlichen Institutionen leisten die Vereine der freien
1727 Straffälligenhilfe einen enormen Anteil in der Arbeit. Sie vermitteln und
1728 begleiten in der Ableistung gemeinnütziger Arbeit und bieten
1729 spezialisierte Beratungsangebote an. Hinzu kommen Angebote für Soziale
1730 Trainingskurse. Für uns als Sozialdemokrat:innen ist es ein wichtiges
1731 Anliegen, die bestehenden Strukturen in Thüringern weiter zu festigen und
1732 auszubauen. Hierzu gehört die Schaffung einer Förderstruktur und -praxis,
1733 die es ermöglicht, Modellprojekte voll zu finanzieren. Somit werden
1734 Anreize für die Fortentwicklung in diesem wichtigen Bereich geschaffen.
- 1735 • Wir solidarisieren uns mit den Opfern rassistischer Überfälle. Es darf
1736 nicht passieren, dass Opfer als Täter:innen behandelt werden, medial als

1737 solche inszeniert werden und derartige, die Grundfesten unserer Demokratie
1738 verletzende Überfälle nicht zeitnah und vollständig aufgeklärt werden.

1739 • Kommunale Amts- und Mandatsträger:innen sind zentrale Akteur:innen unserer
1740 Demokratie. Sie sind vermehrt Anfeindungen ausgesetzt. Als Demokrat:innen
1741 dulden wir das nicht. Das öffentliche Interesse muss in diesen Fällen
1742 stets anerkannt werden. Bestehende Beratungsangebote wollen wir bündeln
1743 und ausfinanzieren.

1744 • (Weiter-)Lernen ermöglichen – für die persönliche Entwicklung und die
1745 berufliche Qualifikation. Für einen sensiblen und bedarfsgerechten Umgang
1746 des entsprechenden Fachpersonals der Justiz mit von Rassismus und
1747 Diskriminierung betroffenen Personen sind fundierte Grundlagen zu
1748 rassistischen und diskriminierenden Sachverhalten und Tatmotiven
1749 unerlässlich. Wir bauen daher das Fortbildungsprogramm für Richter:innen
1750 und Staatsanwält:innen hinsichtlich des Umgangs mit rassistisch
1751 motivierten Straftaten weiter aus.

1752 **3.5 Verbraucher:innenschutz**

1753 Verbraucher:innen stehen häufig einer hohen Marktmacht einzelner Unternehmen
1754 gegenüber. Die Zusammensetzung der Nebenkostenabrechnung, die angekündigte
1755 Mieterhöhung oder Verträge mit Medien- und Kommunikationsanbietern verunsichern
1756 und überfordern viele Bürger:innen. Wir wollen Verbraucher:innen schützen durch
1757 Regeln und Organisationen. Wir sehen die Verbraucherzentrale als einen
1758 unverzichtbaren Partner beim Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher. Gerade
1759 in Zeiten von sich verändernden Märkten und hoher Inflation brauchen
1760 Bürger:innen Sicherheit und Schutz vor Abzocke und unlauteren Methoden.

1761 Das werden wir tun:

1762 • Der Beratungsauftrag der Verbraucherzentrale Thüringen – unabhängig von
1763 wirtschaftlichen Interessen – ist angesichts der immer unübersichtlicheren
1764 Märkte als Gegengewicht für den Verbraucher dringender denn je. Wir wollen
1765 die Finanzierung der Verbraucherzentrale angemessen erhöhen, um den
1766 bestehenden Beratungsumfang auszubauen, insbesondere im Hinblick auf
1767 Beratung in leichter Sprache und in unterschiedlichen Fremdsprachen. Die
1768 Finanzierung der Verbraucherzentrale wird in den kommenden Jahren auch die
1769 Preisentwicklung berücksichtigen. Dabei soll vor allem die institutionelle
1770 Förderung verstärkt werden, um die Verbraucherzentrale unabhängiger zu
1771 machen.

1772 • Sonntagsarbeit belastet Arbeitnehmer und Familien. Der Sonn- und
1773 Feiertagsschutz ist ein wichtiges Gut. Deshalb werden wir Sonntagsarbeit
1774

1775 auf ein erforderliches Minimum begrenzen. Wir wollen gemeinsam mit den
1776 Gewerkschaften das Bundesarbeitszeitgesetz ändern, um den Sonn- und
Feiertagsschutz zu stärken.

1777 • Um den weiteren notwendigen Personalabbau verkraften zu können und um eine
1778 effizientere Aufgabenerfüllung zu erreichen, sollen Fach-, Rechts- und
1779 Dienstaufsicht im Bereich des Verbraucher- und Arbeitsschutzes gebündelt
1780 werden.

1781 • Das Angebot an Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen nimmt ständig zu und
1782 die Hersteller agieren zunehmend überregional. Hinzu kommen immer neue
1783 Verfahren der Bearbeitung von Lebensmitteln, neue Materialien und
1784 Werkstoffe, chemische Substanzen usw. Die zunehmende Produktvielfalt
1785 verlangt eine höhere Spezialisierung und eine vertiefte Erfahrung der
1786 amtlichen Überwachung. Diese Spezialisierung ist nicht für alle Aufgaben
1787 durch die kommunalisierte Überwachung zu leisten. Vor allem die
1788 Kleinteiligkeit der kommunalen Strukturen verhindert eine Spezialisierung.
1789 Wir wollen spezialisierte und überregionale Kontrollteams in den Bereichen
1790 schaffen, für deren Überwachung den Landkreisen und kreisfreien Städten
1791 das notwendige Spezialwissen fehlt. Ebenfalls auf den Prüfstand gehört
1792 aber auch die Option einer Rückverstaatlichung von Aufgaben und
1793 Zuständigkeiten der Veterinär-, Lebensmittelüberwachungs- und Umweltämter.

1794 • In vielen Bereichen versagt die Selbstregulation des Marktes, bestehen
1795 Vollzugsdefizite bei der Marktüberwachung oder werden Verbraucher durch
1796 „Abzockstrategien“ systematisch geschädigt. Hier fehlen die notwendigen
1797 Marktwächter. Für bestimmte Fragen brauchen wir daher zur Unterstützung
1798 der Verbraucher und der staatlichen Überwachung auch kollektive
1799 Klagerechte. Wir treten auf Bundesebene für Klagerechte von
1800 Verbraucherschutzorganisationen z.B. der Verbraucherzentralen ein. Wir
1801 wollen Klagerechte für Verbraucherorganisationen z.B. gegen typische
1802 „Abzockstrategien“ bei geringen Streitwerten und bei unlauterem Wettbewerb
1803 (Mondpreise, Lockvogelangebote, falsche Preisauszeichnung).

1804 **4. Zusammenhalt in Stadt und Land**

1805 Wir sind davon überzeugt, dass ländliche Regionen einen hohen ökonomischen,
1806 ökologischen, sozialen, kulturellen und demokratischen Mehrwert für unseren
1807 Freistaat haben, auf den wir als Gesellschaft nicht verzichten können. Auf dem
1808 Land organisieren Bürgerinnen und Bürger ihr Zusammenleben mit hoher Kompetenz,
1809 viel Engagement und in gemeinschaftlichen Strukturen. Es gibt dort viel Wissen
1810 und Erfahrungen, die nicht verloren gehen dürfen. Unsere Städte sind
1811 Knotenpunkte, die für das gesamte Land Bildungs- und Kultureinrichtungen vor-
1812 und hohe wirtschaftliche Potenziale für alle bereithalten. Wir wollen die
1813 Lebensqualität in Thüringen erhöhen, die Natur schützen und das Gemeinwesen

1814 stärken – der Schlüssel dafür liegt in unseren Kommunen.

1815 **4.1 Unsere Kommunen**

1816 Rund 90 Prozent der Fläche Thüringens zählt zum ländlichen Raum. Kultureller
1817 Reichtum & Tourismus, Unternehmergeist & Handwerkskunst, Sport & Ehrenamt sind
1818 hier zu Hause. Der ländliche Raum gehört zur Thüringer Identität. Gleichzeitig
1819 lebt Thüringen auch von seinen zentralen Städten, die in die Regionen und auch
1820 bundesweit ausstrahlen und das Bild Thüringens mitprägen.

1821 Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse bedeutet für uns nicht, den urbanen Raum
1822 in ländlichen Regionen nachzuahmen und umgekehrt. Wir erkennen die besonderen
1823 Verhältnisse jeder Region an, wollen aber dafür Sorge tragen, dass Städte und
1824 Dörfer für jede Generation ein lebenswertes Zuhause sind.

1825 Das werden wir tun:

- 1826 • Die strategische Ausweisung von Ober- und Grundzentren hat eine hohe
1827 Bedeutung für die Entwicklung der einzelnen Kommunen. Oberzentren müssen
1828 überregional und langfristig gedacht werden. Die bloße Bevölkerungszahl
1829 ist weniger entscheidend, als die mit dem Oberzentrum verbundenen
1830 Funktionen, die in Thüringen oft überregional, also funktionsteilig
1831 getragen werden. Oberzentren sind gerade mit Blick auf die Regionen mit
1832 angrenzenden bevölkerungsstarken Bundesländern von entscheidender
1833 strategischer Bedeutung, unter anderem für die Ansiedlungs- und
1834 Infrastrukturpolitik. Die Ausweisung von Grundzentren muss auch die
1835 perspektivische Entwicklung von Regionen in den Blick nehmen.

- 1836 • Die Fläche leidet insbesondere auch am Auspendeln ihrer Einwohner:innen.
1837 Dörfer werden zu Schlafstätten, Kleinstädte verlieren zunehmend ihren
1838 Einzelhandel, wenn die Bevölkerung ihre wesentliche Zeit außerhalb der
1839 kommunalen Grenzen verbringt. Neben klassischer Wirtschaftsförderung
1840 spielt daher insbesondere auch die Ansiedlung staatlicher Institutionen
1841 eine tragende Rolle, um die Erwerbsquote vor Ort zu stärken.

- 1842 • Kommunen übernehmen Verantwortung für eine zukunftsgerechte Kommunal- und
1843 Raumentwicklung. Sie setzen sich aktiv für den Schutz sowie den Erhalt der
1844 Lebensgrundlagen ein, mindern Belastungen für Mensch, Natur und Umwelt und
1845 gehen sparsam mit Flächen um. Für eine qualifizierte Innenentwicklung (z.
1846 B. angemessene Nachverdichtung, Umnutzung, Umstrukturierung,
1847 Flächenrecycling, ggf. Rückbau) bedarf es weiterhin personeller und
1848 finanzieller Unterstützung. Die erfolgreiche Förderung der Klima- und
1849 Energiemanager werden wir fortsetzen.

- 1850 • Fachkräftemangel, Demographie, Digitalisierung – die Herausforderungen der
1851 Kommunen sind groß und kaum abschließend aufzuzählen. Um diesen Aufgaben
1852 begegnen zu können, ist neben einer finanziellen Ausstattung, die die
1853 kommunale Selbstverwaltung verlässlich ermöglicht, die Verwaltungsstruktur
1854 grundlegend. Gebietszusammenschlüsse mit dem Ziel, die Verwaltung zu
1855 stärken und gemeinsam größere Haushalte aufzustellen, die das Bündeln der
1856 finanziellen Kraft, das Priorisieren von großen Maßnahmen, das regionale
1857 Denken sowie das Spezialisieren von Mitarbeiter:innen ermöglicht, bleibt
1858 für uns Priorität.
- 1859 • Neu gegliederte Gemeinden müssen beim Zuwachsen unterstützt werden.
1860 Hierbei helfen nicht nur Gelder zum Abbau von Altschulden und Prämien, um
1861 die Kosten des Zusammenschlusses z.B. für angleichende IT-Maßnahmen zu
1862 schultern, sondern auch und insbesondere Unterstützung bei der Hebung von
1863 Fördermitteln, die helfen gemeinsame Projekte der neuen
1864 Gebietskörperschaft zeitnah zu realisieren.
- 1865 • Um flächenmäßig großen Städten und Gemeinden bei Erhalt sowie der
1866 Bewirtschaftung der (eingemeindeten) Infrastruktur zu unterstützen, wollen
1867 wir eine Flächenpauschale etablieren, die dem Umfang der Verkehrs- Grün-,
1868 und Waldfläche und den damit verbundenen Unterhaltskosten Rechnung trägt.
- 1869 • Wir stehen für eine bürokratiearme Stärkung der interkommunalen
1870 Zusammenarbeit jenseits des aktuellen Finanzausgleichsgesetzes mit dem
1871 Ziel des Zusammenwachsens von kommunalen Gebietskörperschaften und
1872 Regionen. Der Fokus der interkommunalen Zusammenarbeit muss auf dem
1873 Erreichen von Synergien und der Steigerung von Effizienz und
1874 Bürger:innenfreundlichkeit liegen. Ziel muss es sein, langfristig eine
1875 stabile Verwaltung zu gewährleisten, die gleichermaßen auch attraktiver
1876 Arbeitgeber ist
- 1877 • Wir setzen uns für eine digitale Fördermitteldatenbank ein, die nicht nur
1878 die vorhandenen Fördermittel aufzeigt, sondern mögliche Kombinationen mit
1879 Bundesmitteln etc. mitdenkt und Verwaltungsmitarbeiter:innen entlastet.
1880 Die Kommunalberatung wollen wir fortsetzen. Sie unterstützt die kommunale
1881 Familie kostenfrei beim Umsetzen geförderter Projekte.
- 1882 • Zusätzlich zu einer Fördermitteldatenbank gilt es, den Kommunen dauerhaft
1883 mit investiven Zuweisungen zu helfen, den Investitionsstau planbar
1884 abzutragen. Dafür ist eine Priorisierung unerlässlich. Um Eigenmittel auch
1885 kurzfristig abbilden zu können, wollen wir einen Fond einrichten, der akut
1886 fehlende Eigenmittel als zinsgünstige Darlehen ausreicht. So erhöhen wir
1887 die Planungssicherheit in der kommunalen Familie und stärken die kommunale
1888 Selbstverwaltung. Die jährlich mit dem Finanzausgleich ausgereichte
1889 Investitionspauschale wollen wir mit Blick auf steigende Preise

- 1890 dynamisieren.
- 1891 • Die Kur- und Erholungsorte sind ein prägender Teil der touristischen
1892 Landschaft Thüringens. Wir sprechen uns für eine stetige und verlässliche
1893 finanzielle Unterstützung dieser Orte aus. Dabei gilt es insbesondere in
1894 den Blick zu nehmen, dass die Kurorte keine Möglichkeit haben im gleichen
1895 Maß auf Gewerbesteuererinnahmen zurückzugreifen, wie andere Kommunen.
1896 Erholungsorte durchlaufen einen vergleichbar hohen Aufwand der
1897 Prädikatisierung.
- 1898 • Wir setzen uns für die Stärkung der Kinder- und Jugendgremien ein. Nachdem
1899 wir erfolgreich Kinder- und Jugendbeteiligung in der Kommunalordnung
1900 etabliert haben, ist es nun folgerichtig, dass wir Kommunen bei der
1901 Umsetzung finanziell unterstützen. Kinder- und Jugendgremien sollen auch
1902 auf Landkreisebene die Regel werden.
- 1903 • Wir unterstützen ebenso die flächendeckende Einrichtung von
1904 Selbstvertretungsgremien von Menschen mit Behinderungen (sog. Beiräten
1905 von/für Menschen mit Behinderungen) auf kommunaler Ebene, damit auch ihre
1906 Beteiligung flächendeckend gesichert wird und sie die Gestaltung ihrer
1907 Kommune im Sinne von Inklusion und Barrierefreiheit begleiten.
- 1908 • Die derzeitige Unterteilung in Pflichtaufgaben und freiwilligen Aufgaben
1909 gerät in der Realität zunehmend an Grenzen. Eine Neujustierung muss vor
1910 allem die finanziellen Folgen und die Bedeutung der Aufgaben für die
1911 Bürger:innen in den Blick nehmen.
- 1912 • Als neues Instrument demokratischer Beteiligung führen wir eine
1913 Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der
1914 Daseinsvorsorge (z.B. Stadtwerke, Wohnungsbaugesellschaften, Krankenhäuser
1915 etc.) nur dann verkauft werden können, wenn die Bürger:innen der
1916 Privatisierung in einem Referendum zustimmen. Dadurch wollen wir
1917 erreichen, dass die langfristigen Interessen der Menschen nicht einem
1918 kurzfristigen Interesse an schnellen, einmaligen Erlösen zum Opfer fallen.
1919 Wo diese Aufgaben in der Vergangenheit privatisiert wurden, werden wir die
1920 Gemeinden und Landkreise bei der Rekommunalisierung unterstützen.

1921 **4.2 Wohnen**

1922 Das Thema Wohnen spiegelt die Vielseitigkeit Thüringens wieder. Von der Wohnung
1923 im Plattenbaugebiet bis zum alten Hof auf dem Dorf. Die Herausforderungen der
1924 Energiewende werden wir für alle Wohnformen solidarisch anpacken.

1925 Wohnen und vor allem bezahlbares Wohnen war und ist ein Grundanliegen

1926 sozialdemokratischer Politik. Dabei spielt die Wohnungsbauförderung eine
1927 zentrale Rolle.

1928 Die Wohnungsbauunternehmen brauchen Verlässlichkeit und – angesichts der
1929 zeitlichen Abläufe bei Planung und Bau von Wohnungen – auf Jahre im Voraus
1930 vorhersehbare Rahmenbedingungen. Daher ist es wichtig diese Mittel planbar zur
1931 Verfügung zu stellen, um sozialen Wohnungsbau auch weiterhin zu ermöglichen.

1932 Dem Wunsch nach Wohneigentum werden wir auch den Familien ermöglichen, denen das
1933 Ansparen von Eigenkapital nicht möglich ist. Dafür werden wir ein Mietkaufmodell
1934 auflegen.

1935 Das werden wir tun:

- 1936 • Bezahlbarer Wohnraum in den Zentren, weniger Leerstand auf dem Land und
1937 eine höhere Immobilien-Eigentumsquote sind unsere Ziele. Dafür wollen wir
1938 den kommunalen und sozialen Wohnungsbau fördern.

- 1939 • Gerade für Haushalte mit geringen Einkommen bietet das Mietkaufmodell eine
1940 Alternative für den Erwerb von selbstgenutzten Wohnraum. Beispielsweise
1941 können durch die Thüringer Landesentwicklungsgesellschaft Wohnungen mit
1942 staatlicher Finanzierung errichtet und diese dann jungen Familien zum
1943 Mietkauf angeboten werden. Dieser Ansatz ermöglicht es auch Familien ohne
1944 Eigenkapital, Wohneigentum zu erwerben und trägt darüber hinaus zur
1945 Vermögensbildung bei.

- 1946 • Wohnungsneubau wollen wir durch die deutliche Vereinfachung von
1947 Planungsverfahren und Standards beschleunigen und intensivieren. Eine
1948 wichtige Rolle spielt für uns die Wohnbauförderung des Freistaats in Form
1949 von Zuschüssen und Darlehen. Wir wollen, dass der öffentlich getragene
1950 Wohnungsbau neben der Förderung auch selbst Wohnraum schafft.

- 1951 • Wir werden als Land den Aufbau Kommunaler Bodenfonds unterstützen. Damit
1952 können Kommunen langfristig Flächen für die eigene Entwicklung von
1953 Wohnraum sowie öffentlicher Infrastruktur erwerben.

- 1954 • Den Kommunen soll ermöglicht werden, Einnahmen aus Mieteinkünften
1955 zweckgebunden für die Sanierung ihrer Immobilien oder den Ankauf von
1956 Schrottimmobilien, von Leerstehenden und von Leerstand bedrohten
1957 Wohngebäuden und Brachflächen zu verwenden. Kommunaler Wohnraum muss auch
1958 in Kommunen mit Haushaltssicherungskonzept in öffentlicher Hand bleiben.

- 1959 • Wir unterstützen die Kommunen, um familienfreundliche Standortplanung im
1960 Sinne einer räumlichen Vernetzung von Lern- und Freizeitorten, von Wohn-,

- 1961 Arbeits- und Versorgungsbereichen, um möglichst kurze Wege zu realisieren
1962 und damit den Verkehrsaufwand für Familien zu reduzieren. Dazu gehört auch
1963 die Förderung von innerstädtischem Wohnraum für Familien, um urbane
1964 Qualitäten wie kurze Wege, vielfältige Erwerbsmöglichkeiten und
1965 Aktivitäten auch Familien zugänglich zu machen
- 1966 • Für uns hat die Entwicklung der bestehenden Gebäude Vorrang. Neubauten
1967 sind erst mit Ausschöpfung der Leerstandspotentiale ein Mittel der Wahl.
1968 Das schont Ressourcen, hält bestehende Siedlungsstrukturen intakt und
1969 erhält einen vielfältigen Gebäudebestand.
- 1970 • Jedes Haus braucht eine Aufgabe. Daher wollen wir besonders im ländlichen
1971 Raum Anreize für den Erwerb bestehender Gebäude schaffen. Eine Stärkung
1972 der Siedlungskerne soll vor der Ausweisung neuer Baugebiete erfolgen.
1973 Weiterhin braucht es ein Praxiskonzept für die Reaktivierung von Brachen
1974 und die Beseitigung von „Schrottimobilien“.
- 1975 • Wir wollen durch energieeffizientes Sanieren und moderne Technologien wie
1976 z. B. Wärmepumpen, Solarthermie oder Gebäudespeicher, den
1977 Heizenergieverbrauch deutlich senken und erneuerbar decken. Bis 2040
1978 streben wir einen klimaneutralen Gebäudebestand an.
- 1979 • Mit der kommunalen Wärmeplanung wollen wir eine öffentlich getragene, für
1980 alle Einkommen leistbare Wärmeversorgung langfristig sicherstellen und
1981 ausbauen. Neubaugebiete sollen durch eine gemeinsame Wärmeversorgung
1982 langfristig eine günstige und umweltfreundliche Versorgung erhalten. Unser
1983 oberstes Ziel bleibt eine günstige und umweltverträgliche Wärmeversorgung
1984 von Ein- und Mehrfamilienhäusern, für Mietende und Eigentümer, sicher zu
1985 stellen.
- 1986 • Viele Wohngebäude müssen in den nächsten Jahren saniert werden, um
1987 dauerhaft die Betriebskosten und die Abhängigkeit von den fossilen
1988 Energien zu verringern. Wir setzen uns dafür ein, dass in Thüringen ein
1989 Heizungstauschbonus als Anreiz und Unterstützung für die Erneuerung der
1990 Heizung kommt.
- 1991 • Neben der finanziellen Förderung brauchen insbesondere kleinere Kommunen
1992 ohne eigene:n Klimaschutzmanager:in mehr fachliche Unterstützung.
1993 Quartierslösungen für Wärmeversorgung und energetische Sanierung sind oft
1994 sinnvoll, benötigen aber erhebliche Unterstützung bei der Analyse der
1995 Optionen und bei der Projektentwicklung. Die ThEGA soll soweit gestärkt
1996 werden, dass sie Kommunen bei der Problemidentifikation, Antragstellung,
1997 Gründung von Energiegenossenschaften, Personalaufbau, Vernetzung und
1998 Projektbearbeitung qualifiziert beraten kann.

- 1999 • Die Ansprüche an Wohnraum, ob zur Miete oder als Eigentum, wandeln sich im
2000 Laufe des Lebens. Wir wollen Menschen mit überschüssigen Wohnraum mit
2001 Menschen mit dem wachsenden Bedarf zusammenbringen. Dafür braucht es eine
2002 aktive Beratung, Unterstützung und den Anreiz für den Wohnungs- und
2003 Haustausch überall da, wo dieser benötigt wird. Der Tausch wird auf den
2004 besonderen Wohnungsmarkt in Thüringen deutlich breiter angenommen werden,
2005 als in deutlich dichter besiedelten Räumen. Zudem werden wir zusätzlich
2006 zur Beratung, mit der Auszahlung eines Umzugsbonus die Hürden für den
2007 Wechsel senken.

- 2008 • Wir wollen die Wohngemeinnützigkeit für Unternehmen oder Genossenschaften
2009 wieder auf den Weg bringen. Breite Schichten der Bevölkerung sollen
2010 dadurch wieder Zugang zu bezahlbarem Wohnraum erhalten. Die
2011 Gemeinnützigkeit kann beispielsweise anerkannt werden, wenn
2012 Wohnungsunternehmen oder -genossenschaften sich verpflichten, Gewinne zu
2013 begrenzen.

- 2014 • Wir wollen aktiv am Nationalen Aktionsplan gegen Wohnungslosigkeit
2015 mitwirken, um diese in Thüringen gemeinsam mit Bund und Kommunen zu
2016 reduzieren und möglichst bis 2030 zu überwinden.

- 2017 • Wir haben den Holzbau durch Änderung der Bauordnung vereinfacht. Wir
2018 setzten uns weiterhin dafür ein, den Holzbau voranzubringen und bei
2019 Neubau- und Sanierungen ein etablierter Baustoff wird.

- 2020 • In Regionen mit angespannten Wohnungsmärkten werden wir die Anwendung der
2021 Kappungsgrenze zur Deckelung der Preissteigerungen bei
2022 Bestandsmietverträgen noch gezielter anwenden. Zudem setzen wir uns dafür
2023 ein, die Mietpreisbremse auszuweiten und zu entfristen.

- 2024 • Die öffentliche Förderung zum Ausbau des barrierefreien Wohnens ist
2025 dauerhaft zu etablieren, angemessen finanziell auszustatten und mit einer
2026 Mietpreisbindung zu koppeln. Diese Förderung muss auch Neubauvorhaben
2027 offenstehen.

- 2028 • Beim Neubau werden wir unseren Blick auf die Weiterentwicklung des
2029 Seriellen Bauens und auf modulare Systeme richten. Diese bieten eine
2030 Chance, um durchgehend Qualität sicherzustellen und die Preisexplosion bei
2031 der Errichtung von Neubauten abzufangen. Ein besonderer Fokus liegt hier
2032 auf flächensparenden Konzepten wie der Verknüpfung von
2033 Mehrgeschosswohnungsbau mit kompakten Reihenhäusern.

- 2034 • Zusätzlich zur grundsätzlichen Anspruchsberechtigung von Bundesmitteln für
2035 den sozialen Wohnungsbau wollen wir zusätzliche Mittel des Freistaats
2036

2037 hierfür bereitstellen und die geförderten Wohnungen noch mehr Haushalten
2038 mit geringen und mittleren Einkommen zur Verfügung stellen. Die Förderung
2039 für sozialen Wohnungsbau muss in Thüringen insbesondere die Gebiete
adressieren, in denen ein angespannter Wohnungsmarkt besteht.

2040 Weiterhin werden wir:

- 2041 • das Angebot kostenloser Energieberatungen stärken und Beratungsangebote
2042 zum energieeffizienten Sanieren ausbauen

- 2043 • das Bauen mit alternativen Baustoffen wie z.B. Holz, Lehm, Stroh
2044 insbesondere für öffentliche Bauvorhaben deutlich ausweiten

- 2045 • Forschung zu Ersatzbaustoffen und Baustoffrecycling stärker fördern. Unser
2046 Ziel ist eine Kreislaufwirtschaft auch im Baubereich weiter auszubauen.
2047 Insbesondere die Recyclingquote von Gipsprodukte muss deutlich erhöht
2048 werden.

2049 **4.3 Mobilität und Infrastruktur**

2050 Mobilität darf keine soziale Frage sein. Die Erreichbarkeit von Dienstleistungen
2051 des täglichen Bedarfs, Ärzt:innen und des Arbeitsplatzes müssen jederzeit
2052 gewährleistet sein. Viele Thüringer:innen pendeln täglich zu ihrer Arbeit und
2053 sind auf verschiedenste Verkehrsträger und Mobilitätsarten angewiesen. Wir
2054 wollen einen integralen Taktfahrplan, der ein hochwertiges und attraktives
2055 Angebot schafft und eine ernsthafte Alternative zum Auto darstellt. Die
2056 ländliche Struktur Thüringens und der demographische Wandel erfordern flexible
2057 Lösungen. Wichtig ist, dass wir uns nicht selbst beschränken, in dem wir stets
2058 vom aktuellen Bedarf ausgehen – so kann es keinen Wandel im Nutzungsverhalten
2059 des ÖPNV geben. Vielmehr müssen wir Angebote schaffen, die Bedarfe erst
2060 erzeugen. Ob es sich um Rufbussysteme, Anrufsammeltaxis, Mitfahrkonzepte
2061 handelt, ist vor Ort zu entscheiden. Unser Ziel ist es, dass Menschen abseits
2062 des Schulbusverkehrs jeden Tag und in jedem Ort angebunden sind. Wir
2063 unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende durch gezielte Förderung des
2064 ÖPNV und des Radwegebaus. Unsere Mobilitätspolitik schafft qualitative Angebote
2065 für die Thüringer:innen.

2066 Das werden wir tun:

- 2067 • Wir setzen uns für eine langfristige sichere Finanzierung und Fortsetzung
2068 des Deutschlandtickets ein. Ein Ticket für alle - das schafft Klarheit im
2069 Tarifgefüge und senkt die Hürden für die Nutzung von Bus, Straßenbahn und
2070 Zug.

- 2071 • Wir wollen zudem für junge Menschen ein 29-Euro-Ticket (Jugendticket) als
2072 Ergänzung des Deutschlandtickets einführen. Dies entlastet auch weiterhin
2073 Menschen bei der täglichen Fahrt zur Schule, Ausbildung oder auf Arbeit.
2074 Wir setzen uns darüber hinaus dafür ein, dass der bisherige Preis des
2075 Tickets erhalten bleibt.
- 2076 • Wir setzen uns auch zukünftig für einen flächendeckenden Thüringer
2077 Nahverkehrsverbund ein, der gemeinsame Tickets ermöglicht, Kosten senkt
2078 und Hindernisse zur Nutzung minimiert.
- 2079 • Damit der Umstieg auf gemeinsam genutzte Verkehrsmittel gelingt, müssen
2080 Busse, Straßenbahnen, Car-Sharing Angebote, Rad, Auto und Fußgängerverkehr
2081 in einen gemeinsamen Takt schlagen. So verkürzen wir Umstiegszeiten,
2082 verkürzen Reisezeiten und optimieren eine effiziente gemeinsame Nutzung.
2083 Daher unterstützen wir den raschen weiteren Ausbau des integralen
2084 Taktfahrplans in allen Landesteilen. In diesem Rahmen werden wir an
2085 geeigneten Stellen Mobilitätsstationen und Verkehrshubs entwickeln, die
2086 verschiedene Arten von Mobilität an einem Ort miteinander kombinieren und
2087 als Umstiegspunkte dienen.
- 2088 • Moderne Mobilität braucht einen attraktiven Mix aus öffentlichen
2089 verfügbaren Verkehrsangeboten, die den teuren Individualverkehr an vielen
2090 Stellen überflüssig machen. Damit dies kein Lippenbekenntnis ist brauchen
2091 wir die 3-Vs: Verdichtung, Vertaktung und Verfügbarkeit. Neben den Erhalt
2092 von festen Verkehrsangeboten nach Fahrplan braucht es mehr flexibel an den
2093 am Bedarf ausgerichteten Angeboten auf Abruf. Hierzu zählt u.a. die
2094 Nutzung von gemeinsam genutzten PKWs, flexiblen Busverbindungen, Ruftaxis
2095 und Rufbusangebote.
- 2096 • Wir werden auch zukünftig die tausenden Pendelnde im Land durch den
2097 vermehrten Einsatz des Jobticket, Pendlerparkplätzen, sowie P+R und
2098 kombinierten Verkehrsangeboten unterstützen.
- 2099 • Wir wollen da die Tarifintegration ermöglichen, wo durch eine Nutzung des
2100 Fernverkehrs die Taktdichte für Pendelnde wie beispielsweise auf der
2101 Saalebahn erhöht werden kann.
- 2102 • Wir werden gemeinsam mit der Deutschen Bahn und den privaten
2103 Verkehrsgesellschaften Strategien zur Schienen-Anbindung aller Thüringen
2104 Regionen entwickeln. Unser Ziel ist ein S-Bahn-Takt für Thüringen.
- 2105 • Das Rückgrat des öffentlichen Personenverkehrs ist oft schienengebunden.
2106 Daher setzen wir uns für die zügige Reaktivierung von stillgelegten
2107 Bahnstrecken ein. Dort, wo nötig, wie zum Beispiel auf der Strecke
2108

- 2109 zwischen Leinefelde und Gotha, setzen wir uns für den zweigleisigen Ausbau
2110 ein. Zugleich unterstützen wir weiterhin den Ausbau von landesbedeutsamen
Buslinien um das Streckennetz zu verdichten, da wo es keine Schiene gibt.
- 2111 • Thüringen darf nicht weiter Schlusslicht bei der Elektrifizierung von
2112 Bahnstrecken sein. Wir setzen uns für die zügige Elektrifizierung der
2113 Haupt- und Nebenstrecken ein, wie wir bei der Mitte-Deutschland-Verbindung
2114 schon gezeigt haben.
- 2115 • Wir unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende und hier insbesondere
2116 bei der Förderung Neuanschaffung von Straßenbahnen und Bussen sowie der
2117 Umrüstung und dem Erhalt der Infrastruktur wie u.a. Ladestrukturen,
2118 Betriebshöfen, Schienen, Oberleistungen.
- 2119 • Wir setzen uns für eine integrierte Straßenbauplanung ein, die
2120 Tiefbauarbeiten und die Verbesserung der Rad- und Fußgängerinfrastruktur
2121 gemeinsam denkt und verbessert
- 2122 • Wir investieren massiv in die Thüringer Fahrradinfrastruktur, um neue
2123 Radwege und Radschnellstraßen zu bauen, aber auch innerörtliche
2124 Fahrradspuren und sichere Abstellmöglichkeiten einzurichten. Dafür stellen
2125 wir den Kommunen das Instrument einer Radwegeinvestitionspauschale zur
2126 Verfügung.
- 2127 • Wir unterstützen die Aktualisierung und Umsetzung der kommunalen
2128 Radverkehrskonzepte und werden einen landesweiten Masterplan Radwegenetz
2129 aufstellen. Weiterhin engagieren wir uns in der Arbeitsgemeinschaft
2130 fahrradfreundlicher Kommunen.
- 2131 • Fußgänger:innen werden in Mobilitätsfragen häufig nicht mitgedacht, obwohl
2132 ein sehr großer Teil unserer Wege zu Fuß absolviert wird. Wir setzen uns
2133 daher für mehr verkehrsberuhigte Zonen, mehr Möglichkeiten der
2134 Straßenquerung, im Bedarfsfall längere Ampelphasen für Fußgänger:innen und
2135 grundsätzlich Tempo 30 innerorts ein. Künftig werden integrierte
2136 Nahverkehrskonzepte nur noch gefördert, wenn der Fußverkehr und die
2137 Notwendigkeit der Barrierefreiheit ausreichend Berücksichtigung finden.
- 2138 • Die Öffentliche Hand soll als Vorreiterin der Elektromobilität agieren.
2139 Soweit möglich sollen künftig nur noch Dienstwagen auf Landes- und
2140 Kommunalebene mit alternativen Antrieben angeschafft werden.
- 2141 • Flächendeckenden Ausbau der Ladeinfrastruktur landesweit voranbringen.
2142 Dafür braucht es auch den Ausbau der Netzinfrastuktur bzw. des
2143 Stromverteilnetzes vor Ort.

- 2144 • Ausbau des 5G-Mobilfunknetzes als Grundlage für die Nutzung autonomer
2145 Mobilitätskonzepte zur intelligenten Vernetzung und Vermeidung von
2146 VerkehrsPlanungsabläufe effizienter gestalten, organisatorische bzw.
2147 personelle Engpässe beseitigen und Fördermittelnutzbarkeit erhöhen

2148 **4.4 Bürgernahe und digitale Verwaltung**

2149 Ob Onlinehandel oder KI-Entwicklungen - die digitale Transformation erfasst alle
2150 gesellschaftlichen Bereiche. Seit 2014 treiben Landesverwaltung und
2151 Kommunalverwaltungen die Digitalisierung voran, um die Serviceorientierung und
2152 Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung zu erhöhen und auch den Wirtschaftsstandort
2153 Thüringen zu stärken. Die Landesverwaltung hat in den vergangenen Jahren
2154 konsequent ihre digitalen Strukturen und Anwendungen erweitert und
2155 professionalisiert. Neben dem Einsatz energieschonender Technik, sogenannter
2156 Green IT wurde auch die Garantie der Datensicherheit als wichtige Säule für
2157 Vertrauen in Online-Services gestärkt. Dort wo Menschen Unterstützung für die
2158 Nutzung digitaler Angebote benötigen, sollen diese angeboten werden.

2159 Wir brauchen eine digitale und nutzerfreundliche Verwaltung. Dies ist das
2160 wirksamste Instrument um Nutzungsbarrieren für alle Menschen und Unternehmen
2161 abzubauen.

2162 Das werden wir tun:

2163 Wir verbessern die Rahmenbedingungen

- 2164 • Die zentrale Koordinierung gemeinsamer Aufgaben und Dienste über das
2165 Thüringer Finanzministerium und das Thüringer Landesrechenzentrum (TLRZ)
2166 ist effizient und soll weiter ausgebaut werden.
- 2167 • Die Rolle des Chief Information Officer (CIO) stärken wir zusätzlich durch
2168 dessen komplette digitale Rahmenverantwortung der Landesregierung für die
2169 digitale Transformation und dieser zusätzlich die Funktion des Chief
2170 Digital Officer (CDO) ausfüllt.
- 2171 • Wir bündeln die operativen Aufgaben im Bereich des E-Governments und der
2172 Digitalisierung und entwickeln diese weiter zu einem Zentrum für digitale
2173 Transformation in der Landesverwaltung. Dieses kann die Ressorts bei E-
2174 Governmentvorhaben und der digitalen Transformation unterstützen.
- 2175 • Quelloffene Software und offene Standards sollen künftig konsequent
2176 Vorrang genießen, soweit sie wirtschaftlicher und vergleichbar funktional
2177 ist.

2178 • Wir setzen den eingeschlagenen Weg hin zu einem Open-Source-Arbeitsplatz
2179 in der Landesverwaltung fort, um die Abhängigkeit von großen
2180 Softwarefirmen zu verringern. Wir wollen eine aktive Rolle bei der
2181 Errichtung des neuen geplanten Zentrums für digitale Souveränität (Zendis)
2182 einnehmen.

2183 • Wir binden die Kommunen noch intensiver in das CERT des Landes ein und
2184 werden ein

2185 IT-Sicherheits-Gesetz auf den Weg bringen.

2186 • Wir werden ethische Standards für den Einsatz Künstlicher Intelligenz in
2187 der öffentlichen Verwaltung entwickeln und zur Erprobung konkreter
2188 Anwendungsfälle ein Kompetenzzentrum in der Thüringer Landesverwaltung
2189 einrichten.

2190 • Offene Daten sind ein wichtiger Rohstoff unserer digitalen Welt.
2191 Behördliche Daten über die Umwelt, Geodaten, wollen wir maschinenlesbar
2192 für Wirtschaft und Öffentlichkeit nutzbar machen.

2193 Wir unterstützen die Kommunen

2194 • Wir setzen den Weg fort, Kommunen zentrale Dienste unentgeltlich zur
2195 Verfügung zu stellen und fördern die Kommunen weiterhin bei der
2196 Digitalisierung ihrer Verwaltungen. Wir stärken hierbei die Rolle der KIV
2197 als dem zentralen IT-Dienstleister für die Kommunen.

2198 • Wir prüfen die Konzentration übertragener kommunaler Aufgaben mit dem
2199 Ziel, die Digitalisierung ortsungebundener Leistungen schneller und
2200 effizienter umzusetzen.

2201 • Den Kommunen wollen wir flächendeckende, einheitliche Onlinedienste zur
2202 Verfügung stellen. Gemeinsam mit den Kommunen streben wir eine
2203 einheitliche Cloud-Lösung an.

2204 • An der Finanzierung zentraler Anwendungen durch das Land auch für die
2205 Kommunen werden wir festhalten. Dies gilt im Einzelfall auch für
2206 Fachverfahren, wenn dadurch die notwendige Konsolidierung vorangetrieben,
2207 Standards durchgesetzt und Komplexität vermindert wird.

2208 • Wir stellen zentrale Basisdienste für eine Onlineverwaltung den Kommunen
2209 durch das Land zur Verfügung. Dazu zählen insbesondere Plattformen für die
2210 Online-Verwaltungsleistungen, über die Bürgerinnen und Bürger elektronisch
2211 Anträge einreichen, unterschreiben und bezahlen können.

- 2212 • Wir werden ein Innovationslabor "Tech4Thüringen" an die Digitalagentur
2213 Thüringen andocken, in dem digitale Vorreiter:innen des öffentlichen
2214 Sektors mit Digitaltalenten aus der Privatwirtschaft in agilen Teams neue
2215 Technologien für die digitale Verwaltung entwickeln.

2216 Wir treiben die digitale Transformation voran

- 2217 • Mit einem verbindlichen „Digitalcheck“ für Gesetze und Verordnungen
2218 reduzieren wir Formvorschriften und vereinfachen Prozesse.

- 2219 • Wir schaffen ein modernes und digitaltaugliches Verwaltungsverfahrensrecht
2220 in Thüringen.

- 2221 • Online-Leistungen sollen barrierefrei sein.

- 2222 • Wir streben eine gesetzliche Regelung an, die es den Gemeinden und
2223 Landkreisen erleichtert, Aufgaben im Bereich der
2224 Verwaltungsdigitalisierung und der IT-Sicherheit kommunal gebündelt und
2225 gemeinsam wahrzunehmen.

2226 Wir modernisieren die Register

- 2227 • Bis 2030 streben wir eine möglichst vollständige Modernisierung der
2228 wichtigsten Verwaltungsregister in Thüringen an. Wir schaffen die
2229 rechtlichen und technischen Voraussetzungen dafür, dass die darin
2230 gespeicherten Daten von allen berechtigten Verwaltungsträgern abgerufen
2231 werden können, wenn durch Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen
2232 Verwaltungsleistungen beantragt werden.

- 2233 • Wir wollen, dass Thüringerinnen und Thüringer deutschlandweit und im EU-
2234 Ausland komfortabel Verwaltungsleistungen beantragen können. Dazu werden
2235 wir die Register in Thüringen mit den nationalen und den europäischen
2236 Registern verbinden.

- 2237 • Um insbesondere die kommunalen registerführenden Stellen zu entlasten,
2238 prüfen wir die Einrichtung weiterer Spiegel- und Zentralregister.

- 2239 • Durch die Einbindung eines Datenschutzcockpits gewährleisten wir, dass für
2240 die Bürgerinnen und Bürger jederzeit nachvollziehbar und transparent ist,
2241 in welchen Fällen dazu berechnigte öffentliche Stellen ihre Daten und
2242 Nachweise in Verwaltungsverfahren verwendet haben

2243 Wir verbessern die Rahmenbedingungen der Personalbindung und -gewinnung

- 2244 • Flexibles Mobiles Arbeiten ist eine Voraussetzung zur Bindung und
2245 Gewinnung von Fachkräften. Wir wollen die Möglichkeiten gemeinsam mit den
2246 Personalräten weiter ausbauen.

- 2247 • Darüber hinaus werden wir in bestehenden Landesliegenschaften Co-Working-
2248 Spaces einrichten.

- 2249 • Mit der IT-Laufbahn und den Studiengängen Verwaltungsinformatik an der
2250 dualen Hochschule Gera Eisenach (DHGE) und der Fachhochschule Schmalkalden
2251 gehen wir einen richtigen Weg weiter.

- 2252 • Die laufbahnrechtlichen Möglichkeiten wollen wir umfassend nutzen und
2253 erweitern, um Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.

- 2254 • Die IT-Kompetenzen der Verwaltungsmitarbeiter werden wir stärken. Dabei
2255 binden wir Angebote wie den EGovCampus über unsere Hochschulen ein.

- 2256 • Wir stärken IT-kompetenzen von Führungskräften durch verbindliche
2257 Fortbildungen.

2258 **5. Beste Bildung und erstklassige Wissenschaft**

2259 Unser sozialdemokratisches Bildungsversprechen ist Chancengleichheit. Jeder und
2260 Jede muss das Recht auf gute Bildung und gleiche Chancen erhalten. Wir wollen,
2261 dass der Bildungserfolg nicht vom Geldbeutel der Eltern, vom Geschlecht oder
2262 Herkunft beeinflusst wird. Wir wollen, dass unser Bildungssystem das
2263 Handwerkzeug für die eigene Mündigkeit auf dem Weg gibt. Unser
2264 Chancenversprechen gilt dabei ein Leben lang. Bildung vermittelt Orientierung
2265 und ermöglicht Emanzipation, Teilhabe und Mitbestimmung. Wir schaffen
2266 Aufstiegschancen in allen Bereichen der allgemeinen, beruflichen und
2267 akademischen Bildung. Mit einem offenen System der Aus- und Weiterbildung
2268 bekommen alle die Chance, beruflich Schritt zu halten oder aufzusteigen.

2269 **5.1 Schule**

2270 Wir wollen eine Schule für alle. Mit der Thüringer Gemeinschaftsschule haben wir
2271 einen Paradigmenwechsel zu einem sozial gerechten Schulsystem in Thüringen
2272 gelegt. Die Herausforderungen des Lehrer:innenmangels und des Stundenausfalls
2273 werden wir mit neuen Lösungen angehen und Thüringen wieder zu einem
2274 erfolgreichen Bildungsland machen.

2275 Den Bildungsauftrag zu erfüllen, so dass Unterricht stattfindet und
2276 Schüler:innen die Schule mit einem Abschluss verlassen, ist oberste Priorität.
2277 Dafür ergreifen wir Maßnahmen in verschiedenen Bereichen: Wir stellen uns

2278 weiterhin der zentralen bildungspolitischen Herausforderung des Schulwesens, dem
2279 Lehrer:innenmangel zu begegnen und so weiterhin flächendeckend den Unterricht
2280 für alle Schüler:innen zu gewährleisten.

2281 Das werden wir tun:

2282 • Die Schulen werden mehr Entscheidungen selbst treffen können. Insbesondere
2283 bei der Personalgewinnung. So sollen die Schulleiter:innen die Möglichkeit
2284 erhalten, geeigneten Bewerber:innen, in Absprache mit dem Schulamt,
2285 Einstellungszusagen zu geben. Das Schulbudget werden wir den Schulen zur
2286 eigenverantwortlichen Bewirtschaftung pauschal zur Verfügung stellen.

2287 • Die Thüringer Schulämter werden wir nachhaltig stärken – durch
2288 zusätzliches und leistungsgerecht bezahltes Fachpersonal, dessen
2289 Personalstellen wir aus dem Bildungsministerium umverlagern, und durch
2290 eine deutliche Ausweitung der Entscheidungsbefugnisse. Die Schulämter
2291 werden so zum wichtigsten, regional verankerten und daher um die Probleme
2292 vor Ort wissenden Ansprechpartner der Schulen in allen Fragen der
2293 Schulqualität und Schulentwicklung, der Personalgewinnung, des Einsatzes
2294 von Seiteneinsteiger:innen und der Digitalisierung schulischer Bildung.

2295 • Der Landesschulbeirat wird in seinen Kompetenzen deutlich gestärkt. Er
2296 erhält insbesondere ein eigenes Initiativrecht. So kann er das Ministerium
2297 auffordern, für ein erkanntes Problem eine Lösung in einer bestimmten
2298 Frist zu erarbeiten. Der Lösungsvorschlag ist dann dem Landesschulbeirat
2299 vorzulegen. Die Arbeit des Gremiums erfolgt transparent und wird
2300 vollständig veröffentlicht.

2301 • Zudem wird der Landesschulbeirat regelmäßig im für Bildung zuständigen
2302 Ausschuss des Thüringer Landtags um Stellungnahme zum aktuellen
2303 Arbeitsprozess gebeten. So wollen wir sicherstellen, dass die Arbeit des
2304 Bildungsministeriums künftig den Maßstäben der Praxisrelevanz, Qualität
2305 und umgehender Lösungen für bestehende oder sich abzeichnende Probleme
2306 folgt.

2307 • Unsere Schulen brauchen nicht nur bestmögliche Unterstützung durch die
2308 Schulämter, sondern auch weitgehende Entlastung von Bürokratie und
2309 Verwaltungsarbeit. Die Schulleitungen, aber auch jede:r einzelne Lehrer:in
2310 sollen sich künftig auf die pädagogischen Kernaufgaben konzentrieren
2311 können. Daher werden wir an allen Schulen Verwaltungsassistent:innen
2312 einstellen, die sich um Antrags- und Meldeverfahren, Schulstatistik und
2313 Datenaufbereitung, die Verwaltung von Schulbudgets und Schulkonten, die
2314 Organisation von Veranstaltungen und Klassenfahrten und noch einiges
2315 andere kümmern werden. Gleichzeitig sollen viele bürokratische und an
2316 allen Schulen wiederkehrende Aufgaben in zentrale Servicestellen bei den

- 2317 Schulämtern verlagert werden.
- 2318 • Lehrer:innenmangel und Stundenausfall sind ein bundesweites Problem, vor
2319 dem auch Thüringen nicht verschont bleibt. Wir müssen daher in den
2320 kommenden Jahren alle Möglichkeiten nutzen, um die Schulen mit dem
2321 benötigten Lehrer:innenpersonal auszustatten und die Unterrichtsversorgung
2322 weiterhin in der Fläche aufrechtzuerhalten. Dafür ist eine grundlegende
2323 Reform der Lehrer:innenausbildung unumgänglich. Die derzeit
2324 schulartbezogene Ausbildungsform lässt trotz verschiedener in den
2325 vergangenen Jahren unternommener Verbesserungen des Laufbahn- und
2326 Besoldungsrechts keinen wirklich flexiblen und dauerhaften Einsatz von
2327 Lehrkräften über die Grenzen der Schularten hinweg zu. Unser Ziel ist es
2328 daher, ein Lehramt für die Sekundarstufe I und II einzuführen und damit
2329 die breite Einsatzfähigkeit des so ausgebildeten Personals sowohl an den
2330 Gymnasien als auch an den Regelschulen, Gemeinschaftsschulen und
2331 Gesamtschulen zu ermöglichen.
- 2332 • Wir werden eine Übernahmegarantie für Referendar:innen (bei Bestehen der
2333 Prüfungen) einführen. Die Verwaltungsgebühr zur „Feststellung der
2334 Gleichwertigkeit von Abschlüssen“ wird künftig entfallen.
- 2335 • Wir sind überzeugt davon, dass Thüringen dem Vorbild anderer Länder (z.B.
2336 Österreich, Schweiz, Dänemark) folgen und ein Jahresarbeitszeitmodell für
2337 alle Lehrkräfte einführen sollte. Dieses Modell legt nicht nur die
2338 wöchentlichen Unterrichtsverpflichtungen fest, sondern auch, welche
2339 Arbeitszeit eine Lehrkraft insgesamt pro Woche zu erbringen hat und welche
2340 Aufgaben überhaupt zum Lehrer:innenberuf gehören und welche nicht. Das
2341 wird dann die Ausgangsbasis dafür, die Thüringer Lehrer:innen konsequent
2342 von Bürokratie und Verwaltungsarbeit zu entlasten und ihnen mehr Freiraum
2343 für ihre pädagogischen Kernaufgaben zu verschaffen.
- 2344 • Thüringen muss endlich mehr Lehrer:innen für Mangelfächer gewinnen. Dies
2345 kann erreicht werden, indem wir in Mangelfächern Studierende bereits mit
2346 Aufnahme des Studiums in ein Beamtenverhältnis auf Widerruf analog zu den
2347 Referendar:innen berufen. So unterstützen wir die Studierenden bei ihrem
2348 Lebensunterhalt und gleichzeitig können wir gemeinsam mit den Hochschulen
2349 bereits im Studium vermehrt schulpraktische Ausbildungsabschnitte
2350 integrieren.
- 2351 • Priorität hat für uns, ausreichend grundständig qualifizierte Lehrer:innen
2352 für den Schuldienst auszubilden und einzustellen. Wir wissen aber auch,
2353 dass in den nächsten Jahren nicht ausreichend Absolvent:innen zur
2354 Verfügung stehen. Deshalb benötigen wir weiter Seiteneinsteiger:innen für
2355 den Schuldienst. Vor dem Einsatz im Unterricht müssen die
2356 Seiteneinsteiger:innen ausreichend qualifiziert werden. Während des

- 2357 Einsatzes wollen wir ihnen ein Unterstützungssystem zur Seite stellen.
2358 Nach einer Bewährungsphase wollen wir ihnen nach einer erfolgreichen
2359 Lehrprüfung auch in die Möglichkeit der Verbeamtung eröffnen.
- 2360 • Wir stellen die vermeintlichen Defizite von Schüler:innen nicht in den
2361 Mittelpunkt, sondern deren individuellen Stärken, Interessen und
2362 Bedürfnisse. Damit stellen wir sicher, dass sie die Erfahrung von
2363 Selbstwirksamkeit machen. Deshalb muss lernförderlicher Unterricht
2364 verbindlich werden. Die Schule trägt die Verantwortung für den Lernerfolg
2365 jeder Schülerin, jedes Schülers und organisiert verbindlich die passenden
2366 Lernangebote. Dies soll in die Thüringer Schulordnung oder in das
2367 Thüringer Schulgesetz aufgenommen werden. Die bisherige einseitige
2368 Ausrichtung auf Eigenverantwortlichkeit hat sich nicht bewährt.
- 2369 • Wir etablieren das Konzept Ganztagschule thüringenweit. Dabei reicht die
2370 Hortbetreuung nach Ende des regulären Unterrichts explizit nicht aus.
2371 Unterrichts-, Freizeit- und Unterstützungsangebote sollen, sich über den
2372 Tag verteilt, abwechseln. So erhalten Schüler:innen ausreichend zeitliche
2373 Regenerationsräume. Die Schule kann regional Verankerung finden,
2374 beispielsweise durch Kontakte zu örtlichen Vereinen und Angeboten.
- 2375 • Die Thüringer Schüler:innenschaft wird zusehends heterogener, was alle
2376 Lehrer:innen im Hinblick auf die Realisierung schulischer Inklusion und
2377 die Ermöglichung individueller Förderung vor wachsende Herausforderungen
2378 stellt. Wichtige Lösungsansätze sind für uns an dieser Stelle der weitere
2379 Ausbau des längeren gemeinsamen Lernens sowie der Ausbau von
2380 Ganztagschulen. Zudem wollen wir mit Hilfe eines transparenten und
2381 verlässlichen Personalbemessungssystems und anhand von Sozialindikatoren
2382 an allen Schulen multiprofessionelle pädagogische Teams etablieren, in
2383 denen neben den angestammten Lehrkräften bedarfsgerecht und an der
2384 jeweiligen Situation vor Ort orientiert Förderpädagog:innen, DaZ-
2385 Lehrer:innen, Pädagogische Assistenzkräfte und Schulsozialarbeiter:innen
2386 kooperativ und arbeitsteilig zusammenwirken.
- 2387 • Grundlage der gemeinsamen Arbeit ist ein individuelles Schulkonzept, das
2388 sich insbesondere den Fragen einer guten Berufsorientierung, einer Senkung
2389 von Schulabbrecher:innenquoten und der Vernetzung in den Sozialraum
2390 widmet. Für Schulen mit besonders hohen sozialen Herausforderungen braucht
2391 es die beste Ausstattung.
- 2392 • Wir werden gemeinsam mit dem Bund dafür sorgen, dass unsere Schulen
2393 schnellstmöglich mit Gigabit-Anschlüssen ausgestattet werden, diese auch
2394 nutzen können und letztlich die digitale Ausstattung erhalten.
- 2395 • Die Schule von morgen ist digital. Digitale Bildung muss daher ihren

2396 Niederschlag in allen Phasen der Lehrer:innenbildung und in den Lehrplänen
2397 der Schulen finden. Nur entsprechend ausgebildete Pädagog:innen werden in
2398 der Lage sein, das digitale Equipment nicht nur als technische Ergänzung
2399 gewohnter Unterrichtsmaterialien zu sehen, sondern es auch sinnvoll
2400 einzusetzen. Um die Digitalität in den Schulen weiter voranzubringen,
2401 braucht es ebenso eine Ausweitung der Lernmittelfreiheit auf digitale
2402 Geräte.

2403 • Darüber hinaus wollen wir in den Lehrplänen vermehrt den Umgang mit
2404 (sozialen) Medien und der digitalen Welt thematisieren. Ein kritischer
2405 Blick auf die Entwicklungen und die Stärkung der digitalen Resilienz
2406 junger Menschen muss erklärtes Unterrichtsziel werden.

2407 • Digitale Bildung muss ihren Niederschlag in allen Phasen der
2408 Lehrer:innenbildung und in den Lehrplänen der Schulen finden. Nur
2409 entsprechend ausgebildete Pädagog:innen werden in der Lage sein, das
2410 digitale Equipment nicht nur als technische Ergänzung gewohnter
2411 Unterrichtsmaterialien zu sehen, sondern es auch sinnvoll einzusetzen. Wir
2412 wollen das Fortbildungsangebot für unsere Lehrkräfte, insbesondere zu dem
2413 Thema digitale Bildung erweitern.

2414 • Die Thüringer Schulcloud muss weiter ausgebaut und zu einer wichtigen
2415 Ergänzung des Unterrichts von morgen werden. Die Cloud muss für alle
2416 nutzbar und deshalb barrierefrei umgesetzt werden.

2417 • Um ein verlässliches, vielfältiges und qualitativ hochwertiges Angebot in
2418 Unterricht und Hort gerade auch an kleinen Schulen zu ermöglichen, haben
2419 wir mit der letzten großen Schulgesetznovelle verschiedene
2420 Kooperationsmodelle eröffnet. Wir wollen diese Kooperationen gezielt
2421 fördern, um den Schulstandorten eine gute Perspektive zu eröffnen.

2422 • Bessere Schulen für alle zu entwickeln, heißt für uns auch, Familien
2423 spürbar von Kosten zu entlasten, die mit einem Schulbesuch einhergehen.
2424 Wir werden für alle Schulkinder ein kostenloses gesundes Mittagessen
2425 finanzieren.

2426 • Wir lehnen jegliche Kürzungen des Sozialkundeunterrichts an den Thüringer
2427 Schulen ab. Sozialkunde ist das zentrale Fach demokratischer Bildung im
2428 Schulbereich. Gerade in Zeiten des Erstarkens von Rechten und
2429 Rechtsextremen ist es umso wichtiger, einen Schwerpunkt bei der
2430 schulischen Demokratiebildung zu setzen.

2431 • Schüler:innen werden momentan nur sehr selten in gesamtschulische
2432 Angelegenheiten einbezogen. Das ist mit unserer Vorstellung von Schule als
2433

2434 Diskussions- und Partizipationsort nicht vereinbar. Wir setzen uns für
2435 stärkere Mitwirkungsrechte der Schüler:innen ein. Deshalb strukturieren
2436 wir die Schulkonferenz neu: Schüler:innen werden künftig die Hälfte
2437 ausmachen. Dazu soll die Schulkonferenz nach Berliner Modell aufgewertet
2438 werden, nach dem hier wichtige Entscheidungen über gesamtschulische
2439 Angelegenheiten abgestimmt werden. Zudem werden wir die Stimmberechtigung
2440 der Schüler:innenvertreter:innen in Klassenkonferenzen und Fachkonferenzen
ermöglichen.

2441 **5.2 Ausbildung stärken**

2442 In Thüringen finden ca. 9 Prozent der Bewerberinnen und Bewerber keinen
2443 Ausbildungsplatz, obwohl in Thüringen ca. 17 Prozent der Stellen unbesetzt
2444 bleiben. Über den steigenden Fachkräftebedarf wurde in den vergangenen Jahren
2445 immer wieder diskutiert. Klar ist, dass wir bis 2030 in Thüringen circa 350.000
2446 Fach- und Arbeitskräfte brauchen. Im Bereich der Sozialwirtschaft sind es ca.
2447 80.000. Allein in der Altenpflege werden 8.000 neue Fachkräfte und im
2448 Erzieher:innenbereich 6.000 bis 10.000 neue Fachkräfte bis 2030 gebraucht. Ein
2449 Großteil des Fachkräftebedarfs richtet sich auf Ausbildungsberufe. Wir haben
2450 also jeden Grund, bei jungen Leuten und an den Schulen für die duale Ausbildung
2451 zu werben. Damit sich junge Menschen für den Weg einer dualen Ausbildung
2452 entscheiden, müssen wir die Ausbildung in Thüringer attraktiver machen.

2453 Das werden wir tun:

- 2454 • Zwar werden in vielen Ausbildungsbranchen Auszubildende händeringend
2455 gesucht, dennoch fallen junge Leute durch das Raster und finden keinen
2456 Ausbildungsplatz. Für diese Menschen wollen wir uns einsetzen und eine
2457 umlagefinanzierte Ausbildungsgarantie in Thüringen einführen. Zudem
2458 bilden immer weniger Unternehmen aus. Wir wollen gesetzlich allen
2459 Jugendlichen einen Ausbildungsplatz garantieren. Weiterhin sollen die
2460 Ausbildungsbedingungen durch einheitliche gesetzlich festgelegte
2461 Mindeststandards umfassend verbessert werden.

- 2462 • Wir werden die infrastrukturellen Voraussetzungen für gute Ausbildung in
2463 Thüringen schaffen. Dazu gehört die geförderte Errichtung von attraktiven
2464 und bezahlbaren Wohnungen für Auszubildende: beispielsweise durch die
2465 Schaffung von Wohnheimplätzen und Azubi-Appartements im ganzen Freistaat.
2466 Gleichzeitig unterstützen wir mit Fördermitteln die Ertüchtigung von
2467 Ausbildungsstätten.

- 2468 • Die SPD Thüringen setzt sich für eine Stärkung der dezentralen Ausbildung
2469 ein. Wir nehmen es nicht hin, dass Auszubildende nur zentralisiert an
2470 einem Standort in Thüringen geschult werden oder teilweise in andere
2471 Bundesländer fahren müssen. Weiteren Zentralisierungsbestrebungen

2472 erteilen wir eine Absage, explizit auch bei kleiner werdenden
2473 Ausbildungsklassen.

2474 • Der Übergang von der Schule in die Ausbildung ist noch viel zu oft die
2475 Hürde, an der viele Jugendliche der Übergang in eine selbstbestimmte
2476 Zukunft erschwert wird und Betriebe ihre zukünftigen Fachkräfte verlieren.
2477 Wir werden die vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsinstrumente für
2478 Betriebe sowie Bewerberinnen und Bewerber bedarfsgerecht ausbauen und
2479 verstärken. Dazu gehört für uns auch, das Konzept der Produktionsschulen
2480 in Thüringen pilothaft zu erproben und bei Erfolg flächendeckend
2481 einzuführen.

2482 • Die duale Berufsausbildung ist ein Eckpfeiler unserer Wirtschaft und des
2483 Thüringer Arbeitsmarktes. Wir werden daher zusammen mit den Kammern eine
2484 Kampagne für die duale Ausbildung auflegen. Darüber hinaus werden wir in
2485 Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern prüfen, ob wir Handwerker-
2486 gymnasien bedarfsgerecht in allen Kammerbezirken aufbauen können.

2487 • Bei der Weiterentwicklung des Thüringer Berufsschulnetzes ist uns der
2488 Erhalt von Schulstandorten wichtig. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist
2489 dabei die Erreichbarkeit der zuständigen beruflichen Schule für die
2490 Auszubildenden. Hierfür brauchen wir geeignete schul- und
2491 unterrichtsorganisatorische Konzepte für einen angemessenen (zeitlichen)
2492 Aufwand zum Erreichen der beruflichen Schule.

2493 **5.3 Hochschulen und Studium**

2494 Wissenschaft ist einer der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft: in
2495 Forschung, Lehre und Transfer in die Gesellschaft. Deswegen kommt den
2496 Hochschulen eine herausragende Bedeutung für die Entwicklung Thüringens zu. Als
2497 Thüringer SPD setzen wir uns für eine leistungsfähige Hochschullandschaft ein.
2498 Ihre Attraktivität erhält sie durch die besonderen Profile der staatlichen
2499 Hochschulen. Die Thüringer Hochschulen haben in den letzten Jahren gezeigt, dass
2500 sie erfolgreich im Wettbewerb mit anderen deutschen Universitäten und
2501 Fachhochschulen mitspielen können. Damit die Hochschulen ihre Potenziale voll
2502 entfalten können, bedarf es einer auskömmlichen Grundfinanzierung, die sich an
2503 den wissenschaftsbezogenen Kostensteigerungen orientiert und mit einem
2504 Strategieaufschlag zusätzliche Entwicklungsoptionen bietet. Die staatlichen
2505 Hochschulen müssen frei von wirtschaftlichen Interessen und staatlicher
2506 Bevormundung agieren können. Wissenschaftsfreiheit, Hochschulautonomie und der
2507 offene Diskurs sind die Voraussetzungen dafür, dass sie ihre zahlreichen
2508 Aufgaben in der und für die Gesellschaft erfüllen können.

2509 Das werden wir tun:

- 2510 • Für uns darf das Studium nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen – von
2511 der Entscheidung, ob überhaupt studiert wird, bis zur Frage, wie schnell
2512 und wie erfolgreich das Studium verläuft. Deshalb wollen wir auf
2513 Bundesebene daraufhinwirken, dass wir das BAföG als Fundament der
2514 Studienfinanzierung stärken. So wollen wir Aufstiegschancen durch Bildung
2515 ermöglichen. Dabei stehen wir für eine kontinuierliche Anpassung und
2516 Erhöhung der Bedarfssätze und Freibeträge, die Hebung von Altersgrenzen,
2517 die Schließung des „Mittelstandslochs“ durch die Möglichkeit der Gewährung
2518 eines Volldarlehens und die Beseitigung bestehender Förderlücken.

- 2519 • Langzeitstudiengebühren an den Thüringer Hochschulen werden wir
2520 abschaffen. Ein Studium in der Regelstudienzeit ist oft nur für diejenigen
2521 mit wohlhabenden Elternhaus leistbar, die nicht auf Zuverdienste
2522 angewiesen sind und lässt zudem wenig bis keinen Platz für
2523 gesellschaftliches, sportliches, kulturelles oder soziales Engagement.
2524 Dies sind aber neben dem Studium wichtige Fähigkeiten und
2525 Erfahrungshorizonte, die im Lebensabschnitt des Studiums Raum haben
2526 müssen. Daher wird die Überschreitung der Regelstudienzeit nicht mehr als
2527 Grund für eine Exmatrikulation oder die Ablehnung eines Platzes im
2528 Studierendenwohnheim fungieren dürfen.

- 2529 • Das Studierendenwerk werden wir dabei unterstützen, die Bearbeitung von
2530 BAföG-Anträgen zu beschleunigen und den Antragsstau abzubauen. Ziel muss
2531 es sein, dass ein gestellter BAföG-Antrag innerhalb von drei Monaten
2532 abschließendbearbeitet wird. Außerdem muss bei Einreichung von
2533 Folgeanträgen bis zwei Monate vor Ende des aktuellen Bewilligungszeitraums
2534 stets eine lückenlose Förderung gewährleistet sein.

- 2535 • Unser Ziel ist es, allen sozialen Gruppen den Zugang zur Hochschulbildung
2536 zu garantieren. Deshalb wollen wir mehr Menschen aus bislang an den
2537 Hochschulen unterrepräsentierten Gruppen ein Studium ermöglichen,
2538 insbesondere Menschen, deren Eltern nicht studiert haben. Initiativen wie
2539 „Arbeiterkind“ werden wir weiter unterstützen.

- 2540 • An unseren Hochschulen sollen Menschen aus ganz unterschiedlichen
2541 gesellschaftlichen Bereichen und Kulturen, mit verschiedenen
2542 Lebenserfahrungen und -entwürfen gemeinsam lernen und lehren, forschen und
2543 zusammenarbeiten. Denn aus dieser Vielfalt entstehen spannende Diskurse
2544 und neue Ideen. Wir setzen uns für niedrighschwellige Begegnungs- und
2545 Austauschangebote, mehr internationale Gastwissenschaftlerinnen und
2546 Gastwissenschaftler und die gemeinsame Entwicklung digitaler Lehre mit
2547 internationalen Partnereinrichtungen ein.

- 2548 • Für die Studierenden setzen wir uns auch auf Bundesebene für einen neuen
2549 Sozialpakt Hochschule ein. Dieser muss über eine angemessene

- 2550 Studienfinanzierung hinausgehen und auch langfristig finanzierbaren
2551 studentischen Wohnraum und günstige Preise in der Essensversorgung der
2552 Mensen absichern. Hierzu wollen wir in Thüringen die Finanzierung des
2553 Studierendenwerks – analog zu den Hochschulen – langfristig sichern und
2554 jährlich erhöhen.
- 2555 • Wir werden die Blaupause der Hochschulsozialarbeit an der Hochschule
2556 Nordhausen auf alle Thüringer Hochschulen ausweiten.
- 2557 • Für uns ist ausgezeichnete Lehre zentraler Baustein einer zukunfts- und
2558 studierendenorientierten Hochschule. Wir setzen uns daher für eine
2559 Aufwertung der Lehre an den Thüringer Hochschulen, umfassende technische
2560 und didaktische Unterstützung für Lehrveranstaltungen und für eine
2561 Qualitätssicherung unter maßgeblicher Beteiligung der Studierenden ein.
- 2562 • Unsere Hochschulen als Ideenentwickler und Impulsgeber: Für uns
2563 Sozialdemokraten kommt den Hochschulen eine wichtige Rolle in der
2564 Gesellschaft zu: sie generieren neues Wissen, entwickeln originelle Ideen
2565 und geben Impulse weit über den akademischen Kontext hinaus. In dieser
2566 Rolle werden wir die Hochschulen stärken, ihre Vernetzung mit
2567 (insbesondere der kommunalen) Politik, Wirtschaft und Gesellschaft
2568 unterstützen.
- 2569 • Unsere Hochschulen als „Problemlöser“: Es sind die Hochschulen, an denen
2570 künftige Fach- und Führungskräfte die Kompetenzen erwerben, die sie für
2571 die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen benötigen. Wir stärken die
2572 Hochschulen darin, das Studienangebot so zu gestalten, dass die
2573 Studierenden für Zukunftsaufgaben qualifiziert werden und in ihrem
2574 späteren beruflichen Umfeld wie auch als aktive Mitglieder der
2575 Gesellschaft einen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme leisten
2576 können.
- 2577 • Unsere Hochschulen international: Die Thüringer Hochschulen sind
2578 international ausgerichtet und eingebunden. Als weltoffene
2579 Bildungseinrichtungen sorgen sie für die Gewinnung, Integration und
2580 Bindung internationaler Studierender, Lehrender und Forschender. Dazu
2581 gehört, dass die Hochschulen internationale Studierende frühzeitig über
2582 Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region informieren und – gemeinsam mit
2583 den Kommunen und der Wirtschaft – beim Übergang in den regionalen
2584 Arbeitsmarkt begleiten. Entsprechende Beratungs- und Betreuungsmaßnahmen
2585 an den Hochschulen unterstützen wir. Zugleich sehen wir die Hochschulen
2586 bei ihren internationalen Aktivitäten, gerade auch bei der Zusammenarbeit
2587 mit Partnern in autokratischen Staaten, grundlegenden demokratischen
2588 Werten und der Wissenschaftsfreiheit verpflichtet. Wir bestärken sie
2589 darin, Impulse für globalen gesellschaftlichen Fortschritt zu geben.

- 2590 • Um Studierende von den Vorteilen eines Studiums in Thüringen zu
2591 überzeugen, werden wir die Standortvorteile sowie die besten
2592 Betreuungsverhältnisse oder die überdurchschnittliche Zahl von
2593 Wohnheimplätzen pro Studierenden nachhaltig sichern und bewerben.

- 2594 • Duales Hochschulstudium: Wir setzen auch weiter auf die erfolgreiche
2595 Zusammenarbeit der Dualen Hochschule mit den Unternehmen in der Region, um
2596 Fachkräfte in und für Thüringen auszubilden. Wir werden das duale
2597 Hochschulstudium durch Kooperationen der Dualen Hochschule mit den
2598 Fachhochschulen auch im Masterbereich ausbauen.

- 2599 • Bestens qualifizierte Lehrkräfte für die Schule von morgen: Gute Schule
2600 verlangt bestens qualifizierte Lehrkräfte. Daher werden wir die
2601 Hochschulen bei der Weiterentwicklung der Lehrerbildung auch künftig
2602 unterstützen. Schwerpunkte sehen wir in spezifischen Lehrangeboten vor
2603 allem in den naturwissenschaftlichen Fächern und der Mathematik. Auch bei
2604 der Entwicklung von Kompetenzen im Umgang mit heterogenen Schülergruppen
2605 und bei der Medienbildung bedarf es neuer Ansätze.

- 2606 • Wir werden durch neue Instrumente des Zusammenwirkens von Hochschulen,
2607 Gründungsinteressierten und einer professionellen Beratungsstruktur die
2608 Voraussetzungen schaffen, dass Ausgründungen aus Hochschulen schneller
2609 erfolgen können.

- 2610 • Hochschulfinanzierung: Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung
2611 der Hochschulen auf hohem Niveau bis mindestens 2030 fortschreiben und
2612 sichern, indem wir den Empfehlungen des Wissenschaftsrates weiter folgen
2613 und den Hochschulen jährlich die wissenschaftsspezifischen
2614 Kostensteigerungen plus 1 % als Aufwuchs garantieren. Das in Thüringen
2615 bewährte Modell der langfristigen Finanzierungssicherheit durch
2616 Rahmenvereinbarungen zwischen Landesregierung und Hochschulen setzen wir
2617 fort.

- 2618 • Um auch die wissenschaftliche Recherchearbeit auf den aktuellen Stand zu
2619 bringen, werden wir für den Lizenzerwerb digitaler Literatur mehr Mittel
2620 zur Verfügung stellen. Dies gilt ebenso für die Anschaffung zeitgemäßer
2621 Mediengeräte sowie Programme als auch für die entsprechende Schulung des
2622 Personals.

- 2623 • Die FSU Jena hat in den vergangenen Jahren bereits erfolgreich einen
2624 Exzellenzcluster eingeworben. Dies ist ein Beleg für die hervorragende und
2625 hoch kompetitive Forschungsqualität, die den Thüringer
2626 Wissenschaftsstandort international sichtbar macht sowie weitere
2627 Spitzenforschung und -wissenschaftler nach sich ziehen wird. Auf dieser
2628 Grundlage unterstützen wir exzellente Thüringer Hochschulen dabei, weitere

- 2629 Exzellenzcluster und gezielt großformatige Drittmittelprojekte bei der
2630 DFG, beim BMBF und bei der EU einzuwerben, um den Forschungsstandort
2631 Thüringen aufzuwerten.
- 2632 • Als wichtige Arbeitgeber in diesem Land werden wir die Thüringer
2633 Hochschulen dabei unterstützen, auch in der Zukunft attraktiv für die
2634 Fachkräfte von morgen zu sein: für den wissenschaftlichen Nachwuchs,
2635 Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer und nichtwissenschaftliches
2636 Personal. Deshalb wollen wir das Prinzip „Gute Arbeit“ in den Hochschulen
2637 weiter umsetzen. Dazu gehört, dass Daueraufgaben grundsätzlich von
2638 Dauerbeschäftigten erledigt werden.
- 2639 • Wissenschaftlichen Nachwuchs unterstützen: Wir wollen in Bund und Land
2640 durch geeignete Maßnahmen die Planbarkeit von wissenschaftlichen Karrieren
2641 erhöhen. Dazu gehört, dass die Zahl der Professuren moderat erhöht, mehr
2642 Professuren als Tenure-Track-Professuren ausgeschrieben und
2643 Qualifikationsstellen mit Stellenanteilen von mindestens 2/3 und einer
2644 angemessenen Vertragslaufzeit besetzt werden. Die Thüringer
2645 Graduiertenförderung werden wir entsprechend dahingehend weiterentwickeln,
2646 dass Stipendiat:innen volle Stellen als wissenschaftliche
2647 Mitarbeiter:innen nach TV-L erhalten. Gemeinsam mit den Betroffenen und
2648 den Hochschulen werden wir prüfen, ob wir im Rahmen der zur Verfügung
2649 stehenden Stellen neue Karriereziele neben der Professur einführen können.
2650 Ziel soll es sein, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eine
2651 alternative Perspektive für eine Dauerbeschäftigung mit Schwerpunkt in der
2652 selbstständigen Lehre zu geben – ohne sie hierauf zu beschränken. Darüber
2653 hinaus bedarf es an den Hochschulen einer noch besseren Betreuung,
2654 Beratung und Unterstützung der Nachwuchskräfte.
- 2655 • Gleichstellung verwirklichen: Wir werden weiter darauf hinwirken, den
2656 Frauenanteil in der Professorenschaft und in den Hochschulleitungen an den
2657 Thüringer Hochschulen zu erhöhen. Dafür bedarf es verbindlicher
2658 Zielkorridore.
- 2659 • Wir unterstützen das Universitätsklinikum Jena als einzigen
2660 Supramaximalversorger Thüringens und Ort der Spitzenmedizin, Forschungs-
2661 und Ausbildungsstätte des medizinischen Nachwuchses in Thüringen. Auch für
2662 das UKJ wollen wir in Zukunft weiter jährlich die
2663 wissenschaftsspezifischen Kostensteigerungen plus 1 % Strategiebudget als
2664 Aufwuchs garantieren. Die weitere bauliche Entwicklung in Jena
2665 unterstützen wir mit einem dritten Bauabschnitt. Dadurch verbessern wir
2666 die Krankenversorgung, insbesondere in der Notfallmedizin und sorgen für
2667 bessere Bedingungen für Studierende, Lehrende und Forschende.
- 2668 • Auf Bundesebene setzen wir uns dafür ein, dass die besonderen

- 2669 Systemaufgaben der Universitätsklinik (Koordinierung, Vernetzung mit den
2670 Krankenhäusern im ländlichen Raum, Krisen- und Pandemievorsorge,
2671 Behandlungen von seltenen Krankheiten) im Rahmen der
2672 Krankenhausfinanzierung besser abgebildet werden. Für das Pflegepersonal
2673 wollen wir, dass die Arbeitszeit zwischen Ost- und West auch in den
2674 Universitätsklinik endlich angeglichen wird.
- 2675 • Wir unterstützen den Aufbau des Zentrums für Psychische Gesundheit als
2676 achttes Deutsches Zentrum für Gesundheitsforschung (DZG).
 - 2677 • Die Digitalisierungsstrategie für den Thüringer Hochschulbereich soll 2025
2678 fortgeschrieben werden, um die vielfältigen Möglichkeiten der digitalen
2679 Transformation gewinnbringend in Forschung, Lehre und Verwaltung zur
2680 Geltung zu bringen. Die Digitalisierung vereinfacht hochschulübergreifende
2681 und landesweite Kooperationen – diese werden wir fördern.
 - 2682 • Wir wollen – auch über geeignete bundespolitische Initiativen – die
2683 Einreise-, Aufenthalts- und Melderegularien für internationale Studierende
2684 und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vereinfachen. Als Teil einer
2685 umfassenden Willkommenskultur setzen wir uns dafür ein, dass in den
2686 Behörden englischsprachige Ansprechpersonen zur Verfügung stehen. Darüber
2687 hinaus wollen wir, dass Absolventen und Promovierte durch eine Reform des
2688 Aufenthaltsrecht mehr Zeit bekommen, nach dem jeweiligen Abschluss eine
2689 Berufstätigkeit oder den nächsten akademischen Qualifizierungsschritt in
2690 Angriff zu nehmen.
 - 2691 • Die anwendungsbezogene Forschung an Fachhochschulen möchten wir stärken,
2692 ohne diese zu kleinen Universitäten zu entwickeln. Forschungsstarke
2693 Bereiche oder hochschulübergreifende Verbünde sollen daher das
2694 Promotionsrecht erhalten, wenn sie hohe Qualitätsstandards gewährleisten.
2695 Darüber hinaus setzen wir uns weiterhin dafür ein, kooperative Promotionen
2696 auszubauen und dafür günstige Bedingungen zu gewährleisten.
 - 2697 • Neben notwendigen Neubauvorhaben wird die Erhaltung der bestehenden
2698 Gebäude der Hochschulen und ihre energetische Sanierung zu einer großen
2699 Herausforderung in den nächsten Jahren. Deshalb wollen wir ein
2700 systematisches Sanierungsprogramm bis 2030 erarbeiten und schrittweise
2701 umsetzen. Für die Hochschulen, das Studentenwerk, das Universitätsklinikum
2702 und die außeruniversitären Forschungseinrichtungen wird das Land die
2703 notwendigen Flächen sichern und kostenlos bzw. über ein Erbbaurecht mit
2704 symbolischer Vergütung zur Verfügung stellen.
 - 2705 • Wir werden die Wissenschaftskommunikation in den kommenden Jahren stärken.
2706 Hierzu wollen wir eine Richtlinie “Science for Society” aufsetzen, mit der
2707 Thüringer Wissenschaftsakteur:innen Projekte zur Kommunikation und

2708 Vermittlung ihrer Forschung und ihrer Erkenntnisse an die breite und die
2709 interessierte Öffentlichkeit umsetzen können.

2710 **5.4 Außeruniversitäre Forschung**

2711 Thüringen verfügt über leistungsfähige und profilierte Hochschulen. Diese werden
2712 über eine vielfältige und lebendige Landschaft an außeruniversitären
2713 Forschungseinrichtungen komplementiert, die sich durch einen hohen Vernetzungs-
2714 und Kooperationsgrad miteinander auszeichnen und die Innovationslandschaft in
2715 Thüringen ausmachen.

2716 Neben den von Bund und Ländern gemeinsam getragenen Forschungsinstituten der
2717 Fraunhofer-Gesellschaft, der Max-Planck-Gesellschaft, der Leibniz-Gemeinschaft,
2718 der Helmholtz-Gemeinschaft, gehören auch vier durch das Land finanzierte
2719 Forschungsinstitute sowie acht wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen mit
2720 spezialisierten Schwerpunktsetzungen. Hier wird von der Grundlagenforschung bis
2721 zur anwendungsorientierten Forschung Zukunft gemacht.

2722 Das werden wir tun:

- 2723 • Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung der Bund-Länder
2724 finanzierten Forschungseinrichtungen gemeinsam mit dem Bund bis zum Jahr
2725 2030 sicherstellen. Vergleichbar dem „Pakt für Forschung und Innovation“
2726 für die von Bund und Land finanzierten Einrichtungen, mit verlässlichen
2727 jährlichen Steigerungsraten und fester Laufzeit, werden wir für die
2728 Landesforschungseinrichtungen einen vergleichbaren Pakt auf Landesebene
2729 schaffen.

- 2730 • Im Rahmen der gemeinsamen Förderung von Wissenschaft und Forschung belegt
2731 Thüringen in Bezug auf seine Bundesfinanzierungsquote (61 %; Basisjahr:
2732 2019; aktuellster Wert aus GWK) den vorletzten Rang aller Bundesländer.
2733 Unser Ziel muss es deshalb sein, die Nettoflüsse der
2734 Wissenschaftsfinanzierung nach Thüringen zu verbessern. Das kann gelingen
2735 durch die Teilnahme an entsprechenden Formaten der Bund-Länder-Förderung
2736 (z.B. im Rahmen der Exzellenzstrategie, Neugründungsinitiativen und
2737 Erweiterungen bestehender Einrichtungen) und über die aktive Bewerbung
2738 Thüringens bei Ansiedlungen bzw. dem Aufbau von Forschungseinrichtungen.

- 2739 • Wir wollen die vier Landeseinrichtungen entsprechend ihres jeweiligen
2740 extern begutachteten Entwicklungsstands gezielt weiter profilieren, um
2741 ihre Aussichten auf die Aufnahme in eine bundesweit tätige
2742 Forschungsträgerorganisation erhöhen. Hierfür wollen wir wenn nötig auch
2743 zusätzliche Investitionsmittel bereitstellen.

- 2744 • Dort, wo von Bund und Ländern finanzierte Forschungseinrichtungen wachsen
2745 und an Bedeutung gewinnen, wird das Land die notwendigen Ko-
2746 Finanzierungsmittel für Ausstattung und Bauvorhaben zur Verfügung stellen.
- 2747 • Damit aus den Investitionen in Forschung und Innovationen ein
2748 langfristiges Wirtschaftswachstum wird, bedarf es des Wissenstransfers in
2749 Unternehmen oder Ausgründungen. Hierfür wollen wir Vernetzung der
2750 Forschungseinrichtungen mit der regionalen Wirtschaft und den Hochschulen
2751 sowie das Gründungsgeschehen verbessern.
- 2752 • Wir werden den innovationspolitischen Schwerpunkten der RIS Thüringen
2753 folgen und bereits etablierte Thüringer Stärken wie Quantentechnologien,
2754 hier speziell in der Quantenphotonik, alternative regenerative
2755 Speichertechnologien in der Polymerforschung, den Wasserstofftechnologien,
2756 der nächsten Generation in der Batterieforschung, Initiativen im
2757 Nachhaltigen Bauen und Ressourcenmanagement besonders unterstützen.
- 2758 • Wir werden die bestehenden Förderinstrumente des Landes zur Unterstützung
2759 von innovativen Gründungen neu sortieren und besser aufeinander abstimmen.

2760 **5.5 Lebenslanges Lernen**

2761 Lernen hört nicht nach der Schule auf. Neben frühkindlicher Bildung, dem
2762 Schulwesen und den Hochschulen muss auch die Erwachsenenbildung als vierte Säule
2763 unseres Bildungssystems gestärkt werden. Lebenslanges Lernen ist für uns das
2764 verbindende Element, das von der Kindheit an bis ins hohe Alter eine aktive
2765 Teilhabe ermöglicht.

2766 Das werden wir tun:

- 2767 • Jeder Mensch soll aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.
2768 Deshalb setzen wir uns auch künftig dafür ein, dass
2769 Bildungsveranstaltungen für Grundbildung flächendeckend im Freistaat
2770 angeboten werden. Hierzu werden wir die Initiativen für Alphabetisierung
2771 in Thüringen fortsetzen und wollen sie weiter verstärken.
- 2772 • Das Nachholen von Schulabschlüssen bleibt gebührenfrei. Verpasste Chancen
2773 dürfen kein lebenslanges Hindernis darstellen.
- 2774 • Die Erwachsenenbildung muss sich für neue Lernformen und -bereiche öffnen.
2775 Aus diesem Grund werden wir die kommunalen und freien Träger der
2776 Volkshochschulen, Heimvolkshochschulen und anderen Einrichtungen auch
2777 künftig angemessen unterstützen.

- 2778 • Teilhabe an Bildung ist Ausdruck von Lebensqualität und Lebensfreude auch
2779 im fortgeschrittenen Lebensalter. Wir werden die Entwicklung und den
2780 Ausbau von spezifischen Bildungsangeboten für ältere Menschen
2781 voranbringen.

2782 **6. Soziale Umwelt- und Klimapolitik**

2783 Die Klimakrise ist eine Generationenaufgabe und schreitet mit immer spürbaren
2784 Folgen voran. Wir tragen nicht nur Verantwortung für die Gegenwart, sondern auch
2785 für die Zukunft. Nur durch wirksamen und ambitionierten Klimaschutz können wir
2786 die natürlichen Lebensgrundlagen und unseren Wohlstand bewahren. Die dafür
2787 nötigen Veränderungen sehen wir als Chance. Wir werden den Wandel politisch
2788 gestalten und dafür sorgen, dass es dabei sozial und solidarisch zugeht.
2789 Klimaschutz darf nicht zur neuen sozialen Frage werden!

2790 Die SPD Thüringen bekennt sich zu den Klimazielen von Paris, zum Atomausstieg,
2791 zum Kohlekompromiss und zu den Zielen des Bundes- und des Landesklimagesetzes.
2792 Thüringen muss seinen gerechten Beitrag zur Begrenzung der Globalen Erwärmung
2793 auf maximal 2°C, besser sogar auf 1,5°C, über dem vorindustriellen Niveau
2794 leisten.

2795 Die Grundlage für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine
2796 regenerative Energieversorgung.

2797 Die Energiewende ist für uns eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe für deren
2798 Gelingen es eine gut koordinierte Zusammenarbeit zwischen Bund, Land und
2799 Kommunen und die Einbeziehung der Bürger:innen vor Ort braucht.

2800 Unsere Energiepolitik folgt der Logik, dass möglichst viel Energie dort erzeugt
2801 wird, wo sie auch benötigt und verbraucht wird: regional, dezentral und
2802 erneuerbar. Das bringt neue Wertschöpfungsmöglichkeiten und Entwicklungschancen,
2803 z. B. durch die Nutzung virtueller Kraftwerke, insbesondere für den ländlichen
2804 Raum.

2805 Wir wollen eine ökologische Industrie- und Wirtschaftspolitik, die nachhaltiges
2806 Wachstum schafft, Arbeitsplätze sichert, Energie sparsam und effizient einsetzt
2807 und sich unabhängig macht von Rohstoffen wie Kohle, Uran, Öl und Gas. Dabei
2808 setzen wir auf deutsche Ingenieurskunst und technologische Innovationen, damit
2809 Thüringen auch im Jahr 2050 noch ein wettbewerbsfähiger Standort in der Welt
2810 ist.

2811 **6.1 Energie für Thüringen: günstig, sicher, nachhaltig**

2812 Wir stehen für die sozial gerechte Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien

2813 in Thüringen, die Stärkung regionaler Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit im
2814 Einklang mit unseren sozialen Werten und die entschlossene Reduzierung der
2815 negativen Auswirkungen der Energieversorgung auf die Umwelt, unter
2816 Berücksichtigung sozialer Belange.

2817 Wir setzen uns mit Leidenschaft dafür ein, einen sachlichen Dialog zu
2818 ermöglichen, der sich gegen eine Diskussionskultur wendet, die faktenlos und
2819 populistisch ist.

2820 Für uns ist dabei klar, dass die notwendigen Entscheidungen für alle Menschen
2821 sozial verträglich sein müssen. Dabei sind Menschen mit niedrigen und mittleren
2822 Einkommen besonders aktiv durch die Einführung eines sozialen Klimageldes auf
2823 Bundesebene und durch die Stärkung der öffentlichen Versorgungsinfrastruktur und
2824 Förderungen dauerhaft zu entlasten.

2825 Das werden wir tun:

- 2826 • Wesentlicher Faktor für die erfolgreiche Transformation wird die
2827 Verfügbarkeit erneuerbarer Energien aus Wind, Sonne, Biomasse,
2828 Umweltwärme, Wasserkraft und Geothermie sein. Wir werden uns für einen
2829 schnelleren Ausbau der erneuerbaren Energien einsetzen, insbesondere auch
2830 in der Nähe der energieintensiven Industriebetriebe.

- 2831 • Wir werden das Thüringer Klimagesetz novellieren und für den Freistaat das
2832 Ziel der Treibhausgasneutralität mit konkreten Minderungsschritten
2833 konkretisieren. Entsprechend passen wir die Minderungsziele an und
2834 etablieren langfristig ein jährliches THG-Budget.

- 2835 • Um unvermeidbare Emissionen auszugleichen und der Atmosphäre langfristig
2836 Treibhausgase zu entziehen, werden wir zudem die Potenziale natürlicher
2837 Kohlenstoffsenken in Form klimarobuster Wälder, wiedervernässter Moore und
2838 humusreicher Böden künftig ausbauen und die Möglichkeiten zur technischen
2839 Kohlenstoffabscheidung (sogenannte CSS-Technologien) kritisch prüfen.

- 2840 • Wir werden die Einstellung von Klimaschutz- und Energiemanager:innen und
2841 die Erstellung und Umsetzung entsprechender Konzepte in den Kommunen
2842 weiterhin finanziell fördern.

- 2843 • Den Kommunen kommt eine zentrale Rolle bei der Energiewende hinzu. Wir
2844 werden die damit verbundenen neuen Aufgaben im kommunalen Finanzausgleich
2845 berücksichtigen und die Kommunalaufsichten für diese Aufgaben
2846 qualifizieren. Die Energieagentur des Landes Thüringen ThEGA werden wir
2847 stärken, um die Beratung insbesondere von Kommunen bei den Themen
2848 Energieerzeugung, -verteilung und -speicherung zu erweitern. Die Grundlage

- 2849 für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine effizientere
2850 regenerative Energieversorgung und eine nachhaltige Landwirtschaft.
- 2851 • Die Möglichkeiten auszubauen, um die Bürger:innenbeteiligung direkt vor
2852 Ort weiter zu stärken. Die Energieversorgung der Zukunft baut auf flexible
2853 Erzeugung, Verbrauchs- und Speicherstrukturen auf. Der Strommarkt soll
2854 hierfür weiter dezentralisiert werden.
- 2855 • Klimawandel und Biodiversitätsverlust wollen wir stärker im
2856 Schulunterricht verankern. Ein wichtiger Schritt für die zielgerichtete
2857 Vermittlung ist im Rahmen einer Landesstrategie Bildung für nachhaltige
2858 Entwicklung (BNE) darzustellen.
- 2859 • Wir bekennen uns zu den Thüringer Stadtwerken als tragende Säule der
2860 Energiewende. Deshalb wollen wir die Kommunen und ihre Stadtwerke bei
2861 ihrer Nah- und Fernwärmeversorgung besser unterstützen. Dabei werden wir
2862 insbesondere die erfassten Nutzungspotenziale durch den Einsatz neuer
2863 Fernwärmequellen aus erneuerbaren Energien (Geothermie, Solarthermie,
2864 Groß-Wärmepumpen, Bioenergie, etc.) konkret heben. Durch verstärkte
2865 Kooperation, zielgerichteter Förderung und der weiteren Steigerung der
2866 Effizienz wird die Wärmeversorgung langfristig gesichert bleiben.
- 2867 • Wir werden unsere Versorgungspartner vor Ort dabei unterstützen,
2868 Fachkräfte zu gewinnen und mit attraktiven Arbeitsbedingungen zu halten.
2869 Gerade für die Planungs- und Installationsarbeiten der nächsten Jahre
2870 brauchen wir attraktive Angebote für hochspezialisierte Fachkräfte. Das
2871 betrifft sowohl die beteiligten Behörden als auch die Unternehmen.
- 2872 • Der Zusammenschluss von Bürger:innen zu Genossenschaften macht es auch für
2873 diejenigen möglich, zu Energieproduzenten zu werden, welche nicht über
2874 eigene Nutzflächen verfügen. Die Unterstützung beim Aufbau von
2875 Energiegenossenschaften ist daher ein wichtiges Anliegen, um beim Ausbau
2876 der Energieerzeugung und -speicherung direkte Beteiligungsmöglichkeiten zu
2877 schaffen.
- 2878 • Tiefengeothermie kann einen bedeutenden Beitrag zur Wärmeversorgung der
2879 Zukunft leisten. Wir werden daher eine Potenzialanalyse zur
2880 Tiefengeothermie in Thüringen erstellen sowie Förderprogramme und
2881 Absicherungsinstrumente entwickeln. Diese Aktivitäten verzahnen wir eng
2882 mit der kommunalen Wärmeplanung.
- 2883 • Mit einem Thüringer Solarausbaugesetz schaffen wir eine technologieoffene
2884 Grundlage für den vielschichtigen und breiten Einsatz der Solarenergie im
2885 Freistaat. Wir werden die Nutzung der Solarenergie voranbringen und das
2886

2887 SolarInvest-Programm u.a. durch eine gezieltere Förderung von
2888 Stromspeichern anpassen. Mit Hilfe eines Landesprogramms sollen mehr
2889 Flächen für Photovoltaik, insbesondere auf Dächern und Fassaden und der
2890 nicht konkurrierenden Zweitnutzung in der Landwirtschaft beispielsweise
2891 durch Agri-PV erschlossen werden. Solarparks wollen wir, im Sinne einer
2892 Bündelung von Infrastruktur, vorrangig entlang von Fernstraßen,
2893 Bahnschienen und Stromtrassen errichten. Kommunen bestärken wir darin, mit
2894 einer gezielten Konzentrationsplanung Flächen für den Ausbau der
Photovoltaik auszuweisen.

2895 • Wir bekennen uns zum Ausbau der Windenergie in Thüringen als wichtigster
2896 erneuerbarer Energiequelle. Sie ist essenziell, um den Energiebedarf
2897 Thüringens vor Ort zu decken und die Energiewende nicht auf Kosten anderer
2898 Bundesländer voranzutreiben. An den Bau neuer Anlagen setzen wir hohe
2899 Standards für Umwelt- und Naturschutz und gestalten den Ausbau im Dialog
2900 mit den Menschen vor Ort. Pauschale Verbote beispielsweise in Waldgebieten
2901 lehnen wir ab. Im Sinne einer netzstabilen Versorgung auch von
2902 energieintensiven Abnehmern wollen wir zugleich die regionalen
2903 Wertschöpfungspotentiale in ganz Thüringen ausbauen.

2904 • Wir werden den Ausbau der Ökostromproduktion, insbesondere der
2905 Windenergie, im Dialog mit den Menschen vor Ort vorantreiben. Dazu werden
2906 wir die Arbeit der Regionalen Planungsgemeinschaften zur Ausweisung von
2907 Windvorranggebieten transparenter gestalten. Wir werden dafür sorgen, dass
2908 die Windvorranggebiete dort ausgewiesen werden, wo lokale
2909 Industrieunternehmen profitieren, der zusätzliche Netzausbaubedarf gering
2910 ist und die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt klein sind.

2911 • Wir wollen das 2,2%-Flächenziel in Thüringen durch eine aktive
2912 Konzentrationsplanung der Windvorrangflächen in ganz Thüringen erreichen.

2913 • Wir werden die Planungsverfahren für den Neubau und für das Repowering von
2914 Windkraftanlagen vereinfachen und beschleunigen, um möglichst viele
2915 bereits für die Windenergieerzeugung genutzte Standorte weitzernutzen zu
2916 können.

2917 • Wir werden dafür sorgen, dass die Kommunen und die Bürger:innen vor Ort
2918 direkt von der Windenergieerzeugung profitieren und bspw. an den Gewinnen
2919 aus der Windstromerzeugung beteiligt werden.

2920 • Wir werden einen Thüringer Aktionsplan Energieeffizienz mit dem Ziel, den
2921 Gesamtenergieverbrauch massiv zu reduzieren, bis 2027 vorlegen.

2922 • Die Biomasse ist als grundlastfähige Energiequelle ein wesentlicher
2923

- 2924 Bestandteil einer erneuerbaren Energieversorgung. Dabei steht für uns die
2925 Nutzung von Abfällen und Reststoffen im Vordergrund. Wir unterstützen die
2926 Optimierung und Umrüstung auf einen flexiblen Betrieb sowie die
2927 Integration in die Gas- und Wärmenetze. Im Bereich der Abwasserentsorgung
werden wir die Klärgasgewinnung stärken.
- 2928 • Wir wollen Thüringen zum Stromspeicherland ausbauen. Dafür müssen wir
2929 Know-how bündeln und Lücken in der Wertschöpfungskette schließen. Speicher
2930 sind dabei für uns dabei nicht nur Batterien: Auch die an die
2931 Verfügbarkeit von grünem Strom angepasste Produktion von Betriebsstoffen
2932 und Rohprodukten „auf Lager“ kann einen spürbaren Beitrag zur
2933 Dekarbonisierung leisten.
- 2934 • Um auch in Hochlastzeiten und während Dunkelflauten den Energiebedarf
2935 Thüringens jederzeit eigenständig decken zu können, werden wir die
2936 Entwicklung von Batterie- und Speichertechnologien vorantreiben.
2937 Pumpspeicherwerke sind als netzdienlicher Speicher von Strom wichtige
2938 Bestandteile einer sicheren Energieversorgung.
- 2939 • Wir werden uns dafür einsetzen, dass auch in Thüringen
2940 Erzeugungskapazitäten für grünen Wasserstoff entstehen. Die innovative
2941 Thüringer Wasserstoffforschung u.a. am Erfurter Kreuz und in Sonneberg
2942 werden wir auch weiterhin unterstützen. Außerdem wollen wir Erfurt zu
2943 einem H2-Mobilitätshub ausbauen. Unser Ziel ist es, dass Thüringen seine
2944 zentrale Lage in Europa nutzt und an der gesamten
2945 Wasserstoffwertschöpfungskette teilhat. Daher werden wir die Thüringer
2946 Allianz für Wasserstoff fortführen und bedarfsgerecht weiterentwickeln.
- 2947 • Der Aufbau einer leistungsfähigen Wasserstoffinfrastruktur stellt für uns
2948 eine der wichtigsten industriepolitischen Weichenstellungen für Thüringen
2949 dar. Wir werden den Anschluss an das nationale Wasserstoffkernnetz
2950 einfordern und regionale Verteilnetze unterstützen.
- 2951 • Wir unterstützen Vorhaben, die die Direktlieferung der erneuerbaren
2952 Energien von den standortnahen Erzeugungsanlagen zu den lokalen
2953 industriellen Großabnehmern zum Ziel haben. Beispielsweise werden wir
2954 dafür sorgen, dass in diesen Fällen Grundstücke und Dachflächen im
2955 Landeseigentum ohne Ausschreibung zu einem marktgerechten Preis an lokale
2956 Projekte verpachtet werden können. Auf diese Weise sorgen wir dafür, dass
2957 lokale Unternehmen mit günstigem Strom aus erneuerbaren Energiequellen
2958 versorgt werden und größere Teile der Wertschöpfung in Thüringen
2959 verbleiben.
- 2960 • Die Beratungsangebote der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur werden
2961 wir ebenso ausbauen wie Netzwerke zum Erfahrungsaustausch. KMUs sollen zu

2962 den Themen Energieeffizienz und -produktivität beraten werden. Zuschuss-
2963 und Darlehensprogramme wie GreenInvest sollen bei der Modernisierung von
2964 Produktionsprozessen und -gebäuden unterstützen.

2965 • Damit bestehender Wohnraum auch in Zukunft für alle Einkommensgruppen
2966 bezahlbar mit Wärme versorgt werden kann, brauchen wir weniger
2967 Verpflichtung und mehr Ermöglichung. Deshalb wollen wir die Optimierung
2968 der Wärmeversorgung gezielt fördern. Wir setzen uns daher für einen
2969 Heizungstauschbonus für Haushalte mit niedrigem Einkommen ein.

2970 • Wir werden das Beratungsangebot des Stromsparcheck als Beratungs- und
2971 Unterstützungsangebot für Haushalte mit niedrigem Einkommen thüringenweit
2972 verstetigen.

2973 • Wir halten an der Forderung der Bundesländer und der Sozialpartner zur
2974 Einführung eines zeitlich begrenzten Brückenstrompreises fest. Hierdurch
2975 sollen energieintensive Unternehmen bei der Energiewende unterstützt
2976 werden und die Verbraucher eine Entlastung erfahren.

2977 **6.2 Thüringens Natur erhalten**

2978 Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen in Form von Klima, Umwelt und
2979 Natur sind ein Kernziel der SPD Thüringen. Für uns sind soziale Gerechtigkeit,
2980 ökonomische Stabilität und ökologische Nachhaltigkeit keine Gegensätze, sondern
2981 ein zusammengehörender Dreiklang. Durch konsequenten Klima- und Umweltschutz
2982 beugen wir zukünftigen Krisen vor und schützen so gerade die sozial Schwächsten
2983 – in Thüringen und weltweit.

2984 Wir unterstützen die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und werden
2985 gemeinsam mit Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft einen Thüringer Beitrag
2986 zur Umsetzung der 17 Ziele für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch
2987 nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030) fördern und insbesondere durch
2988 Bildungsangebote und Projekte in Thüringen verankern.

2989 Wir stehen auch in Zukunft für die Bewahrung der vielfältigen und einmaligen
2990 Landschaften in Thüringen, für saubere Luft, reines Wasser und gesunde Böden.

2991 Das werden wir tun:

2992 • Wir werden die EU-Biodiversitätsstrategie und der Aktionsplan
2993 Insektenschutz aktiv mit Maßnahmen untersetzen, um den weiteren Verlust
2994 von Arten und Lebensräumen auch in der Kulturlandschaft mit konkretem
2995 Handeln zu begegnen.

- 2996 • Unsere Landschaften, die in Deutschland zu den Zentren der Arten- und
2997 Lebensraumvielfalt zählen, wie zum Beispiel die Gipskarstlandschaft im
2998 Südharz, müssen wir nachhaltig schützen und für zukünftige Generationen
2999 bewahren. Der Ausstieg aus dem Naturgipsabbau muss das Hauptziel im
3000 Südharz bleiben, um diese einmaligen Landschaften zu erhalten. Diese
3001 Naturräume bilden die Grundlage, um nachhaltigen, schonenden Tourismus zur
3002 Wertschöpfung in der Region weiter aufzubauen, zu fördern und zu erhalten.
- 3003 • Die Naturschutzförderung in Thüringen muss dahin verbessert werden, dass
3004 Landwirte für die ökologische Leistung kostendeckend entlohnt werden. Nur
3005 mit attraktiven Prämien zur Sicherung von gesellschaftlichen
3006 Zielstellungen für sauberes Wasser, gesunde Böden und Reichtum der Natur
3007 können Landwirte und Flächeneigentümer für diese Aufgabe gewonnen werden.
- 3008 • Um unsere selbst gesteckten Naturschutzziele zu erreichen, werden wir die
3009 unteren Naturschutzbehörden, die Naturschutzverbände und die NATURA 2000
3010 Stationen noch besser als Kompetenznetzwerk wirken lassen. Ein Schwerpunkt
3011 sollen dabei z. B. in Zusammenarbeit mit den
3012 Gewässerunterhaltungsverbänden und den Forstämtern konkrete in der Fläche
3013 wirksame Arten- und Biotopschutzmaßnahmen sein. Für uns ist der Erhalt von
3014 arten- und lebensraumreichen Kulturlandschaften am besten mit den Menschen
3015 zu schaffen. Mit dem Konzept „Erhalt durch Nutzung“ wollen wir bei
3016 Naturschutz und Landwirtschaft praktikable Lösungen finden.
- 3017 • Der Nationalpark und UNESCO Weltnaturerbe Hainich hat einen
3018 außergewöhnlichen Wert für Thüringen. Wir setzen uns dafür ein, diesen
3019 einzigartigen Buchenwald zu schützen und den Nationalpark als regionalen
3020 Ankerpunkt für Naturschutz, Tourismus und Bildung für nachhaltige
3021 Entwicklung weiterzuentwickeln.
- 3022 • Wir lehnen den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen nicht
3023 grundsätzlich ab. Die Landwirtschaft muss auf die Folgen der sich
3024 veränderten Klimabedingungen reagieren, um den Ertrag der heimischen
3025 Produktion zu erhalten. Ausbleibender Niederschlag im Frühjahr und
3026 Starkregenereignisse in den Sommer- und Frühherbstmonaten stellen neue
3027 Anforderungen an Pflanzen, Kulturen und Landwirte. Durch neue Technologien
3028 wie CRISPR/CAS verfügt „grüne
3029 Gentechnik“ über die Chance, ein wichtiger Faktor für die Zukunft der
3030 Landwirtschaft in Thüringen zu werden. Chancen und Nutzen werden wir
3031 sorgfältig abwägen.
- 3032 • Um auch zukünftig angepasste Nutz- und Kulturpflanzen aus Thüringen
3033 anbauen zu können, braucht es den Ausbau der Sortenforschung, der
3034 Erhaltungszucht und der anwendungsorientierten Etablierung der
3035 Erkenntnisse.

- 3036 • Ein wichtiges Ziel bleibt für uns die Reduzierung der Salzbelastung der
3037 Werra.
- 3038 • Das Ziel einer Kreislaufwirtschaft in Thüringen steht für uns an erster
3039 Stelle. Um der "Wegwerfgesellschaft" etwas entgegenzustellen, setzen wir
3040 uns für ein regeneratives System ein, dass in der Lage ist Ressourcen in
3041 den Kreislauf wiederaufzunehmen und im System (teilweise)
3042 weiterzuverwenden. Eine umfangreiche Müllreduzierung, Wiederverwendung
3043 durch Recycling und eine neue Ingebrauchnahme durch Reparatur stehen hier
3044 im Fokus. Die SPD Thüringen verpflichtet sich gezielte Investitionen,
3045 insb. in die Entwicklung und den Transfer neuer Verfahren bzw. Prozesse,
3046 umzusetzen.
- 3047 • Wir unterstützen das Bundesprogramm zur Vermeidung von Plastikmüll.
3048 Weniger bis gar keine Produktion von Einwegverpackungen muss unser Ziel
3049 sein. Dies ist nur ein Ansatz, um das Prinzip der Nachhaltigkeit zu
3050 gewährleisten. Des Weiteren stehen wir für eine für alle verträgliche
3051 Abfallgebührensatzung und für das Solidarprinzip bei der
3052 Abwasserentsorgung.
- 3053 • Wir forcieren den ökologischen und klimarobusten Waldumbau in Thüringen.
3054 Den Verlust der heimischen Wälder durch den Klimawandel und
3055 Schädlingsbefall dürfen wir nicht hinnehmen und müssen spezielle Programme
3056 auflegen, um nicht nur ThüringenForst, sondern auch die privaten
3057 Waldbesitzer:innen und Kommunen zu unterstützen. Dabei soll auf
3058 Kalamitätsflächen sowohl die Wiederaufforstung, als auch insbesondere auf
3059 Staatswaldflächen die natürliche Wiederbewaldung berücksichtigt werden.
3060 Zur nachhaltigen Finanzierung der Aufforstung wollen wir die Erlöse aus
3061 Windkraftanlagen im Wald nutzen.
- 3062 • Wir fördern strukturreiche Waldränder für einen naturnahen Übergang von
3063 Wald in Wiese und Feld mit Strauchgürteln und Krautsaum sowie die
3064 Wiederanlegung von Feldhecken als Rückzugsraum für viele bedrohte
3065 Tierarten.
- 3066 • Wir begrenzen den Flächenverbrauch und werden eine
3067 Flächenkreislaufwirtschaft einführen. Hierzu erstellen wir einen Thüringer
3068 Masterplan Flächenverbrauch bis 2027, dem die Strategie eines Netto-Null-
3069 Flächenverbrauchs zu Grunde liegt. Die zunehmende Versiegelung führt nicht
3070 nur zum Verlust der Artenvielfalt und dem Ausstoß von Treibhausgasen durch
3071 den Verlust von Grünland, sondern vernichtet auch unwiederbringlich Böden
3072 für die landwirtschaftliche Nutzung. Wir müssen mit unseren Böden endlich
3073 verantwortungsvoll umgehen, denn Boden ist ein begrenztes Gut! Wir setzen
3074 uns für eine Kompensation von in Anspruch genommenen Flächen ein, die eine
3075 effektive und langfristige ökologische Wirkung entfaltet. Dafür braucht es

3076 einen landesweiten Ausgleichspool.

3077 • Wir werden insbesondere in ländlichen Regionen die Anreize und Förderungen
3078 für innerstädtische Siedlungsentwicklung z. B. in Form höherer Fördersätze
3079 für Abriss oder energetische Sanierung verbessern. Abriss und Sanierung in
3080 der Innenstadt muss Vorrang vor der Ausweisung neuer Wohngebiete haben.

3081 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die
3082 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran
3083 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und
3084 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,
3085 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung
3086 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.

3087 **7. Gesundheit und Pflege stärken**

3088 Noch nie standen gesundheitspolitische Themen so sehr im Mittelpunkt wie seit
3089 Beginn der Corona-Pandemie. In den vergangenen Jahren haben sich bestehende
3090 Probleme weiter verschärft und gegenseitig verstärkt. Viele Fragen hängen
3091 direkt miteinander zusammen: allen voran eine gute Pflege, ein moderner
3092 öffentlicher Gesundheitsdienst, solide aufgestellte Krankenhäuser und eine
3093 vernetzte Versorgung.

3094 Uns liegt eine landesweite qualitativ gute Gesundheitsversorgung am Herzen.
3095 Deshalb sollten alle Thüringer:innen eine Gesundheitsversorgung aus einer Hand
3096 bekommen können. Dazu bedarf es einer sukzessiven Reduktion der starren Trennung
3097 zwischen ambulanter und stationärer Versorgung. Das Fachpersonal in den
3098 Krankenhäusern, den ambulanten Angeboten und im Rettungsdienst muss
3099 unkompliziert zusammenarbeiten können, um den Genesungsprozess der Patienten
3100 bestmöglich zu fördern. Unser Ziel ist die bessere Zusammenarbeit und die
3101 Vernetzung aller Akteure im Gesundheitswesen. Wir werden lokale
3102 Gesundheitszentren in öffentlicher Trägerschaft fördern.

3103 Wir haben in den letzten Jahren bereits Anreize geschaffen, damit sich junge
3104 Ärzte auf dem Land niederlassen und so die haus- und fachärztliche
3105 Grundversorgung sicherstellen. Außerdem haben wir die Studienplätze für
3106 Humanmedizin erhöht.

3107 **7.1 Krankenhäuser, Fachärzte und Notfallversorgung**

3108 Die hohe Qualität der medizinischen Versorgung in Thüringen möchten wir
3109 flächendeckend erhalten. Der medizinische Fortschritt einerseits sowie der
3110 demografische Wandel (mehr Patienten, weniger Fachkräfte) andererseits machen es
3111 jedoch dringend erforderlich, dass sich insbesondere die Krankenhäuser

3112 strukturell weiterentwickeln. Alle Standorte werden auch in Zukunft benötigt,
3113 sie müssen sich jedoch spezialisieren und in einer Region stärker
3114 zusammenarbeiten - untereinander sowie mit den ambulanten Ärzten. Ein zentraler
3115 Bestandteil ist dabei die Reform der Notfallversorgung. Wenn sich Krankenhäuser
3116 spezialisieren, braucht es ein verlässliches und gut ausgebautes System an
3117 Rettungsmitteln, damit die Patienten an die Stelle gelangen, wo sie am besten
3118 versorgt werden.

3119 Das werden wir tun:

- 3120 • Mit Sorge sehen wir die zunehmenden Probleme einiger kommunaler Kliniken
3121 in Thüringen. Die Corona-Pandemie hat überdies gezeigt, wie wichtig eine
3122 flächendeckend stabile und hochwertige Versorgung ist. Wir schaffen ein
3123 Programm zur Stärkung kommunaler Krankenhäuser. Gemeinsam mit den
3124 kommunalen und landeseigenen Kliniken und den Trägern wird ein
3125 regelmäßiger Runder Tisch angeregt, um Synergien und
3126 Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Kliniken zu identifizieren. Damit
3127 soll der strukturelle Nachteil kommunaler und landeseigener Kliniken
3128 gegenüber großen, meist privaten Krankenhauskonzernen ausgeglichen werden.
3129 Öffentliche Krankenhausinvestitionen werden wir prioritär in Abhängigkeit
3130 von der Qualität der Einrichtung und der Tarifbindung der Mitarbeitenden
3131 vornehmen.
- 3132 • Für die weitere Vernetzung und Kooperation der Kliniken werden ab 2022 pro
3133 Jahr 500.000 Euro zur Verfügung gestellt. Dazu gehören beispielsweise
3134 Einkaufsverbände, telemedizinische Netzwerke, gemeinsame Personal- und
3135 Weiterbildungsangebote, aber auch die Bildung gemeinsamer medizinischer
3136 Zentren, um Kräfte und Personal zu bündeln und dadurch Leuchttürme von
3137 Spitzenmedizin zu schaffen. Wir werden dazu in der Thüringer
3138 Kommunalordnung und im Thüringer Krankenhausplan die nötigen
3139 Voraussetzungen schaffen. Eine weitere Privatisierung kommunaler Kliniken
3140 lehnen wir ab.
- 3141 • In einer Digitalstrategie legen wir einen Schwerpunkt auf die digitale
3142 Infrastruktur und Vernetzung der Klinik. Wichtig ist, dass die Kliniken
3143 digital interoperabel vernetzt werden und keine Insellösungen entstehen.
3144 Wir machen uns stark für die Etablierung eines telemedizinischen
3145 Herzkreislauftnetzwerks. Die Thüringer Digitalagentur soll dazu mit weiteren
3146 Experten eine Förderstrategie mit kurz- und mittelfristigem Maßnahmenplan
3147 entwickeln.
- 3148 • Die Corona-Pandemie hat die Engpässe in der psychotherapeutischen
3149 Versorgung insbesondere von Kindern und Jugendlichen noch einmal
3150 vergrößert. Nicht verarbeitete Belastungen zu Beginn des Lebens können
3151 prägend sein für viele Jahre und sich auf die weitere Entwicklung sehr

- 3152 nachteilig auswirken. Deshalb schließen wir uns der Forderung der
3153 ostdeutschen Psychotherapeutenkammer an, flächendeckend in Schulen und
3154 Kindergärten frühzeitig für mögliche Probleme zu sensibilisieren. Wir
3155 werden niedrigschwellige Angebote und Hilfestellungen ausbauen, um eine
3156 möglichst frühe Intervention zu gewährleisten. Dazu werden wir
3157 sozialtherapeutischen Praxen sowie sozialpsychiatrische Dienste für
3158 Kinder und Jugendliche schaffen.
- 3159 • Wir weiten die Möglichkeiten der Videosprechstunde aus. Wir fordern ein
3160 erster Kontakt mit Kinder- und Jugendpsychotherapeut:innen sollte bereits
3161 per Videosprechstunde möglich sein. So stehen Therapeut:innen aus ganz
3162 Deutschland zur Verfügung.
- 3163 • Wir setzen uns für eine hohe Qualität und Versorgungssicherheit in der
3164 Geburtshilfe ein. Dazu werden wir, die Versorgung besser aufeinander
3165 abstimmen und eine gestufte Versorgung mit gut erreichbaren
3166 Geburtsstationen schaffen. Die SPD setzt sich dazu folgende Ziele:
- 3167 • eine flächendeckende Erreichbarkeit von Geburtskliniken. Kleinere
3168 Geburtskliniken sollten allerdings nur solche Entbindungen vornehmen, für
3169 die sie ausgestattet sind. Daher ist eine enge Zusammenarbeit von
3170 Geburtskliniken verschiedener Versorgungsstufen nötig. Die Vorhaltung
3171 bedarfsnotwendiger Geburtskliniken ist sicherzustellen.
- 3172 • weitere Maßnahmen, um die hohe Kaiserschnitttrate auf das medizinisch
3173 notwendige Maß zu senken. Vor allem Kliniken mit geringerer Geburtenzahl
3174 und weniger Personal haben oft höhere Kaiserschnitt-Raten. Ein
3175 wesentlicher Grund ist die Finanzierung. Es besteht derzeit ein
3176 finanzieller Fehlanreiz zum geplanten Kaiserschnitt, der zu beseitigen
3177 ist.
- 3178 • eine optimale Betreuung der Schwangeren durch ausreichend und gut
3179 ausgebildete Hebammen. Der Beruf muss dafür an Attraktivität gewinnen,
3180 insbesondere durch eine bessere Gestaltung der Arbeitsbedingungen.
- 3181 • verbesserte Geburtsbedingungen im klinischen Setting durch ausreichend
3182 Personal (1:1 Betreuung durch eine Hebamme während der Geburt), möglichst
3183 wenig Stress während der Geburt (z.B. das Recht darauf, von den
3184 Anfangswehen bis zur vollendeten Geburt im selben Raum zu verbringen;
3185 kein Zeitdruck während der Geburt) und eine verbesserte Ausstattung in
3186 Kreißsälen: Eine Badewanne pro Kreißsaal und sonstige, an Geburtshäuser
3187 angeglichenere, Ausstattung.
- 3188 • eine stärkere Vernetzung von Kliniken und Frauenärzt:innen für ein
3189

- 3190 besseres Screening und eine bessere Information und Steuerung der Schwangeren, damit die Versorgung Hand in Hand erfolgt.
- 3191 • eine transparente Übersicht über Leistungsumfang, Personalausstattung und
3192 Qualitätsindikatoren aller Geburtskliniken ("Geburtswegweiser") durch
3193 eine unabhängige Einrichtung (z. B. Landesärztekammer) zu entwickeln und
3194 zu veröffentlichen. Dies muss allgemeinverständlich und leicht zugänglich
3195 für Mütter und Frauenärzt:innen aufbereitet werden. Die Daten werden
3196 regelmäßig aktualisiert (mindestens alle 2 Jahre).
- 3197 • Wir stehen für das Selbstbestimmungsrecht über den eigenen Körper. Dazu
3198 zählt nicht nur, die theoretische Wahlfreiheit darüber zu haben,
3199 Schwangerschaften durchführen oder beenden zu wollen, sondern auch die
3200 praktische Möglichkeit, Schwangerschaftsabbrüche ohne große zeitliche,
3201 geographische und finanzielle Hürden auf sich zu nehmen. In allen
3202 Krankenhäusern mit einer Geburtsklinik nach Krankenhausplan sowie der
3203 Universitätsklinik, sollen Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt werden.
3204 Zum anderen fordern wir – auch beim Bund – die Weiterentwicklung und
3205 Zulassung von Mitteln zum medikamentösen Schwangerschaftsabbruch und
3206 entsprechende Forschung ein.
- 3207 • Wir wollen eine nachhaltige und langfristige Stärkung des Öffentlichen
3208 Gesundheitsdienstes (ÖGD) in Thüringen. Gemeinsam mit Vertretern der
3209 Landkreise und kreisfreien Städte sowie dem Landesverband Thüringen der
3210 Ärzte und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V. wird dazu
3211 ein Maßnahmenpaket "Thüringer Allianz für den ÖGD" erarbeitet. Dieses Paket
3212 soll kurz- und mittelfristige Handlungsfelder sowie strategische Fragen
3213 identifizieren und entsprechende Maßnahmen festlegen. Dabei spielen
3214 folgende Aspekte eine zentrale Rolle:
- 3215 o Studium um zusätzliche Elemente des öffentlichen Gesundheitswesens erweitern
3216 (Public Health)
- 3217 o dass Teile der praktischen Aus- und Weiterbildung auch in Gesundheitsämtern
3218 absolviert werden können
- 3219 o sowie ein Lehrstuhl für das öffentliche Gesundheitswesen am Uniklinikum Jena
3220 eingerichtet wird
- 3221 o Analog zum "Thüringen Stipendium" fördert das Land Thüringen angehende
3222 Mediziner:innen, die sich für eine Tätigkeit im ÖGD entscheiden, mit einem
3223 Stipendium
- 3224 o die Aufgabenstruktur des ÖGD wird überarbeitet

- 3225 o es sind weitere Stellen für Praxis- und Hygienefachpersonal auszuweisen
- 3226 o um Ärzten mehr berufliche Flexibilität zu geben, soll Amtsärzten auch die
3227 Nebentätigkeit im ambulanten Bereich ermöglicht werden bzw. niedergelassenen
3228 Ärzten eine teilweise Anstellung im Gesundheitsamt.
- 3229 o Thüringen setzt sich bei den Tarifpartner:innen für eine bessere Bezahlung der
3230 Beschäftigten im ÖGD ein und schafft weitere Anreize durch Zulagen.
- 3231 o der Freistaat fördert unter den Gesundheitsämtern die Bildung von
3232 Kooperationen und Zweckverbänden.
- 3233 o das für Gesundheit zuständige Ministerium übernimmt mit festen
3234 Ansprechpartner:innen die Koordination.
- 3235 o ein stärkerer Fokus als bisher soll dabei dem Bereich der Prävention
3236 insbesondere vulnerabler Gruppen (prekär Beschäftigte, Arbeitslose, Kinder,
3237 Menschen mit Behinderung...) zukommen.
- 3238 o die bisher gültige „Verordnung über den öffentlichen Gesundheitsdienst und die
3239 Aufgaben der Gesundheitsämter in den Landkreisen und kreisfreien Städten“ erhält
3240 als Basis ein modernes Landesgesetz für den ÖGD. Die Verordnung wird durch eine
3241 Personalmindestausstattung der Gesundheitsämter sowie der zuständigen
3242 Landesbehörde erweitert.
- 3243 • Die erschreckend hohe Fallzahl von Betroffenen von Post- und Long-Covid
3244 gibt auch in Thüringen Anlass zur Sorge und drängt uns zum Handeln. Wir
3245 begrüßen die Intensivierung der Forschungsförderung durch den Bund, um
3246 Medikamente gegen Long-Covid zu entwickeln und zuzulassen, und wollen in
3247 Thüringen für gute Ergänzungen und Beteiligung sorgen.
- 3248 • Wir werden ein Landeskonzept zur Suchtprävention entwickeln und die
3249 Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle für Sucht und Prävention
3250 prüfen.
- 3251 • Wir werden die Förderung des anonymen Krankenscheins Thüringen (AKST)
3252 verstetigen und die Förderfähigkeit auf Menschen ohne Krankenversicherung
3253 ausdehnen sowie die Mittel dafür bedarfsgerecht erhöhen.
- 3254 • Das Gesundheitswesen selbst sorgt geschätzt für 5 Prozent der CO₂-
3255 Emissionen. Dies liegt vor allem am Energie- und Ressourcenverbrauch. Das
3256 Energiethema wollen wir durch Investitionen in nachhaltige Infrastruktur
3257 (vor allem Gebäude) angehen. Den Ressourcenverbrauch wollen wir auch in
3258 Thüringen verringern.

- 3259 • Gesundheit für die Menschen erreichen wir nur, wenn auch unsere Umwelt
3260 gesund ist. Der Ansatz „One Health“ unterstreicht, dass es nur eine
3261 gemeinsame Gesundheit geben kann - von Mensch, Tier und Umwelt.

3262 **7.2 Ambulante und stationäre Pflege**

3263 Die Pflegeversicherung als Teilkaskosystem deckt immer weniger die Kosten,
3264 während der Eigenanteil der Pflegebedürftigen seit Jahren massiv steigt.
3265 Zunehmend müssen sie daher Hilfe zur Pflege (Sozialhilfe) in Anspruch nehmen.
3266 Dies stellt auch eine wachsende finanzielle Belastung vieler Kommunen dar. Schon
3267 heute arbeitet aufgrund der Arbeitsverdichtung und Belastung mehr als jeder
3268 zweite Beschäftigte in der Pflege nur noch in Teilzeit. Tausende ausgebildete
3269 Fachkräfte haben sogar die Pflegebranche verlassen. Mit besseren
3270 Personalschlüsseln sowie attraktiven Arbeitsbedingungen wollen wir
3271 sicherstellen, dass die Pflegebranche nicht selbst zum Pflegefall wird.

3272 Das werden wir tun:

- 3273 • Die SPD Thüringen steht für eine Pflege in Würde, unabhängig von der
3274 finanziellen Situation der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen. Daher
3275 werden wir uns für eine Deckelung des gesamten Eigenanteils einsetzen, der
3276 nicht von der staatlichen Pflegeversicherung übernommen wird.

- 3277 • Im ersten Schritt werden die Eigenanteile auf dem aktuellen Niveau von
3278 maximal 1.500 Euro pro Monat eingefroren (Durchschnittlicher Eigenanteil
3279 für stationäre Pflege in Thüringen in 2020); die darüber liegenden
3280 Ausgaben werden erstattet. Auf diese Weise soll gewährleistet werden, dass
3281 Pflege bezahlbar bleibt und nicht zum Armutrisiko wird. Dies ist ein
3282 wichtiger Schritt in Richtung Bürger:innenversicherung.

- 3283 • In einem zweiten Schritt wird ein Bündnis für Pflege gebildet, an
3284 Vertreter:innen aus allen Bereichen der Pflege sowie der Betroffenen
3285 beteiligt werden. Das Bündnis soll die Bedingungen in der Pflege gemeinsam
3286 sozial gerecht weiterentwickeln und auch die Höhe eines sozial
3287 vertretbaren Deckels für den Eigenanteil ermitteln.

- 3288 • Zu einer Pflege in Würde gehört auch, dass pflegenden Angehörigen eine
3289 Teilhabe am sozialen Leben weiterhin möglich ist und ausreichend
3290 Entlastungsangebote zur Verfügung stehen. Ein wesentlicher Grund für die
3291 Überlastung vieler Angehöriger ist das Fehlen kurzfristig verfügbarer
3292 Plätze in der Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, etwa für eine Auszeit,
3293 Urlaub oder Reha-Maßnahmen. Daher schaffen wir einen Anspruch auf
3294 Vermittlung einer Kurzzeitpflege über eine zentrale Pflege-
3295 Vermittlungsstelle – ähnlich der Termin-Servicestelle für Arzttermine.

- 3296 • Wir setzen uns für eine staatliche Förderung ein, um Anreize für die
3297 Schaffung zusätzlicher Plätze in der Kurzzeitpflege zu setzen. Diese
3298 können in solitären Einrichtungen für Kurzzeitpflege entstehen, aber auch
3299 eingestreut in stationären Pflegeeinrichtungen. Wir werden Anbieter
3300 anteilig unterstützen für den Fall des wirtschaftlichen Risikos, wenn
3301 eingeplante Kurzzeit-Pflegebedürftige wieder absagen und Betten leer
3302 stehen. Diese Fördermittel werden spätestens ab 2024 vom Land zur
3303 Verfügung gestellt. Die Förderung bleibt bestehen bis vom Bund
3304 vergleichbare Förderinstrumente zur Verfügung gestellt werden.
- 3305 • Grundlage für die Förderung ist eine Ist-Analyse. Um den Bedarf an
3306 Kurzzeit- und Verhinderungspflege sowie weiterer pflegerischer
3307 Infrastruktur zu ermitteln und bedarfsgerechte Angebote zu fördern,
3308 braucht es eine regelmäßige regionale Pflegestatistik, die öffentlich
3309 zugänglich ist und in einer Landespflegeplanung mündet. Das Land hat die
3310 Aufgabe, planerisch für eine ausreichende Infrastruktur zu sorgen (SGB XI,
3311 §9). Die SPD Thüringen wird sich deshalb für einen Landespflege- und
3312 Patientenbeauftragten, der als Ombudsstelle fungiert und dem Landtag und
3313 der Öffentlichkeit regelmäßig Landespflegeberichte vorlegt stark
3314 machen. Die SPD Thüringen erkennt die enorme Leistung der über 80.000
3315 pflegenden Angehörigen im Freistaat an. Wir schaffen eine
3316 niedrigschwellige, regional vernetzte und vor allem aufsuchende
3317 Hilfestellung. Dafür werden die bisher primär stationären
3318 Pflegestützpunkte zu mobilen Beratungsdiensten weiterentwickelt. Für eine
3319 bessere regionale Vernetzung arbeiten sie außerdem eng mit weiteren
3320 bestehenden Angeboten (z. B. Agathe, Dorfkümmerer, Nachbarschaftshilfe,
3321 Gemeindeschwestern) zusammen. Das Land beteiligt sich an der Finanzierung
3322 von jeweils einem Pflegestützpunkt in den Landkreisen und kreisfreien
3323 Städten mit bis zu 25.000 Euro jährlich.
- 3324 • Die schlechten Arbeitsbedingungen, unter denen Kolleg:innen in der
3325 Pflegebranche leiden, sind seit Jahren bekannt. Es wird Zeit, dass auf die
3326 systemrelevante Stellung von Pflegekräften mit angemessenen
3327 Arbeitsbedingungen geantwortet wird. Deshalb setzt sich die SPD ein für:
- 3328 o Das Inkrafttreten eines Pflegeschlüssels, sichergestellt durch verbindliche
3329 Pflegepersonaluntergrenzen. Nur so können Träger dazu motiviert werden, genug
3330 Personal vorzuhalten, ohne dass regelmäßig zu Unterbesetzung, Schließung von
3331 Stationen und Überstunden kommt.
- 3332 o die konsequent höhere Bezahlung bei Überstunden. Damit lohnt es sich für
3333 Träger eher, neues Personal einzustellen, sodass die anderen Kolleg:innen nicht
3334 ständig springen und mehr Überstunden leisten müssen. Diese Maßnahme lässt die
3335 Schaffung von Vollzeitstellen gegenüber Teilzeitstellen attraktiver werden.

3336 o Wir unterstützen die Forderung nach einer 30 Stunden Woche für Pflegekräfte
3337 mit vollem Lohnausgleich.

- 3338 • Die Anforderungen an eine hochwertige Pflege verlangen eine bessere
3339 Organisation und Förderung der Ausbildung. Wir setzen uns für eine
3340 Ausbildungsvergütung für Studentinnen und Studenten der
3341 Pflegewissenschaften ein. Sie müssen genauso viele Praxisstunden in der
3342 Pflege absolvieren wie Auszubildende, werden jedoch nicht dafür bezahlt.
3343 Daher fordern wir eine Beteiligung der Pflegewissenschaften genauso wie
3344 Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser am Pflegeausbildungsfonds.

3345 **8. Engagiert für Kunst, Kultur, Medien und Sport**

3346 Thüringen ist Kulturland, Thüringen ist Sportland, Thüringen ist Medienstandort.
3347 Diese Besonderheit Thüringens gilt es zu bewahren und durch eine gezielte
3348 Weiterentwicklung aller drei Bereiche zukunftsfest zu machen. Sie sind die Basis
3349 von zivilgesellschaftlichem Wirken und Demokratie.

3350 Kulturpolitik und Sportpolitik haben für uns eine zentrale Bedeutung als
3351 Bestandteil unserer Bestrebungen, den gesellschaftlichen Spaltungen und
3352 Ausgrenzungen entgegenzuwirken. Ein weiterer wichtiger Pfeiler der Demokratie
3353 sind die Medien unseres Landes. Sie genießen und bedürfen eines besonderen
3354 Schutzes. Den bereits begonnenen Strukturwandel müssen wir weiter kritisch
3355 begleiten. Unser Ziel bleibt die unabhängige und kritische Information für alle
3356 Generationen, der im Freistaat lebenden Menschen.

3357 Wir stehen politisch in der Verantwortung, den Neustart und die Perspektiven des
3358 kulturellen und sportlichen Lebens nach Corona kraftvoll zu fördern. Der Staat
3359 hat die Verantwortung, den Weg zur Mitwirkung in Sport und Kultur für alle zu
3360 öffnen.

3361 **8.1 Kulturland Thüringen**

3362 Eine offene demokratische Gesellschaft ist auf eine lebendige und vielfältige
3363 Kulturszene angewiesen. Das schließt das kulturelle Erbe der Thüringer
3364 Residenzlandschaft; der Theater und Museen, der jüdischen Landesgemeinden und
3365 Kirchen ebenso ein wie Angebote der Soziokultur und Brauchpflege, künstlerisches
3366 Schaffen und Unterhaltungsformate aller Art. Das kulturelle Erbe Thüringens ist
3367 einzigartig. Es muss daher bewahrt und allen zugänglich gemacht werden. Kultur
3368 ist überall dort, wo Menschen sich frei begegnen, kreative Räume erschließen und
3369 in einen gleichberechtigten Austausch treten. Dies findet sowohl in den Städten
3370 also auch in ländlichen Regionen statt.

3371 Wir verstehen Kultur als gesellschaftliche Aufgabe. In Zeiten wachsender

3372 Ungeichheit müssen wir dafür sorgen, dass die Zugangshürden zu Kultur und
3373 kultureller Bildung abgebaut und beseitigt werden. Gleichsam sind wir der Anwalt
3374 für Kulturakteur:innen, die von ihrer Arbeit leben können müssen und ebenso wie
3375 andere Arbeitnehmer:innen sozialer Absicherung bedürfen.

3376 Erinnerungsarbeit hat für uns einen besonderen Stellenwert. Insitutionen wie die
3377 Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora oder der ehemalige
3378 Firmensitz von Topf und Söhne leisten einen sehr wichtigen Beitrag, an diese
3379 Schuld zu erinnern, ihre Geschichte aufzuarbeiten und an unsere Verantwortung
3380 des „Nie wieder!“ zu mahnen.

3381 Das werden wir tun:

- 3382 • Künstlerinnen und Künstler müssen von ihrer kreativen Arbeit leben können.
3383 Wir machen uns deshalb für faire Mindestvergütungen und
3384 Ausstellungsvergütungen stark.
- 3385 • Wir setzen uns dafür ein, die sozialen Sicherungssysteme für
3386 Kulturakteur:innen deutlich zu verbessern.
- 3387 • Die Finanzierung der Kultur muss auch in Haushaltsnotlagen gesichert sein.
- 3388 • Wir wollen Kultur als Pflichtaufgabe in der Thüringer Kommunalordnung
3389 verankern. Der von der SPD entwickelte Kulturlastenausgleich im kommunalen
3390 Finanzausgleich ist fortzuführen und finanziell anzupassen.
- 3391 • Kultur muss als Staatsziel in die Landesverfassung aufgenommen werden
- 3392 • Wir wollen die Parität - sowohl bei der Besetzung von Kommissionen, Jurys
3393 und Gremien im Kultur- und Medienbetrieb als auch bei der Vergabe von
3394 Förderungen und künstlerischen Aufträgen
- 3395 • Wir setzten uns für eine Fortsetzung und Erweiterung des Bundesprogrammes
3396 zur Erhaltung der Thüringer Schlösserlandschaft ein
- 3397 • Wir begrüßen die Auszeichnung des mittelalterlich-jüdischen Erbe Erfurts
3398 mit dem Welterbe-Titel. Alte Synagoge, Mikwe und Steinernes Haus sind
3399 erstrangige bauliche Überlieferungen früheren jüdischen Lebens. Gemeinsam
3400 mit der Landeshauptstadt wollen wir deshalb dafür sorgen, dass diese
3401 historischen Stätten noch bekannter werden und dass ein für Besucher:innen
3402 attraktives und didaktisch vorbildliches Welterbezentrum entsteht.
- 3403 • Wir stärken die Initiativen zur Aufarbeitung von NS-Raubkunst und

3404 Sammlungen in kolonialen Zusammenhängen durch Provenienzforschung. Deshalb
3405 soll eine Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit dem Thüringen Museumsverband
3406 und anderen Akteuren den weiteren Bedarf und Vorschläge für das weitere
3407 Vorgehen erarbeiten.

3408 • Wir setzen uns für eine kulturelle Teilhabe aller ein, insbesondere für
3409 Kinder und Jugendliche soll es einen kostenlosen Zugang zur Kultur geben.

3410 • Wir stehen für den Erhalt der reichen und traditionsreichen Thüringer
3411 Orchester- und Theaterlandschaft. Gemeinsam mit den kommunalen Trägern und
3412 dem partizipierenden Umland wollen wir auch künftig allen Theatern und
3413 Orchestern finanzielle Planungssicherheit mit langfristigen
3414 Finanzierungsvereinbarungen geben, um so eine gute künstlerische
3415 Entwicklung zu ermöglichen.

3416 • Wir wollen, dass Theater und Orchester allen Menschen im Land offen
3417 stehen. Um dies zu ermöglichen wollen wir, dass jedes Kind mindestens ein
3418 mal ein Theater oder Orchester besucht hat.

3419 • Die Projektförderung trägt maßgeblich dazu bei, dass neue Ideen eine
3420 Chance zur Verwirklichung erhalten. Wir streben dabei künftig eine
3421 Entbürokratisierung und eine Vereinfachung bei Förderanträgen an.
3422 Zukünftig sollen die landesweiten Verbände auf Grundlage eines
3423 Wirtschaftsplans (Personal- und Sachkosten) institutionell gefördert
3424 werden. Wichtige kulturelle Initiativen und Vereine sollen auch mehr
3425 Planungssicherheit durch eine mehrjährige Projektförderung erhalten.

3426 • Soziokulturelle Initiativen und Zentren in ländlichen und städtischen
3427 Räumen lädt bieten die Chance für jeden, selber aktiv zu werden, eigene
3428 Ideen zu verwirklichen. und Kultur zu erleben. Wir wollen daher die
3429 wichtige Arbeit der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur weiter fördern.

3430 • Wir wollen die Welt dazu einladen, die großen und die vielen versteckten
3431 Schätze des Kulturlandes Thüringen zu entdecken. „Zur Unterstützung und
3432 Entwicklung des Kulturtourismus und zur Stärkung des ländlichen Raums
3433 fördern wir individual touristische Angebote in historischen Dorf- und
3434 Ortskernen. Damit wollen wir unser ländlich kulturelles Erbe sichern und
3435 deren Eigentümer:innen besser unterstützen Des Weiteren soll mit dem
3436 weiteren Ausbau des multimedialen virtuellen Portals Menschen in aller
3437 Welt das Kulturland Thüringen ansprechend präsentiert werden. Portale
3438 sollen an besonders bekannten Orten wie zum Beispiel Weimar den Touristen
3439 aus aller Welt die Schatzkammer Thüringen vorstellen und Lust machen auf
3440 längere Besuche und neue Entdeckungen in Thüringen.

- 3441 • Wir werden die digitale Transformation und Digitalität im Kulturbereich
3442 unterstützen, um die kulturellen Institutionen und Vereine zukunftsfähig
3443 zu machen. Kulturinstitutionen stehen vor der großen Herausforderung, ihr
3444 Publikum an sich zu binden bzw. neue und mehr Besuchergruppen zu gewinnen.
3445 Neue Formate sind zu entwickeln um den Nutzer:innen eine bessere Teilhabe
3446 zu ermöglichen. Dies erfordert einen umfassenden Ansatz in der digitalen
3447 Transformation, angefangen vom so genannten „Changemanagement“ in der
3448 Verwaltung, der Förderung der Infrastruktur bis hin zur digitalen
3449 Erfassung von Kulturgütern. Die digitale Präsentation und Vermittlung, wie
3450 auch die Ermöglichung von digitaler Kunst, gewinnen zunehmend an
3451 Bedeutung. Gerade Digitalisierung benötigt dynamische Instrumentarien. Um
3452 eine ständige Fortentwicklung in diesen Bereichen zu ermöglichen, müssen
3453 die Förderinstrumentarien flexibler ausgestaltet werden. Dies betrifft
3454 sowohl erleichterte Förderbedingungen als auch neue inhaltliche
3455 Schwerpunkte.
- 3456 • Wir werden den weiteren Ausbau eines zentralen Kultur- und Wissensportals
3457 weiter vorantreiben und als Beitrag Thüringens zur Deutschen Digitalen
3458 Bibliothek profilieren. Hierbei werden wir die Kultureinrichtungen und
3459 Kulturschaffenden gezielt bei Erstellung ihrer Angebote unterstützen.
- 3460 • Wir haben die Museumsförderung deutlich erhöht und stehen auch in Zukunft
3461 gemeinsam mit den Kommunen für die finanzielle Sicherheit der Museen ein.
3462 Wir wollen zur Stärkung der pädagogischen und wissenschaftlichen Arbeit in
3463 den Museen ein Volontariatsprogramm starten.
- 3464 • Wir stehen für ein würdiges Gedenken. Wir wollen die Erinnerungen der
3465 Verfolgten und Häftlinge für alle Zeit respektvoll bewahren und
3466 gleichzeitig die Bildungs- und Forschungsarbeit der Gedenkstätten im
3467 Dienste des Austauschs, der Verständigung und der Demokratie weiter
3468 stärken.
- 3469 • Mit einer gezielten Förderpolitik wollen wir gemeinsam mit den Kommunen
3470 das Angebot der Musik- und Jugendkunstschulen erhalten. Gerade im
3471 ländlichen Raum muss es Ziel sein, dass Jugendliche diese Angebote auch in
3472 Zukunft nutzen können. Zudem wollen wir die Kooperationen mit anderen
3473 Kultureinrichtungen stärken.
- 3474 • Bibliotheken sind nicht nur Orte der Information, sondern in vielen
3475 Gemeinden und Städten auch Orte der Begegnung, des Austausches und ein
3476 Mittelpunkt des kulturellen Lebens. Es muss auch zukünftig darum gehen,
3477 gemeinsam mit den Kommunen dieses Angebot zu erhalten. Wir wollen die
3478 Bibliotheken als außerschulischen Lernort stärken und mehr in die
3479 schulische Arbeit integrieren.

- 3480 • Thüringen ist das Land von Goethe und Schiller, eine Landschaft der
3481 deutschen Dichtung. Dieser Tradition fühlen wir uns verpflichtet. Wir
3482 wollen die Thüringer Literaturfestivals und damit die überregionale
3483 Präsentation der Thüringer Autoren weiter unterstützen. Die Leseförderung
3484 in den Schulen wollen wir mit dem Ziel weiterentwickeln, bei den jungen
3485 Thüringer:innen schon früh die Freude an Literatur zu wecken.

- 3486 • Soziokultur in den Kommunen lädt dazu ein, Kultur zu erleben und eigene
3487 Ideen zu verwirklichen. Wir wollen die wichtige Arbeit der
3488 Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur weiter fördern. Gleichzeitig wollen
3489 wir Innovationen und die Umsetzung von neuen Ideen durch eine
3490 unbürokratische und flexible Projektförderung unterstützen.

- 3491 • Thüringen ist Musikland. Tradition und Innovation beflügeln sich
3492 gegenseitig. Zahlreiche Festivals, wie die Thüringer Bachwochen oder der
3493 Güldene Herbst begeistern ein internationales Publikum. Aber auch Junge
3494 Projekte müssen gefördert und unterstützt werden. Wir wollen Festivals und
3495 Projekte stärken und weiter profilieren. Mit ihnen wollen wir mehr
3496 Besucher:innen aus dem In- und Ausland nach Thüringen locken.

- 3497 • Wir unterstützen eine weitere Bewerbung aus Thüringen zur Kulturhauptstadt
3498 Europas. Thüringen war über alle Epochen hinweg Kristallisationspunkt
3499 europäischer Geschichte und Kultur und hat unter anderem beim Lutherjahr
3500 und dem Tag der deutschen Einheit bewiesen, dass es ein exzellenter
3501 Gastgeber ist. Das erfolgreiche EU-Projekt kann im Freistaat eine
3502 zukünftige Kulturhauptstadt finden, von der nachhaltige Impulse in
3503 Wirtschaft, Tourismus und Kultur ausgehen.

3504 **8.2 Medien**

3505 Unabhängige Medien sind wesentlicher Grundpfeiler einer lebendigen Demokratie
3506 und somit unverzichtbarer Bestandteil unseres Alltags. Sie bieten Information,
3507 Kommunikation, sichern gesellschaftliche, politische und kulturelle Teilhabe und
3508 Zugang zu Wissen.

3509 Eine starke Medienwirtschaft ist neben dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk für
3510 die Erfüllung dieser gesellschaftlichen Aufgaben von zentraler Bedeutung. Unser
3511 Ziel ist es, den Medienstandort Thüringen zu stärken sowie allen Bürger:innen
3512 den Zugang zu einem ausgewogenen und unabhängigen lokalen, regionalen und
3513 überregionalen Medienangebot zu sichern.

3514 Das werden wir tun:

- 3515 • Wir werden den Anteil gesellschaftlich relevanter Verbände in den Gremien

3516 des MDR erhöhen und damit diesen weiter pluralisieren.

- 3517 • Erfurt als Zentrum für Kindermedien werden wir weiter stärken. Dabei
3518 setzen wir künftig verstärkt auf die Entwicklung von Medieninhalten für
3519 Lehr- und Lernmedien, auf Spieleentwicklung sowie die Medienproduktion
3520 durch Kinder.

- 3521 • Wir werden die Medienförderung noch deutlicher als bisher für neue mediale
3522 Formen und experimentelle Formate öffnen.

- 3523 • Der Ausbildung in Medienberufen messen wir eine besondere Bedeutung bei.
3524 Daher wollen wir Aus- und Weiterbildungsinitiativen unterstützen, die auf
3525 den rasanten Wandel in der Medienwelt reagieren.

- 3526 • Die Förderung der Thüringer Bürgermedien werden wir aufstocken und dafür
3527 sorgen, dass ihnen neue technische Verbreitungswege zur Verfügung stehen.

- 3528 • Bibliotheken wollen wir als Orte der Informationsvermittlung und
3529 medienpädagogischen Arbeit stärken. Daher unterstützen wir eine
3530 Integration kommunaler Medienzentren in öffentlichen Bibliotheken und
3531 wollen den Zugang zu Bibliotheken auch im ländlichen Raum sicherstellen.

- 3532 • Wir setzen uns für verstärkte Faktenchecks und die Bekämpfung von Fake-
3533 News durch den MDR und die Landesmedienanstalt ein.

3534 **8.3 Sport**

3535 Fast 350.000 Menschen sind in den knapp 3.400 Thüringer Sportvereinen
3536 organisiert. Mit Recht kann der organisierte Sport im Freistaat damit für sich
3537 in Anspruch nehmen, die „größte Bürger:innenbewegung im Lande“ zu sein. Sport
3538 übernimmt in unserer Gesellschaft wichtige Aufgaben. Er stiftet
3539 Gemeinschaftsgefühl, trägt maßgeblich zur Gesunderhaltung bei und vermittelt
3540 Werte wie Fairness. Darum setzen wir uns dafür ein, angemessene
3541 Rahmenbedingungen für den Sport abzusichern und eine auskömmliche Finanzierung
3542 zu gewährleisten.

3543 Das werden wir tun:

- 3544 • Land und Kommunen müssen gemeinsam mit den Vereinen Verantwortung für den
3545 Breitensport übernehmen. Die direkten Förderungen dafür stammen zum
3546 Großteil aus den Überschüssen der Staatslotterie. Diese Finanzierung
3547 stellt eine verlässliche Säule für den Breitensport dar. Wir wollen
3548 prüfen, inwieweit diese verlässliche Säule durch weitere
3549 Finanzierungsquellen ergänzt werden kann.

- 3550 • Landesregierung und der Landessportbund müssen die bestehende allgemeine
3551 Ziel- und Leistungsvereinbarung um entsprechende Entwicklungsziele für den
3552 Breitensport erweitern.

- 3553 • Wir werden die Ehrenamts- und Übungsleiter:innenpauschale regelmäßig an
3554 die allgemeine Kostenentwicklung angepasst.

- 3555 • Wir setzen uns für eine Aufwertung des Sports in Kindertagesstätten,
3556 Schulen und Jugendeinrichtungen aus. In der Ausbildung der Erzieher:innen
3557 und in der praktischen Arbeit der Kindertagesstätten sollen Sport und
3558 Angebote zur altersgerechten motorischen Entwicklung sowie zur
3559 Bewegungsförderung daher wieder einen höheren Stellenwert bekommen.

- 3560 • Die Ausbildung der Sportlehrer:innen und der Übungsleiter:innen muss zudem
3561 noch stärker auf altersgruppenspezifische methodisch-didaktische Ansätze
3562 ausgerichtet werden.

- 3563 • Wir wollen das erfolgreiche Programm „Bewegte Kinder = gesündere Kinder“
3564 weiter ausbauen und schrittweise an allen Schulen verankern.

- 3565 • Gemeinsam mit dem Bund sollen die Kommunen auch weiterhin bei der
3566 Sanierung und beim Ausbau von Schulen und Sporteinrichtungen unterstützt
3567 werden. Der Fördertitel für Bau und Sanierung von Schulsporthallen soll
3568 dazu auf 10 Millionen Euro erhöht werden. Außerdem wird die Finanzierung
3569 kommunaler Schwimmbäder zur Gewährleistung des Schwimmunterrichts für alle
3570 Schüler:innen sichergestellt.

- 3571 • Wir werden ein Sonderinvestitionsprogramm Sportstätten in Höhe von
3572 jährlich 20 Millionen Euro schaffen. Gerade in ländlichen Regionen bedarf
3573 es neuer Wege. Dabei wollen wir die multifunktionelle Nutzung von
3574 Bestands- und Leergebäuden (Sport-, Veranstaltungs-, Jugendhilfestätten)
3575 erproben und hier unbürokratische Finanzierungen aus verschiedenen
3576 Fördertöpfen ermöglichen.

- 3577 • Wir wollen Spitzensportler:innen gezielt unterstützen, indem wir
3578 Landesstipendien vergeben, die Sportgymnasien stärken und dort für den
3579 Einsatz von Schulsozialarbeiter:innen sorgen.

- 3580 • Wir wollen unsere Profi- und Spitzensportvereine dabei unterstützen,
3581 weiterhin den wachsenden Voraussetzungen der jeweiligen Ligen gerecht zu
3582 werden und legen ein jährliches Förderbudget auf.

- 3583 • Wir wollen einen sauberen Sport und setzen uns klar gegen Doping ein. In
3584 diesem Sinne haben wir bei der Novellierung des Sportfördergesetzes mit

3585 dafür gesorgt, dass Sportorganisationen nur dann vom Land gefördert
3586 werden, wenn sich Mitarbeiter:innen mit Doping-Vergangenheit einer
3587 Überprüfung durch die Unabhängige Kommission des DOSB stellen.

3588 • Wir wollen alle Thüringer Sportregionen wieder in das Zentrum der
3589 Aufmerksamkeit rücken, indem wir diese bei der Entwicklung ihrer
3590 Sportstätten als Teil eines sichtbaren und attraktiven touristischen
3591 Gesamtkonzeptes unterstützen.

3592 • Eine besondere Rolle nimmt der Behindertensport ein, der vom Breiten- bis
3593 zum Leistungssport gleichrangig unterstützt wird. Für Menschen mit
3594 körperlichen und geistigen Einschränkungen ist Sport eine Möglichkeit der
3595 Teilhabe und Selbstverwirklichung.

3596 • Wir erkennen an, dass eSport sich zunehmender Beliebtheit erfreut – gerade
3597 bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Frage, ob eSport ebenfalls
3598 als Sport anzusehen ist oder nicht, muss angesichts dessen in nächster
3599 Zeit geklärt werden. Dabei sind uns zwei Punkte wichtig: Der organisierte
3600 Sport hat sich von Beginn den Veränderungen unserer Gesellschaft und neu
3601 aufkommenden Sporttrends und Sportarten sowie sich wandelnden
3602 Freizeitinteressen stellen müssen. Das hat er erfolgreich getan.
3603 Gleichzeitig ist aber auch klar, dass neue Sportarten nur dann Aufnahme in
3604 den organisierten Sport finden können, wenn sie dessen Aufnahmekriterien
3605 und dessen Wertekanon entsprechen. Wenn eSport entsprechende
3606 Entwicklungsschritte einschlägt und so Akzeptanz beim organisierten Sport
3607 findet, steht seiner Anerkennung als Sport aus unserer Sicht nichts im
3608 Wege.

3609 **8.4 Ehrenamt**

3610 Gesellschaftlicher Zusammenhalt basiert darauf, wie viel jede:r bereit sind,
3611 sich für die Umwelt und andere Menschen einzusetzen, Rücksicht aufeinander zu
3612 nehmen und Respekt für die Leistung anderer zu zeigen. Ist der gesellschaftliche
3613 Zusammenhalt stark ausgeprägt, stärkt das unsere Demokratie, macht sie lebendig
3614 und wehrhaft.

3615 Das Ehrenamt ist mit 800.000 Tausend Engagierten in Thüringen die oft
3616 unsichtbare Kraft, ohne die ein Zusammenleben in unserer Gesellschaft nicht
3617 vorstellbar wäre. Allein in den Thüringer Feuerwehren engagieren sich über
3618 35.000 Kamerad:innen. Das zeigt einmal mehr, wie wichtig die Menschen sind, die
3619 in Blaulicht- oder Rettungsorganisationen, Sportvereinen, Jugendverbänden,
3620 Kleingarten- oder Karnevalsvereinen ehrenamtlich tätig sind. Besonders in Zeiten
3621 des Wandels und wachsender Unsicherheit in der Bevölkerung, verstärkt durch eine
3622 globale Gesundheitskrise, braucht es das ehrenamtliche Engagement.

3623 Viel zu oft nehmen wir die unbezahlbare Leistung des Ehrenamtes für das
3624 Funktionieren unseres Zusammenlebens als selbstverständlich hin. Dabei werden
3625 hier bundesweit jährlich fünf Milliarden Arbeitsstunden kostenfrei oder mit nur
3626 geringer Entschädigung geleistet. Das zeigt, wie groß der Anteil des Ehrenamts
3627 an der Daseinsvorsorge mittlerweile ist. Wir müssen aber feststellen, dass das
3628 Ehrenamt in seinen vielen Facetten zunehmend unter Druck gerät, insbesondere in
3629 ländlichen Regionen. Wegzug, Überalterung, Bürokratie oder fehlende Freizeit
3630 durch beruflichen Druck sind die Hürden für den Erhalt und Ausbau ehrenamtlicher
3631 Strukturen.

3632 Die SPD Thüringen bekennt sich deshalb zum Ehrenamt als Ressource für
3633 unser Zusammenleben und wird die ehrenamtlich Aktiven in Thüringen weiterhin
3634 unterstützen.

3635 Das werden wir tun:

- 3636 • Ehrenamtliche Arbeit findet in zumeist vor Ort in unseren Kommunen statt.
3637 Wir werden unsere Kommunen dauerhaft finanziell in die Lage versetzen,
3638 Aufgaben im eigenen Wirkungskreis zu erbringen und damit das Fundament für
3639 ehrenamtliches Engagement zu legen.
- 3640 • Darüber hinaus werden wir ein Ehrenamtsbudget für Kommunen schaffen, damit
3641 Engagierte direkt gefördert werden. Unsere kommunalen Entscheidungsträger
3642 wissen am besten, wo finanzielle Unterstützung für Ehrenamtliche gebraucht
3643 wird.
- 3644 • Absicherung des Ehrenamtes durch seine Verankerung in der Thüringer
3645 Landesverfassung
- 3646 • Ausbau der sog. Jugendpauschale sowie Stärkung der Örtlichen
3647 Jugendförderung
- 3648 • Verpflichtung der Kommunen zur Förderung der Arbeit von Jugendverbänden
3649 über die kommunalen Jugendförderpläne.
- 3650 • Ausbau von Leistungen aus dem Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben
3651 der Generationen sowie der Familienpauschale zur Unterstützung der
3652 Kommunen bei der Umsetzung einer kommunalen Sozialplanung.
- 3653 • Stärkung der Thüringer Ehrenamtsstiftung und ihrer Leistungen durch
3654 gezielte Öffentlichkeitsarbeit.
- 3655 • Bessere Ausstattung und erhöhte Ausgabe der Thüringer Ehrenamtscard.

- 3656 • Gezielte Förderung und Vernetzung ehrenamtlicher Strukturen mit
3657 entsprechenden Qualifizierungs- und Serviceangeboten mithilfe der Neuen
3658 Deutschen Stiftung für Ehrenamt und Engagement (DSEE).
- 3659 • Abbau unverhältnismäßiger bürokratischer Belastungen für das Ehrenamt,
3660 mithilfe eines zentralen Portals mit Muster-Formularen und Informationen
3661 zu geltenden Regelungen.
- 3662 • Klarstellung darüber herbeiführen, dass die Möglichkeit der politischen
3663 Tätigkeit einer Organisation zur Verfolgung ihres gemeinnützigen Zweckes
3664 besteht, ohne ihre Steuerbefreiung zu gefährden.
- 3665 • Die Menschen, die ehrenamtlich ihre Gesundheit für unseren Schutz und
3666 unsere Sicherheit riskieren, gilt es besonders zu unterstützen, vor allem
3667 in ländlichen Regionen. Was wir leider immer wieder feststellen, ist der
3668 mangelnde Respekt vieler Leute gegenüber den Sicherheits- und
3669 Rettungskräften. Umso mehr liegt uns die Sicherstellung des ehrenamtlich
3670 getragenen Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes am Herzen. Deshalb
3671 wollen wir mit einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne die Leistung der
3672 Katastrophenschutzkräfte würdigen und die Feuerwehren mit Investitionen in
3673 Infrastruktur und Lehrangeboten insbesondere an der Thüringer
3674 Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule unterstützen.

3675 **9. Zukunftsfähige und solide Haushaltspolitik**

3676 Die solide und vorausschauende Haushaltspolitik der vergangenen Jahre hat dafür
3677 gesorgt, dass Thüringen auch in der Corona- und Energiekrise handlungsfähig
3678 geblieben ist. Eine gute Finanzpolitik darf aber nicht nur die kurzfristige
3679 Krisenbewältigung im Blick haben, sondern muss immer auch Gestaltungsspielräume
3680 für kommende Generationen schaffen.

3681 Es bedarf daher in den nächsten Jahren einer klaren Prioritätensetzung im
3682 Landeshaushalt. Nur so schaffen wir die für die kommenden Jahre notwendigen
3683 Gestaltungsspielräume für Investitionen in die Transformation von Wirtschaft und
3684 Gesellschaft.

3685 Das werden wir tun:

- 3686 • Wir werden den Landeshaushalt auch weiterhin an den Herausforderungen der
3687 Zukunft ausrichten. Dafür sind uns eine realistische Finanzplanung mit
3688 konstant hohen Investitionsquoten und ein sicherer Mittelabfluss ebenso
3689 wichtig, wie die auskömmliche Finanzausstattung der Kommunen, eine
3690 aufgabengerechte Personalausstattung der öffentlichen Hand auf allen
3691 Ebenen, der öffentlichen Daseinsvorsorge und eine Fortführung der

- 3692 Schulden tilgung, der in Anbetracht der Pandemiebewältigung aufgenommenen
3693 Kredite.
- 3694 • Um den Herausforderungen der anstehenden Transformation der Wirtschaft und
3695 der Verwaltung begegnen zu können, wollen wir die Investitionsquoten im
3696 Landeshaushalt zwischen 16 und 18 Prozent stabilisieren.
- 3697 • Wir werden eine klare Prioritätensetzung in der Förderung vornehmen.
3698 Förderprogramme sollen effizient und transparent gestaltet und eingesetzt
3699 werden. Wir werden die Landesprogramme konzentrieren und vereinfachen, um
3700 bessere Voraussetzungen für wichtige Investitionen in Schulen,
3701 Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu schaffen.
- 3702 • Wir setzen uns auf Bundesebene für eine Abschaffung der grundgesetzlichen
3703 Schuldenbremse in ihrer jetzigen Form ein. Die Erfahrungen seit ihrer
3704 Einführung zeigen, dass sie die Handlungsfähigkeit des Staates
3705 insbesondere auf Länderebene massiv einschränkt. Damit zukunftsweisende
3706 Investitionsprojekte z. B. im Rahmen der Energie- und Wärmewende nicht an
3707 ihrer Finanzierbarkeit scheitern, muss es auch für die Länder möglich
3708 sein, in einem gewissen Rahmen fristenkongruent zu finanzieren.
- 3709 • Um den Herausforderungen der Transformation gerecht zu werden, werden wir
3710 einen „Thüringer Transformationsfonds (TTF)“ zur langfristigen
3711 Finanzierung von Zukunftsinvestitionen einrichten. Damit wollen wir in den
3712 kommenden Jahren einen fühlbaren struktur- und klimapolitischen Impuls
3713 setzen und den notwendigen Wandel in Thüringen aktiv gestalten. Damit
3714 schaffen wir Finanzierungssicherheit für Unternehmen, öffentliche
3715 Einrichtungen und Kommunen und vereinfachen die Mittelverwaltung innerhalb
3716 der Landesverwaltung.
- 3717 • Zur Finanzierung dieser Investitionen des „Thüringer Transformationsfond
3718 (TTF)“ werden wir die Ausgabe von „grünen“ Anleihen prüfen. Denn für
3719 solche Anleihen bestehen regulatorisch Vorgaben dafür, welche Art von
3720 Projekten finanziert werden dürfen. Damit schaffen wir nicht nur
3721 Transparenz hinsichtlich der Mittelverwendung, sondern leisten zusammen
3722 mit anderen Bundesländern einen Beitrag zum Wandel der Kapitalmärkte hin
3723 zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz.
- 3724 • Wir werden für die Zukunft vorsorgen. Wir werden die Rücklagen so
3725 ausstatten, dass wir auf unvorhergesehene Entwicklungen reagieren können.
3726
- 3727 • Wir werden die bestehenden Prozesse in der über viele Jahre gewachsenen
3728 Förderlandschaft des Freistaats kritisch prüfen. Förderprogramme sollen
3729

3730 effizient und transparent gestaltet und eingesetzt werden. Nach kritischer
3731 Prüfung dieser hinsichtlich ihrer Effektivität werden wir auch
3732 Streichungen in Betracht ziehen. Wir werden die Landesprogramme
3733 standardisieren und vereinfachen, um bessere Voraussetzungen für wichtige
3734 Investitionen in Schulen, Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu
3735 schaffen. Dazu schaffen wir eine zentrale Förderplattform, die eine
3736 vollelektronische Abwicklung aller landeseigenen Förderprogramme
3737 ermöglicht. Und wir werden die Landeshaushaltsordnung sowie die
3738 entsprechenden Verwaltungsvorschriften auf Möglichkeiten der
Entbürokratisierung prüfen.

3739 • Das seit 2022 rasant gestiegenen Zinsniveau stellt Kommunen und Unternehmen
3740 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente wie Bürgschaften und
3741 zinsverbilligte Kredite können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem
3742 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu
3743 wollen wir die Thüringer Aufbaubank als erfahrenen Partner des Freistaats
3744 weiter stärken und mit der Umsetzung entsprechender Landesprogramme
3745 beauftragen.

3746 **10. Wir in Europa**

3747 Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine zeigt, wie wichtig ein geeintes und
3748 geschlossenes Europa ist. Frieden, Demokratie und ökonomischer Wohlstand, Basis
3749 des Zusammenlebens auf unserem Kontinent, stehen verstärkt im Wettkampf mit
3750 autokratischen und diktatorischen Systemen auf der Welt. Europa ist der
3751 wichtigste Handelspartner vieler Thüringer Unternehmen, tausende von
3752 Schüler:innen nehmen an europäischen Austausch teil und Studierende lernen
3753 heute in Universitäten europaweit. Viele Bauvorhaben in Thüringen wären ohne
3754 Fördermittel aus der EU nicht finanzierbar. Europa ist Lebensrealität vieler
3755 Thüringer:innen. Deshalb werden wir uns weiter dafür einsetzendie europäische
3756 Zusammenarbeit bei Bildung, Forschung und Transfer, im Arbeitsmarkt und in der
3757 Kultur zu vertiefen.

3758 Viele dieser Herausforderungen vor denen wir aktuell stehen, lassen sich nicht
3759 auf nationaler Ebene lösen seien es geopolitische Fragen oder die Bekämpfung des
3760 menschengemachten Klimawandels. Deshalb engagieren wir uns weiterhin für ein
3761 starkes, gemeinsames und soziales Europa.

3762 Das werden wir tun:

3763 • Wir werden im Ausschuss der Regionen für ein starkes, nachhaltiges und
3764 soziales Europa eintreten, das auch in Krisenzeiten zusammensteht und
3765 niemanden zurücklässt. Wir wollen ein bürgernahes und demokratisches
3766 Europa, in dem nicht nur darüber gesprochen wird, was besser laufen kann,
3767 sondern auch darüber, wo Europa im Freistaat wirkt und das Leben vieler

- 3768 Bürger:innen bereichern kann.
- 3769 • Wir wollen ein soziales Europa, das gemeinsame Regeln für gute Arbeit,
3770 gerechte Steuern und eine soziale Grundsicherung schafft. Unser Ziel ist
3771 eine Europäische Union, die soziale Mindeststandards sichert, Lohn und
3772 Sozialdumping wirksam unterbindet und die sozialen Grundrechte für alle
3773 Bürger:innen in Europa stärkt.
- 3774 • Wir werden am Wissenschaftsstandort Thüringen in die grenzüberschreitende
3775 Forschung investieren und unsere Wissenschafts- und Forschungspolitik
3776 international ausrichten.
- 3777 • Wir werden den Austausch der Bürger:innen in Europa fördern. Dazu wollen
3778 wir verstärkt europäische Städtepartnerschaften unterstützen und neue
3779 Ideen für die internationale Arbeit vor Ort entwickeln.
- 3780 • Wir wollen die Barrieren des grenzübergreifenden Arbeitsmarktes weiter
3781 abbauen, an mehr gemeinsamen Bildungsabschlüssen arbeiten und an der
3782 schnelleren Anerkennung von Berufsabschlüssen.
- 3783 • Wir werden die Europäische Bildungsarbeit in unseren Bildungseinrichtungen
3784 ausbauen und daran arbeiten neben Studierenden verstärkt Auszubildenden
3785 über Erasmus+ die Möglichkeit zu einem Austausch zu geben.
- 3786 • Wir setzen uns ein für ein Europa, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit
3787 schützt und die Einhaltung der Menschenrechte sichergesllt sowohl gegen
3788 Angriffe im Inneren als auch in Bezug auf die Menschenrechtsverletzungen
3789 an den EU-Außengrenzen.